



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2022

Bad Saulgau Im Rahmen des Projektes „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“



mit ihrer

mit Mitteln des

In Kooperation mit



Inhalt

Gemeindeprofil.....	2
Hintergrund und Ziele – Die Agenda 2030 und der Auftrag an die deutschen Kommunen.....	3
Die Engagement Global GmbH mit Ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt.....	3
Projekthintergrund	3
Projektbeschreibung „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“	4
Projektverlauf „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“	5
1. Nachhaltigkeit als kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe	6
2. Handlungsfelder nachhaltiger Kommunalentwicklung	8
Kommunale Strategien und Konzepte	9
Nachhaltigkeit in der Verwaltung	15
Bürgermitwirkung	17
Interkommunale Zusammenarbeit	20
Globale Verantwortung.....	24
Klimaschutz und Energiewende	26
Anpassung an den Klimawandel	32
Umgang mit natürlichen Ressourcen.....	36
Biologische Vielfalt	41
Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus.....	49
Nahversorgung und lokale Wertschöpfung.....	54
Kommunale Finanzen.....	57
Nachhaltige Mobilität	60
Wohnen, Gesundheit und Sicherheit	63
Kultur und Freizeit	68
Generationengerechte Entwicklung.....	72
Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe	75
Bildung	80
3. Schwerpunkte, Handlungspotentiale und Herausforderungen.....	83

Impressum

Herausgeber	Stadt Bad Saulgau Oberamteistraße 11 88348 Bad Saulgau
Ansprechpartner	Ilona Boos und Thomas Lehenherr Tel. 07581/ 207-209 und 07581/ 207-325 ilona.boos@bad-saulgau.de thomas.lehenherr@bad-saulgau.de
Bearbeitung	Julia Oberdörffer Tel. 07581/ 207-325 freiwilligendienst.umwelt@bad-saulgau.de Bürogemeinschaft Gauly & Volmann (bgh.) Jochen Gauly und Emilia Mehrgans Stadtentwicklung - Prozessberatung Georg-Schumann-Straße 130 04155 Leipzig Tel. 0341/ 462 433 55 gauly@bgh-leipzig.de mehrgans@bgh-leipzig.de
Bildquellen	Stadtverwaltung Bad Saulgau

Stand: April 2022

Dieser Nachhaltigkeitsbericht basiert auf einer Musterberichtsvorlage der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit des

Ministerium für Umwelt, Klima, Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart
www.um.baden-wuerttemberg.de

und ist im Rahmen des Projektes „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“ entstanden. Ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Abstimmung mit dem Ministerium für Umwelt, Klima, Energiewirtschaft Baden-Württemberg.

Die Mustervorlage stützt sich auf den „Leitfaden Kommunale NI-Berichte“ als Grundlage für die Bearbeitung.

Zuständige Projektleitung bei der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global
Global Nachhaltige Kommune

Ramona Rid
Email: Ramona.Rid@engagement-global.de
www.service-eine-welt.de / info@service-eine-welt.de

Der Herausgeber ist für den Inhalt verantwortlich.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Der Begriff, der Gedanke, das Ziel „Nachhaltigkeit“ begegnen uns in beinahe allen Bereichen des täglichen Lebens und der Nachhaltigkeitsgedanke bestimmt immer mehr ganz konkret unser kommunales Handeln. Angesichts der riesigen globalen ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen wollen wir in Bad Saulgau aber nicht abwarten bis wir durch die rasanten Veränderungen zum Handeln gezwungen werden. Wir wollen jetzt etwas tun, jetzt Verantwortung übernehmen und unsere Stadt und das Leben hier nachhaltiger gestalten. Dafür bedarf es großer gemeinsamer Anstrengungen und eines gemeinsamen Verständnisses. Bad Saulgau ist eine Stadt der kurzen Wege, geprägt von hohem bürgerlichen Engagement. Es gibt vielfältige Angebote für unterschiedliche Zielgruppen. Dieses Potenzial soll für den Prozess „Global Nachhaltige Kommune“ genutzt werden.

Ich bin zutiefst überzeugt, dass nur solche Städte und Gemeinden als Wohnort, aber auch als Wirtschaftsstandort Zukunft haben, die eine nachhaltige Entwicklung im Blick haben.

Im Handlungsfeld „Biologische Vielfalt“ haben wir in Bad Saulgau bereits über 30 Jahre konsequent gearbeitet und zwischenzeitlich eine bundesweite Vorbildfunktion inne. Darauf dürfen wir zu Recht stolz sein und wir erhoffen uns deshalb eine große Strahlwirkung auf die ebenso wichtigen anderen Handlungsfelder.

Dieser erste Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert die bisherigen Anstrengungen und gibt einen Überblick, wo wir in Sachen Nachhaltigkeit derzeit stehen. Mit diesem Wissen können wir uns weiterhin gemeinsam auf den Weg machen, die nachhaltige Entwicklung noch stärker in den Fokus unseres kommunalen Handelns zu rücken. Und natürlich kann eine nachhaltige Entwicklung nicht vom Gemeinderat und der Verwaltung alleine auf den Weg gebracht und umgesetzt werden. Wir sind dabei auch weiterhin auf das Engagement der Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Organisationen, Einrichtungen und vieler weiterer Partner angewiesen.

Ich bin überzeugt, dass es uns mit dieser Unterstützung gelingen wird Bad Saulgau für die Zukunft und die nachfolgenden Generationen nachhaltig und lebenswert zu gestalten.

Doris Schröter
Bürgermeisterin



Bad Saulgau

Regierungsbezirk:	Tübingen
Landkreis:	Sigmaringen
Höhe:	587 m über N.N.
Fläche:	97, 34 km ²
Einwohnerzahl:	17.572 (Juni 2021)
Bevölkerungsdichte:	180 EW/km ² (Dez. 2020)
Adresse Gemeindeverwaltung:	Oberamteistraße 11 88348 Bad Saulgau
Internet:	www.bad-saulgau.de
Bürgermeister	Doris Schröter

Gemeindeprofil

Die Kur- und Bäderstadt Bad Saulgau liegt im Zentrum Oberschwabens und ist mit 13 Teilorten und insgesamt knapp 18.000 Einwohnern die größte Stadt im Landkreis Sigmaringen. Seit 1990 trägt die Stadt die Bezeichnung Ort mit Heilquellen- und Kurbetrieb, seit 2000 das Prädikat Bad. Bad Saulgau ist außerdem Landeshauptstadt der Biodiversität. Wie wohl keine andere Stadt in Baden-Württemberg setzt sich Bad Saulgau für Artenreichtum und biologische Vielfalt ein. Bad Saulgau kann aber viel mehr als Biodiversität. Die Stadt ist unglaublich facettenreich, überrascht und überzeugt in vielerlei Hinsicht – als Wirtschaftsstandort mit attraktiven Arbeitgebern, als Wohnort mit ausgeprägter Infrastruktur, als Kulturhochburg, als Schul- und Bildungsstandort.

Hintergrund und Ziele – Die Agenda 2030 und der Auftrag an die deutschen Kommunen

Auf der UN-Vollversammlung im September 2015 in New York wurden mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung erstmals global gültige Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) beschlossen. Zusammen mit ihren 169 Unterzielen verzahnen sie die ökonomische, ökologische und soziale Dimension von Nachhaltigkeit. Im Hinblick auf die Umsetzung der Agenda 2030 und der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie kommt der kommunalen Ebene eine besondere Rolle zu, denn nahezu alle der 17 globalen Entwicklungsziele stehen im direkten oder indirekten Zusammenhang mit den Aufgaben einer Kommune. In Baden-Württemberg wurden überdies auf Landesebene die 17 globalen Entwicklungsziele in kommunale Handlungsfelder übersetzt, in denen sich die Alltags- und Verwaltungspraxis der Kommunen widerspiegeln.

Die Engagement Global GmbH mit Ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

ENGAGEMENT GLOBAL GmbH ist Partnerin für entwicklungspolitisches Engagement. Sie vereint unter einem Dach verschiedene Förderprogramme sowie zahlreiche Projekte, Initiativen und Angebote für ein gerechtes und nachhaltiges globales Miteinander. Dabei arbeitet sie insbesondere mit Kommunen, der Zivilgesellschaft und mit Schulen zusammen. Engagement Global ist im Auftrag der Bundesregierung tätig und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert.

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) ist Teil von Engagement Global. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung steht sie den Kommunen seit 2001 als Service- und Beratungseinrichtung zur Verfügung. Ihre Strategien und Programme gestaltet sie gemeinsam mit ihrer breiten Beteiligungsstruktur in den Gremien Programmbeirat und Programmkommission. Schwerpunkt dabei sind die Zukunftsthemen nachhaltige Entwicklung, kommunale Partnerschaften, Migration und Entwicklung sowie faire öffentliche Beschaffung. Die Servicestelle unterstützt kommunale Akteure in ihrem entwicklungsbezogenen Engagement durch Qualifizierungs-, Informations- und Beratungsangebote. Sie setzt Modellprojekte um und gibt Hilfestellung zur finanziellen Förderung. Mit dem Ziel kommunale Partnerschaften zu stärken, bietet sie Kommunen aus Deutschland und aus Ländern des Südens eine Dialogplattform, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam lokale Lösungsansätze zu globalen Fragen zu entwickeln.

Projekthintergrund

Kommunen sind zentrale Akteure bei der Verwirklichung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Um aktuellen Herausforderungen zu begegnen, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, die Widerstandsfähigkeit zu steigern und kommunale Aufgaben nachhaltig zu gestalten, richten Kommunen zunehmend ihre Planungen und ihr Handeln an den Prinzipien der Nachhaltigkeit aus.

Sie verfügen über Fähigkeiten und Kompetenzen nationale Bemühungen zu unterstützen und auf lokaler Ebene voranzubringen. Besonders vor dem Hintergrund, dass bis 2050 etwa 80% der Menschen weltweit in Städten und Gemeinden leben werden, kommt diesen eine entscheidende Rolle in der Verbreitung und Verankerung der SDGs in Politik und Gesellschaft zu. Das Zusammenwirken von Kommunalverwaltung und -politik mit Bürgerinnen und Bürgern und der Wirtschaft untermauert diese Schlüsselfunktion bei der Transformation zur kommunalen Nachhaltigkeit. Kommunen nehmen eine Vorbild-

funktion bei der Frage ein, wie Nachhaltigkeit in die Praxis integriert und gelebt werden kann. Die Möglichkeiten der Umsetzung sind dabei sehr vielfältig und reichen von nachhaltiger Beschaffung hin zur Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden. So leisten sie wertvolle Beiträge zur Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards weltweit. Zudem schaffen Kommunen wichtige Räume für selbstorganisiertes Engagement der Bürgerinnen und Bürger und ihre ehrenamtlichen Initiativen. Kommunen arbeiten bürgernah und schaffen eine Grundlage für die Akzeptanz einer nachhaltigen Entwicklung und die lokale Umsetzung globaler Herausforderungen. Denn eine global nachhaltige Entwicklung beginnt vor Ort.

Die Agenda 2030 dient auch als Grundlage für die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württembergs. Mit dem Ziel, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium von Regierungs- und Verwaltungshandeln zu machen, versteht sich die Nachhaltigkeitsstrategie als Plattform, um wichtige Fragen nachhaltiger Entwicklung in einer Kooperation aus Staat, Wirtschaft und Gesellschaft zu debattieren und umzusetzen. Um die globalen Ziele mit der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württembergs und der kommunalen Alltagspraxis zu verbinden, wurde die Kommunale Initiative Nachhaltigkeit ins Leben gerufen.

Mit konkreten kommunalen Handlungsfeldern werden die globalen Nachhaltigkeitsziele in die kommunale Wirklichkeit übersetzt und bieten damit einen praxiserprobten Rahmen für die Analyse, Bewertung und Umsetzung der nachhaltigen Kommunalentwicklung.

Projektbeschreibung „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“

Durch eine Zusammenarbeit der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global wurde mit dem Projekt „Global Nachhaltige Kommune in Baden-Württemberg“ ein weiteres Angebot für Kommunen in Baden-Württemberg geschaffen. Zehn Kommunen erarbeiten auf Grundlage der Agenda 2030 eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie. Nachhaltigkeitsstrategien bieten Orientierung und sind die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung vor Ort und weltweit.

Das Projekt Global Nachhaltige Kommune setzt am Bedarf der Kommunen an. Es ist darauf ausgerichtet, Themen der Nachhaltigkeit und kommunaler Entwicklungspolitik zu vermitteln und die Verankerung von Nachhaltigkeitszielen mit einem Fokus auf die globale Verantwortung in den Kommunen voranzutreiben. Mit dem Projekt nimmt die SKEW die Kompetenzen der Kommunen als Ausgangspunkt, um die Umsetzung und Verankerung von Nachhaltigkeits- und entwicklungspolitischen Zielen zu fördern. Dabei ist das Nachhaltigkeitsmanagement ein geeignetes Mittel, um kommunalen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung zu begegnen.

Das Projekt wird von der Servicestelle in Abstimmung mit dem mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg in zehn Kommunen in Baden-Württemberg umgesetzt. Mit dem Projekt sollen die Angebote des Landes Baden-Württemberg mit denen der SKEW sinnvoll verbunden werden, um Nachhaltigkeitsmanagementprozesse und -zyklen mit entwicklungspolitischen Aspekten auf kommunaler Ebene in Baden-Württemberg zu etablieren. Die spezifischen Zielsetzungen der baden-württembergischen Nachhaltigkeitsstrategie, sowie die darin enthaltenen entwicklungspolitischen Leitlinien und die SDGs bilden die konzeptionelle Grundlage.

Ziel des Projekt Global Nachhaltige Kommune ist die Dokumentation der kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten auf der Basis des NI-Berichts für Kommunen in Baden-Württemberg zur Integration der Agenda 2030 in die kommunale Praxis und die damit verbundene Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie. Anhand eines Nachhaltigkeitsberichts erfasst, strukturiert, bilanziert und dokumentiert die Kommune ihre vielfältigen Aktivitäten für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung. Im Rahmen ausgewählter Handlungsfelder (z.B. „Nachhaltige Mobilität“ oder „Klimaschutz und Energiewende“) identifiziert sie die bisher in der Kommune erfolgten Maßnahmen, Leuchtturmprojekte und Indikatoren. Der

Nachhaltigkeitsbericht kann zudem in einen wiederkehrenden Nachhaltigkeitsprozess mit Bürgerbeteiligung, politischem Zieleprozess und verbindlichen Masterplänen eingebunden werden.

Projektverlauf „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“

Im ersten Schritt des Projekts wurden in allen Projektkommunen Bestandsaufnahmen durchgeführt. Die Bestandsaufnahme basiert auf dem Nachhaltigkeitsbericht für Kommunen in Baden-Württemberg und integriert eine quantitative und qualitative Analyse zur Lokalisierung der SDGs. Die Bestandsaufnahme soll dabei helfen, bereits laufende Maßnahmen und Aktivitäten zu erfassen und konzeptionell einzuordnen, gelebte Standards zu benennen und zentrale Themen zu priorisieren. Gleichzeitig erkennt die Kommune Lücken und Verbesserungspotenziale. Die Bestandsaufnahme schafft einen strategischen Vorteil für die mittel- bis langfristige kommunale Planung, eine Grundlage für die Identifizierung und Priorisierung von Handlungsfeldern zur Umsetzung der Agenda 2030, Impulse für die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Stimulation eines öffentlichen Diskurses. Im Rahmen der Bestandsaufnahme erfolgt auch eine erste Nachhaltigkeitsberichterstattung in Form dieses Nachhaltigkeitsberichts. In der Gesamtheit bietet die Bestandsaufnahme einen guten Überblick über den Stand der nachhaltigen Kommunalentwicklung und des kommunalen Engagements in der Nachhaltigkeits- und Entwicklungspolitik in der einzelnen Kommune. Sie schafft damit die Grundlage für die anschließende Erarbeitung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie sowie der Etablierung eines kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements. Hieraus werden erste Maßnahmen und Aktivitäten im Bereich der nachhaltigen Kommunalentwicklung und der globalen Verantwortung abgeleitet. Die Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategien wird durch regelmäßige Steuerungsgruppensitzungen und verwaltungsinterne Workshops begleitet. Zudem finden Netzwerktreffen unter den beteiligten Projektkommunen statt.

Das Projekt leistet durch die Einführung eines integrierten Nachhaltigkeitsmanagementzyklus auf kommunaler Ebene auch einen Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württembergs und der entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes. Kommunen nehmen hierdurch ihre gemeinsame Verantwortung für eine ökonomisch, ökologisch und sozial tragfähige Gestaltung der Zukunft wahr.

1. Nachhaltigkeit als kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe

In den Kommunen bündeln sich nahezu alle Themen einer nachhaltigen Entwicklung und tagtäglich werden dort ökonomische, soziale und ökologische Auswirkungen von Entscheidungen und Handlungen abgewogen. Damit haben die Prinzipien der Nachhaltigkeit längst Einzug in die kommunale Praxis gefunden. „Nachhaltigkeit ist eine große kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe“ stellen auch die am Dialog „Nachhaltige Stadt“ beteiligten Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister fest. Nachhaltiges Handeln stellt besonders auf der kommunalen Ebene eine lohnende Zukunftsinvestition dar. Dabei ist die Kommune zugleich Ziel und Akteur der Nachhaltigkeitsbestrebungen.

Als Ideal für das individuelle, politische oder wirtschaftliche Handeln wird „Nachhaltigkeit“ also kaum mehr in Frage gestellt. Gleichzeitig gibt es für die konkrete Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung kein allgemeingültiges Patentrezept. Dies gilt insbesondere auch für Kommunen. Welche Ansatzpunkte gewählt werden und welche Instrumente die beste Unterstützung bieten, hängt immer von den gegebenen Voraussetzungen ab und muss von Fall zu Fall entschieden werden.

Eine Möglichkeit das Thema „Nachhaltigkeit“ anzugehen, ist der Weg über eine Bestandsaufnahme und die Berichterstattung. Ein Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert, welche Aktivitäten und Maßnahmen mit Nachhaltigkeitsbezug bereits umgesetzt werden. Damit kann der Bericht Anhaltspunkte und Denkanstöße für die weiterführende Diskussion innerhalb der Kommune über Nachhaltigkeitsziele und deren Umsetzung liefern.



Nachhaltige Kommunalentwicklung

Nachhaltige Kommunalentwicklung bedeutet, kommunale Planungen, Entscheidungen und die Erfüllung von Aufgaben ganzheitlich auf ihre Auswirkungen hin zu betrachten und an den Prinzipien der Nachhaltigkeit auszurichten.

Nachhaltige Entwicklung beschreibt keinen Zustand, sondern eine permanente Aufgabe und eine bestimmte Perspektive, die dabei eingenommen wird. Die Nachhaltigkeitsperspektive ermöglicht, dass, unabhängig von der Aufgabe oder dem Vorhaben, Nachhaltigkeitsprinzipien ihre Anwendung finden – egal, ob es um die Gestaltung komplexer Planungsprozesse der Stadt- und Ortsentwicklung geht, ob die Kommunalverwaltung neu ausgerichtet werden soll oder Einzelprojekte geplant und umgesetzt werden sollen.

Ein Nachhaltigkeitsprozess lässt sich mit Hilfe eines Ziele- und Maßnahmenkonzepts verstärken. Dieses beinhaltet eine strategische Zielsetzung (zum Beispiel mit zentralen Schwerpunktthemen), abgeleitete Handlungsziele (operative Ziele) und konkrete Maßnahmen, mit denen die Ziele erreicht werden sollen. Auch eine Bestandsaufnahme beziehungsweise eine Überprüfung des Erreichten (zum Beispiel im Rahmen eines Berichtes) sind Teil des Prozesses. Werden diese Schritte regelmäßig wiederholt, entsteht ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess im Sinne eines nachhaltigen Managementzyklus.

Der Erfolg der nachhaltigen Kommunalentwicklung hängt davon ab, ob es gelingt, die Nachhaltigkeitsperspektive in der Verwaltung und in Organisations- und Entscheidungsprozesse zu integrieren. Darüber hinaus sind politische Verbindlichkeit, klare Zuständigkeiten, Strukturen und Abläufe und die Unterstützung durch die Verwaltungsspitze wichtige Erfolgsfaktoren. Auch die Einbindung verschiedener Akteure wie zum Beispiel der Wirtschaft, von Vereinen oder ehrenamtlichen Initiativen ist entscheidend. So entsteht im Idealfall nachhaltige Kommunalentwicklung im Zusammenspiel von Verwaltung, Politik, Bürgerschaft und örtlichen Schlüsselakteuren.

Nachhaltigkeit – global, regional, lokal

Nachhaltigkeitsziele und -strategien werden sowohl global als auch regional und lokal definiert, erarbeitet und umgesetzt. Sie dokumentieren die wachsende Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung.

Auf der globalen Ebene wurde im Jahr 2015 von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) verabschiedet. Die Agenda 2030 bildet weltweit für alle Staaten – in Nord und Süd – einen gemeinsamen Bezugsrahmen für nachhaltige Entwicklung und ist in Deutschland für Bund, Länder und Kommunen handlungsleitend.



Auch die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württembergs bezieht sich auf die Agenda 2030. Mit dem Ziel, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium für Regierungs- und Verwaltungshandeln zu machen, versteht sich die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes als Plattform, um wichtige Fragen nachhaltiger Entwicklung in einer Kooperation aus Staat, Wirtschaft und Gesellschaft zu debattieren und umzusetzen.

Das globale Entwicklungsziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten“ zielt vor allem auf die Stärkung der nachhaltigen Stadt- beziehungsweise Regionalentwicklung und auf die Optimierung der kommunalen Aufgabengebiete. Die Herausforderungen, die Kommunen bewältigen müssen, wie z.B. Klimawandel, demographische Entwicklung, Migration und Inklusion lassen sich jedoch zunehmend nur ganzheitlich bearbeiten.



Um die ganzheitliche Bearbeitung zu ermöglichen, bricht die Kommunale Initiative Nachhaltigkeit die globalen Nachhaltigkeitsziele auf die kommunale Alltagspraxis herunter. Mit kommunalen Handlungsfeldern werden das Entwicklungsziel 11 konkretisiert sowie weitere globalen Ziele und die damit verbundenen Unterziele in die kommunale Wirklichkeit übersetzt. Die kommunalen Handlungsfelder bieten damit einen praxiserprobten Rahmen für die Analyse, Bewertung und Umsetzung einer nachhaltigen Kommunalentwicklung.

2. Handlungsfelder nachhaltiger Kommunalentwicklung

Als Orientierungs- und Anwendungshilfe für Kommunen wurden 18 Handlungsfelder definiert, die das Themen- und Handlungsspektrum nachhaltiger Kommunalentwicklung zeigen und deutlich machen, wo Kommunen aktiv werden können.

Neben den drei Nachhaltigkeitsbereichen – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – liegt ein weiterer Schwerpunktbereich der Handlungsfelder auf den kommunalen Rahmenbedingungen. Die Handlungsmöglichkeiten kommunaler Verwaltung und Politik werden damit sowohl in ihrer Innenwirkung erfasst als auch in ihren Wirkungen nach außen abgebildet.

Aus den Handlungsfeldern leiten sich die Leitsätze einer nachhaltigen Kommunalentwicklung ab, die wiederum als Vorlage für die strategische Zielsetzung und Maßnahmenentwicklung eines kommunalen Nachhaltigkeitsprozesses dienen können.

Im Folgenden werden die Aktivitäten, Leuchtturmprojekte und Indikatoren für Bad Saulgau in den einzelnen Handlungsfeldern dargestellt.



Kommunale Strategien und Konzepte



Bad Saulgau schafft den Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung, indem die Kommune ihre Aufgabenstellungen, Planungen und Entscheidungen an den Prinzipien der Nachhaltigkeit verbessert und regelmäßig überprüft.

Um kommunalen Herausforderungen angemessen zu begegnen und die Kommunalentwicklung erfolgreich und zukunftsfähig zu gestalten, können kommunale Nachhaltigkeitsstrategien, nachhaltige Entwicklungskonzepte oder Leitbilder einen hilfreichen und sinnvollen Rahmen bilden. Teilkonzepte, zum Beispiel im Bereich Stadtentwicklung, Klimaschutz oder Mobilität, können entweder den Kern oder die Ergänzung eines nachhaltigen Entwicklungskonzepts bilden.

Die Formulierung von Zielen und Maßnahmen anhand von Nachhaltigkeitskriterien schafft die Grundlage für einen Nachhaltigkeitsprozess. Nachhaltigkeitsberichte dokumentieren den Fortschritt quantitativ und qualitativ. Die Einschätzung der Nachhaltigkeit von Entscheidungen kann mit dem Kommunalen Nachhaltigkeitscheck erfolgen.

Aktivitäten

Bad Saulgau 2030

Der Gemeinderat hat 2017 in einer Klausurtagung folgende sechs priorisierte Zukunftsthemen definiert: Neue Konzepte im Wohnungsbau, „Rad statt Gas“, Jugendplattform, Nachhaltig leben - fair handeln, Arbeitsplätze sichern + entwickeln, Sauberes Wasser. Diese wurden in der Sitzung des Gemeinderats am 16.02.2018 als Zielsetzungen des Zukunftskonzepts „Bad Saulgau 2030“ formal beschlossen.

Zukunftskonzept „Leben und Wohnen“/ Quartier 2030

Menschen in jedem Lebensabschnitt, gerade im Alter und mit Unterstützungsbedarf, wollen ein selbstbestimmtes und individuelles Wohnen im eigenen Wohnumfeld oder in kleinen Wohngruppen führen. Auch junge Familien sind angesichts der Berufstätigkeit auf Unterstützung im Umfeld angewiesen. Im Bürgerdialog will die Stadt diese städteplanerische und konzeptionelle Auseinandersetzung mit dem Ziel eines neuen Miteinanders moderieren.

Chancenplan

Hiermit soll eine Grundlage für ein Stadtentwicklungskonzept, die Analyse der Potenzialflächen und für Flächen für Nachverdichtung geschaffen werden. Das Ziel ist, unter Berücksichtigung des notwendigen Flächenbedarfs für die kommunale Entwicklung die Versiegelung bestmöglich zu minimieren. Der Chancenplan ist derzeit in Arbeit.

Energieleitbild für alle Investitionen und städtische Maßnahmen

Die Prioritäten der städtischen Energiepolitik sind, aktuelle Energiestandards einzuhalten und im Rahmen der Wirtschaftlichkeit und jeweiligen Finanzierbarkeit vorgegebene Standards zu unterbieten: Die Unterstützung der festgeschriebenen EU-, Bundes- und Landesziele, die Bevorzugung CO₂-neutraler Verbraucher, die Nutzung des Leitfadens „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“, einen flächenschonenden Bau, moderne Verkehrsleitplanung sowie die Kontrolle der Energieeinsparung und CO₂-Reduzierung.

KOMMUNALE RAHMENBEDINGUNGEN

Konzept Sonnenhof-Therme	Im Frühjahr 2021 wurde die Kannewischer Management AG mit der Erstellung eines Zukunftskonzepts für die Sonnenhof-Therme Bad Saulgau beauftragt. Es beinhaltet neben der künftigen strategischen Ausrichtung ein Baukonzept mit all den damit verbundenen Kosten.
Mobilitätskonzept	Durch die Erstellung eines integrierten Mobilitätskonzepts sollen Schwachstellen bzw. Lücken im bestehenden Verkehrsnetz aufgedeckt und anschließend beseitigt werden, um eine nachhaltige Verbesserung des Verkehrsnetzes für alle Mobilitätsformen zu erzielen. Der Fokus liegt hierbei vor allem auf den Fußgängern, Radfahrern und der Abstimmung von Mobilitätsthemen mit der Stadtplanung. Der Beauftragung des entsprechenden Ingenieurbüros wurde Ende 2021 durch den Gemeinderat zugestimmt.
Ortsmitten – lebenswert und barrierefrei gestalten	Bei diesem partizipativen Planungsprozess wird die Innenstadt auf Ihre Funktion überprüft und es werden konkrete Handlungsempfehlungen herausgearbeitet. Bis Ende 2021 ist hieraus ein Planungsleitbild für die Innenstadt entstanden.
Kindertagesstätten-Bedarfsplan	Die Analyse gibt einen Ausblick auf den Kindertagesstätten-Bedarf bis zum Jahr 2040 und wurde im September 2021 veröffentlicht. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Menschen in der Stadt Bad Saulgau mit zukunftsfähigen Betreuungsangeboten zu erreichen.
Bedarfsanalyse/ -konzept Schule	Derzeit sind Planungen mit einem Büro in Vorbereitung, bei denen es u.a. um den Standort und den quantitativen Bedarf von Schulen gehen soll.
Photovoltaik-/ Freiflächenkonzept	Von den Stadtwerken wurden Entscheidungsgrundlagen zu Planung, Bau, Betrieb, Instandhaltung sowie Monitoring von PV-Freilandanlagen erarbeitet und in Frage kommende Ackerflächen in Wasserschutzgebieten lokalisiert. Das Hauptziel dabei ist, das Grundwasser zu schützen und gleichzeitig Synergien herzustellen für die Umnutzung von Ackerflächen in PV-Freilandanlagen.
Wärmebedarfskarten	Mit den Stadtwerken sollen im Rahmen der von der Energieagentur SIG erarbeiteten Wärmebedarfskarten mit hohem erneuerbaren Energieanteil und hoher Energieeffizienz wirtschaftlich konkurrenzfähige Nahwärmekonzepte ausgebaut und bisherige fossile Einzelheizungen Zug um Zug abgelöst werden.
Energie- und CO₂-Bilanz	Die Energie- und CO ₂ -Bilanz für das Gesamtstadtgebiet wird alle drei Jahre im Rahmen des landeseinheitlichen Berechnungstools „BICO2BW“ (Bilanzierungstool von CO ₂ -Emissionen für Kommunen in Baden-Württemberg) erstellt.
European Energy Award	Die Stadt Bad Saulgau nimmt seit dem Jahr 2010 erfolgreich am europäischen Qualitätsmanagement- und Auditierungsverfahren European Energy Award teil. Ziel dabei ist es, durch den effizienten Umgang mit Energie und die verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energien zu einer nachhaltigen Energiepolitik und somit zu einer zukunftsverträglicheren, energieschonenden Entwicklung beizutragen.

KOMMUNALE RAHMENBEDINGUNGEN

Modellprojekt „Global Nachhaltige Kommune“

Mit Hilfe des Modellprojekts „Global Nachhaltige Kommune“ sollen die 17 von den vereinten Nationen definierten Nachhaltigkeitsziele auf kommunales Handeln heruntergebrochen werden. Neben einer Bestandsanalyse wird eine Strategie mit Maßnahmenpaket erarbeitet.

Preise und Auszeichnungen



Seit 2011 ist Bad Saulgau Landeshauptstadt der Biodiversität. Die Stadt ist außerdem Naturschutzkommune, Bundessiegerin beim Wettbewerb „StadtGrün naturnah“ und beim Wettbewerb „Naturschutzprojekt des Jahres“ sowie Goldmedaillengewinnerin für Deutschland beim europäischen Ökologiewettbewerb „Entente Florale Europe“ und Preisträgerin zahlreicher weiterer nationaler und internationaler Ökologiewettbewerbe. Außerdem erhielt die Kommune die Auszeichnung Generationenfreundliche Einkaufsstadt, Barrierefreie Gemeinde, Gründerfreundliche Kommune und Fairtrade-Town.

Barrierefreie Gemeinde, Gründerfreundliche Kommune und Fairtrade-Town.

Gründerfreundliche Kommune

Bad Saulgau ist 2020 vom Land Baden-Württemberg im Rahmen des Wettbewerbs „Start-up – BW local“ als Gründerfreundliche Kommune ausgezeichnet worden. Gemeinsam mit der neu gegründeten „Gründerinitiative Bad Saulgau“ – GriBS werden weitere Aktionen und Themen für Start-ups und Gründer in Bad Saulgau entwickelt.

Fairtrade-Town



Bad Saulgau ist seit dem 2. Februar 2021 Fairtrade-Town. Gemeinsam mit der Lenkungsgruppe wurden im Jahr 2021 Aktionen wie u.a. die Rosenaktion auf dem Marktplatz durchgeführt, eine virtuelle Stadtrallye (Actionbound) zu den Themen Nachhaltigkeit und Fair-Trade erarbeitet, sowie Informationspakete an Einzelhändler und Gastronomen verteilt.

Leitbild mit Klimaschutzziele

Die Stadt Bad Saulgau hat im April 2014 ein Leitbild mit Klimaschutzziele bis 2050 erstellt.

Leuchtturmprojekt 1: Bad Saulgauer Biodiversitätsstrategie

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Erzeugung eines „Wir-Gefühls“ mit großer Strahlwirkung auf alle Felder der Nachhaltigkeitsstrategie

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger: Neben Stadtverwaltung Tourismusbetriebsgesellschaft mbH., Betriebe, Vereine, Schulen, Kindergärten, Bürger, Gäste

Ansprechpartner in der Kommune: Thomas Lehenherr (Umweltbeauftragter der Stadt Bad Saulgau)
Tel.: 07581/ 207-325
E-Mail: thomas.lehenherr@bad-saulgau.de

Projektbeschreibung

Die Stadt Bad Saulgau setzt seit mittlerweile fast 30 Jahren konsequent ihr Biodiversitätskonzept um, das damals schon als wichtiges kommunales Nachhaltigkeitsziel der Stadt ausgegeben wurde. Im November 2011 wurde vom Gemeinderat (Verwaltungsausschuss) zusätzlich eine Deklaration für zukünftiges biodiverses Handeln unterschrieben bzw. beschlossen. Dadurch wurde auch der rechtliche Rahmen für die weitere Maßnahmenplanung zur biologischen Vielfalt geschaffen.

Das Konzept, das in diesen drei Jahrzehnten umgesetzt wurde, besteht aus folgenden fünf Säulen: Naturlehrpfade, Gewässerrenaturierungen, Biotoplanlagen, Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiches Grün im Siedlungsbereich und dem NaturThemenPark - stets begleitet von intensiver Öffentlichkeitsarbeit (siehe Handlungsfeld Biologische Vielfalt).

Die enorme Vielzahl und Diversität der Maßnahmen sowie die ausführlichen Beschreibungen und Erklärungen für alle Interessens- und Altersgruppen machen das Gesamtkonstrukt zu einer sehr attraktiven Natur-Bildungseinrichtung mit Alleinstellungsmerkmal, das auch sehr gut in die touristische Ausrichtung Bad Saulgaus passt. Nicht zuletzt deshalb gilt das Bad Saulgauer Biodiversitätskonzept inzwischen bundesweit als vorbildlich und kann auf Bundes- sowie sogar auf internationaler Bühne auf hochkarätige Auszeichnungen (Landeshauptstadt der Biodiversität, mehrfacher Bundessieger, Gold bei Entente Florale Europe etc.) verweisen. Die Biodiversitätsstrategie erzeugt dadurch ein „Wir-Gefühl“ unter der Bevölkerung und soll deshalb große Strahlwirkung auf alle Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln. Das Biodiversitätskonzept existiert in Form einer 100seitigen digitalen Broschüre auf der städtischen Homepage und als Druckversion.

Leuchtturmprojekt 2: Konzept ausreichende und qualitativ hochwertige Wasserversorgung sicherstellen und durch machbare Einsparungsbemühungen langfristig sichern

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Trinkwassersicherung nach Qualität und Menge mit Hilfe unseres konsequenten Monitorings und des landwirtschaftlichen Förderprogramms

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger: Landwirtschaft / Technologiezentrum Karlsruhe als Partner; Laufzeit angelegt auf fünf Jahre

Ansprechpartner in der Kommune: Johannes Übelhör (Stadtwerke Bad Saulgau)
Tel.: 07581/ 506-110
E-Mail: Johannes.Uebelhoer@stadtwerke-bad-saulgau.de

Projektbeschreibung

Zu dem Programm zur Grundwasserbewirtschaftung gehören unterschiedliche Maßnahmen: Das fortlaufende Monitoring der Grundwasserstände, ein angepasster Förderbetrieb zur Gewinnung des

KOMMUNALE RAHMENBEDINGUNGEN

Grundwassers sowie Anpassung und Optimierung der Versorgungsanlagen. Reduzierung der Wasserverluste und Sensibilisierung der Bürger zum Wassersparen gehören ebenso dazu. Die Ermunterung und Beratung von Trinkwasser-Großverbrauchern (z.B. aus dem industriellen oder landwirtschaftlichen Bereich) zur Anwendung von wassersparenden Techniken (z.B. Tröpfchenbewässerung und Kreislaufführung) sind Teil der Maßnahmen. Die Förderung und Ermunterung zu Maßnahmen zur Substituierung von Grund- und Trinkwasser durch Regenwasser (z.B. für Bewässerung von Gärten oder Parkanlagen) ebenso.

Qualität des Trinkwassers verbessern

Im Rahmen eines Programmes zum Grundwasserschutz der Stadt wird seit Jahren ein den Erfordernissen angepasstes Nitrat-Monitoring in den Wasserschutzgebieten durchgeführt. Jährlich wird dem Stadtrat und den Bürgern ausführlich zur Entwicklung der Nitratsituation berichtet. Zudem werden die Extensivierung der Landwirtschaft im Kerngebiet der Hauptgrundwasserfassung gefördert und individuelle Grund- und Trinkwasserbeprobungen zur Vorsorge durchgeführt (z. B. bei Unfällen mit auslaufenden, wassergefährdenden Flüssigkeiten oder sonstigen Verdachtsfällen). Notfallpläne für Wassergewinnung und Trinkwasserverteilung werden vorgehalten.

Leuchtturmprojekt 3: Neufassung Vereinsförderung unter Berücksichtigung und Unterstützung nachhaltigen Handelns in den Vereinen

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Künftig sollen Vereine, die nachhaltig Handeln bzw. Projekte zur Nachhaltigkeit umsetzen, finanziell in Form eines Projektkostenzuschusses unterstützt werden.

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger: Kooperationspartner sind die ehrenamtlich tätigen Vereine in Bad Saulgau; Laufzeit dauerhaft; Träger Stadt Bad Saulgau.

Ansprechpartner in der Kommune: Ilona Boos (Wirtschaftsförderung Stadt Bad Saulgau)
Tel.: 07581/ 207-103
E-Mail: ilona.boos@bad-saulgau.de

Projektbeschreibung

Die Stadt leistet bereits heute durch Jugendarbeits-, Bar- und Investitionskostenzuschüsse finanzielle Unterstützung für ehrenamtliche Vereine. Die Richtlinien für Unterstützungsleistungen werden derzeit neu erarbeitet. Ziel dabei ist auch, nachhaltiges Handeln in den Vereinen finanziell durch die Stadt zu unterstützen. Hierzu ist geplant, einen Projektkostenzuschuss zu gewähren, um nachhaltiges Handeln dauerhaft auch in den ehrenamtlichen Vereinsstrukturen zu implementieren.

KOMMUNALE RAHMENBEDINGUNGEN

Schwerpunkte und Herausforderungen

Für die Stadt Bad Saulgau wurde bisher kein strategisches oder räumliches Leitbild und auch kein IN-SEK (integriertes Stadtentwicklungskonzept) erstellt. Jedoch ist ein Chancenplan in Erarbeitung, damit die Kur- und Bäderstadt ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort bleibt.

Verschiedene Konzepte, wie z.B. das integrierte Mobilitätskonzept oder auch alle Konzepte rund um das Thema Klimaschutz, beispielsweise die Bad Saulgauer Biodiversitätsstrategie sowie umfangreiche Aktivitäten gehen einem verantwortungsvollen Umgang nach.

Das Thema Nachhaltigkeit steht als querschnittsorientierter, integrierter Handlungsansatz über den Aktivitäten und soll zukünftig noch stärker bei allen Planungen und Projektumsetzungen berücksichtigt werden. Das Stadtoberhaupt und die Verwaltung sind sich ihrer Verantwortung und Vorbildfunktion bewusst.

Obwohl kein Klimaschutzkonzept erarbeitet wurde, werden die Themen Klimawandel und Energie-wende im Leitbild European Energy Award sowie im Grundsatzbeschluss Photovoltaik- & Freiflächenkonzept beschrieben. Bisher wurde keine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Doch ist die Kommune seit 2021 Modellkommune im GNK-Prozess (Global Nachhaltige Kommune) und anstelle einer Digitalisierungsstrategie besitzt Bad Saulgau einen Masterplan für den Glasfaserausbau. Die Erarbeitung des nachhaltigen Tourismuskonzeptes findet derzeit statt. Auch sollen Konzepte zu „Jugend“ und „Flächen sparen“ erfolgen.

Gute bestehende Ansätze sollten fortgeführt und **kommunale Strategien und Konzepte** weiterhin umgesetzt werden. Die besondere Herausforderung ist jedoch, dass alle Aufgaben mit einer fachübergreifenden Verankerung der Nachhaltigkeit erfolgen. Dazu bedarf es einer Anpassung der Verwaltungsorganisation.

Nachhaltigkeit in der Verwaltung



Bad Saulgau versteht nachhaltige Entwicklung als Ressort übergreifende Verwaltungsaufgabe und wichtiges Entscheidungsprinzip. Im täglichen Handeln geht die Verwaltung mit gutem Vorbild voran und trägt dies nach außen.

Nachhaltige Entwicklung ist eine Querschnittsaufgabe, die ökologische, ökonomische sowie soziale Fragestellungen und Belange in Einklang bringen muss. Damit nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene erfolgreich ist, müssen sich die Prinzipien der Nachhaltigkeit auch im Handeln der Verwaltung wiederfinden und zum politischen Entscheidungsprinzip werden. Gleichzeitig gilt es, Verantwortlichkeiten in der Verwaltung zu schaffen, nötige Ressourcen bereit zu

stellen und das Thema Nachhaltigkeit in der Verwaltungsspitze zu platzieren, um klare und verlässliche Entscheidungen zu ermöglichen, auch bei Konflikten zwischen gleichrangigen Zielen.

Aktivitäten

Fairtrade-Prozess

Der Anteil an fair gehandeltem Kaffee und Tee in der Stadtverwaltung ist groß. Ein Geschenk der Stadt für eigene Jubilare sowie Bürger und Bürgerinnen sind Genusskörbe mit fair gehandelten Produkten.

Jährlicher Energiebericht

Die Stadt erstellt seit 2008 ohne rechtliche Verpflichtung jährliche Energieberichte. Diese werden dem Gemeinderat ausgehändigt, um Fehlentwicklungen im Verbrauch zu erkennen und Fortschritte bei der Energieeinsparung erkennbar zu machen (z.B. LED-Ausbau/Heizungserneuerungen).

Kommunales Sitzungsmanagement

Das Kommunale Sitzungsmanagement ist mittlerweile digitalisiert. Dadurch konnte der hierfür erforderliche Papierverbrauch drastisch reduziert werden.

KOMMUNALE RAHMENBEDINGUNGEN

Indikator

Potentieller künftiger Indikator

Aus den jährlichen Energieberichten können Handlungsfelder erkannt werden. Durch die nunmehr im Klimaschutzgesetz verankerten Verpflichtungen zu einem kommunalen EMS-System wurden parallel zu den Verbräuchen Flächen und Nutzungen hinterlegt mit dem Ziel, über künftige interkommunale Vergleichswerte den baulichen Handlungsbedarf zu erkennen und auch durch Schulungen das Verbrauchsverhalten entsprechend besser zu steuern.

Ziel ist es, ein künftig jährliches internes Audit als Maßstab der erfolgten Maßnahmen und Indikatoren der umgesetzten Schritte zu finden.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Im Handlungsfeld **Nachhaltigkeit in der Verwaltung** liegen die Schwerpunkte auf der Verankerung des nachhaltigen Handelns in Verwaltung und Politik. Außerdem sollen die Siedlungsstrukturen und Mobilität verbessert werden. Dabei wird besonders auf den motorisierten Individualverkehr (MIV), einen rentablen ÖPNV und Sharing-Angebote geachtet. Für weitere Nachhaltigkeitsziele sollen Netzwerke mit weiteren Städten als Lehr- und Lernnetzwerk gebildet werden.

In der Kommune herrscht ein Zielkonflikt zwischen regionalem Handeln und Fairtrade (fair gehandelte, ausländische Ware), welchen es abzuwägen gilt.

Zu den großen Herausforderungen zählt die Finanzierbarkeit von Projekten zur Umsetzung kommunaler Aufgaben unter Berücksichtigung der nachhaltigen Ziele. Dabei ist die Ausweitung der Beratungsmöglichkeiten für ökologische Fördermittelakquise bedeutend. Die Aufgabe der Landwirtschaftsbehörden ist es, nachhaltige Landwirtschaft zu fördern und darüber zu informieren.

Ein Konzept zur nachhaltigen Beschaffung wird derzeit durch verschiedene Teilkonzepte kompensiert. Eine bessere Übersicht kann künftig eine Vereinigung der Konzepte zu Kies und Bauschutt geben. Zudem ist es für Bad Saulgau von großer Bedeutung, Leitlinien für Ernährung in Schulen und Kindergärten zu erarbeiten, um den kleinsten Bewohner*innen der Stadt ein gesundes Leben und einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln zu vermitteln.

Des Weiteren gibt es bisher keine messbaren Nachhaltigkeitsziele oder Nachhaltigkeitsindikatoren. Es wurde die Förderung für eine Stelle im Themenbereich GNK beim Land beantragt. Die Stelle wurde bewilligt und wird ausgeschrieben (März 2022). Diese personelle Stärkung ist dringend geboten. Eine bessere Kommunikation sowie Verzahnung der Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Verwaltung könnte so herbeigeführt werden. Eine gemeinsame Zielbestimmung und Priorisierung, auch mit politischen Akteuren, ist bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsthemen ebenfalls dringend geboten. Durch den breiten Ansatz von Nachhaltigkeit ist zugleich die Chance gegeben, weitere engagierte Mitarbeiter/-innen für den Arbeitsprozess zu gewinnen.

Zudem soll der NI-Check bei allen Projekten (z.B. Thermalbad oder ABCD-Halle) unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte angewendet werden.

Bürgermitwirkung



Bad Saulgau ermöglicht offene und transparente Entscheidungsprozesse unter frühzeitiger Information sowie Einbindung der Bürgerschaft und wichtiger örtlicher Akteure. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern erfolgt transparent, fair und chancengleich. Bürgerschaftliches Engagement wird unterstützt und gefördert.

Nachhaltige Kommunalentwicklung bedeutet, auch die Bürgerschaft aktiv über kommunalpolitische Entwicklungen zu informieren und sie an kommunalpolitischen Planungen und Entscheidungen teilhaben und mitwirken zu lassen, auch über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Es gilt, die Kommune gemeinsam zu gestalten und zu entwickeln und zwar im Zusammenspiel zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Aktivitäten

Arbeitskreise Stadtmarketing

Im Zuge des Stadtmarketingprozesses wurden in Bad Saulgau verschiedene Arbeitskreise zu den Themen Tourismus, Wirtschaft, Verkehr und Soziales gebildet, in denen Bürger*innen Vorschläge und Ideen eingebracht haben. Zwei der Arbeitskreise, „Mehr Miteinander“ und „Verkehr“ sind aktuell noch aktiv (Stand 2021).

Steuerungsgruppe Fairtrade

Die Steuerungsgruppe Fairtrade setzt sich zusammen aus Vertretern der Schulen, der Kirchengemeinden, des Handels, der Vereine, der Stadt und des Tourismus. Sie beteiligte sich u.a. an der Bewerbung Bad Saulgaus zur Fairtrade-Town und gestaltet den Prozess in weiteren Aktivitäten mit.

Bürgerbeteiligungsverfahren und -instrumente der Verwaltung



Im Rahmen von Beteiligungsprozessen in der Stadtplanung werden mit den Bürgern gemeinsam Zukunftsideen zu grundlegenden Themen wie Wohnen, Mobilität und Miteinander entwickelt (z.B. Projekt Ortsmitten, Quartier 2030). Auch beim Planungsprozess zum neuen Wohn-

Quartier „Mooshaupten“ wurde die Öffentlichkeit mit einbezogen. Durch das Mitwirken der Bürger*innen wird die Qualität und Akzeptanz der Planungen erhöht.

Stiftungen

Die Bürgerstiftung ist eine privat ins Leben gerufene Stiftung, die Initiativen und Aktionen Bad Saulgauer Vereine und Organisationen gemäß dem Stiftungszweck unterstützt. Hauptstiftungszweck einer weiteren Stiftung, der Kinzelmann-Stiftung, ist die Unterstützung der Sonnenhof-Therme Bad Saulgau.

KOMMUNALE RAHMENBEDINGUNGEN

Bürgerausschuss	Im Bürgerausschuss sind ehrenamtlich tätige Bürger*innen zur Planung und Durchführung des traditionellen Heimatfestes der Stadt, dem Bächtlefest, engagiert.
Anerkennung für Ehrenamt	Die ehrenamtliche Tätigkeit von Bürgerinnen und Bürger wird durch die Verleihung der goldenen Ehrennadel oder Bürgermedaille durch die Stadt gewürdigt. Zudem wird das Ehrenamt u.a. durch Unterstützung und Förderung ehrenamtlich tätiger Vereine gefördert.
Bürger helfen Bürgern	Der Verein „Bürger helfen Bürgern Bad Saulgau e.V.“ hat das Ziel, das bürgerliche Engagement zu beleben und zu bündeln. Es sollen unterschiedliche Menschen, Junge und Alte, Starke und Schwache, Menschen mit Behinderung sowie Gesunde und Kranke zusammengeführt werden. Sie kümmern sich gegenseitig umeinander und unterstützen sich durch verschiedene Hilfsangebote (z.B. durch Hilfe im Haushalt sowie im Garten und mit Haustieren, Unterstützung zu Hause, Begleitung, Kinderbetreuung und Grabpflege).
Partnerschaftsvereine	Die Städtepartnerschaften von Bad Saulgau mit Chalais und Himmelberg werden von je einem Verein betreut und organisiert, in dem Bürger*innen ehrenamtlich engagiert sind.

Leuchtturmprojekt: Bürgerschaftliche Brauchtumpflege

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Erhalt der städtischen Identität durch Brauchtumsbewahrung

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger: Laufzeit dauerhaft

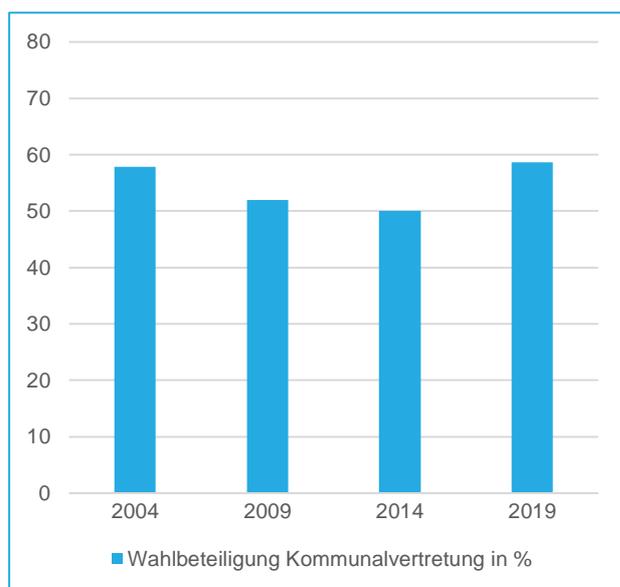
Ansprechpartner in der Kommune: Fachbereich 1
Ilona Boos
07581/ 207-103
Ilona.Boos@bad-saulgau.de

Projektbeschreibung

Insbesondere das Zusammenwirken der verschiedenen Traditionsvereine (Narrenzunft, Bürgerwache, Stadtgarde zu Pferd, Berittener Fanfarenzug, Heimat- und Trachtenverein) mit dem die Tradition verbindenden Element des Bürgerausschusses für Heimatpflege e.V. ist ein markantes Element des gesellschaftlichen Zusammenhalts und auch der Repräsentation der Stadt nach außen.

Indikator

Wahlbeteiligung bei Wahlen zur Kommunalvertretung in Bad Saulgau in Prozent



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2021

Die Höhe der Wahlbeteiligung gilt als Maß für Demokratiebewusstsein beziehungsweise demokratisches Engagement. Gute und interessante Kommunalpolitik, die die Bürgerschaft mit einbezieht, zeigt sich oft an der Wahlbeteiligung. Persönliches Interesse, Vertrauen in die Kommunalpolitik und der persönliche Kontakt zu den Kandidatinnen und Kandidaten fördern diese. An den Kommunalwahlen beteiligt sich jedoch inzwischen meist nur noch jede zweite wahlberechtigte Person in Baden-Württemberg. Die Beteiligung variiert relativ stark zwischen den Kommunen. Außerdem beteiligen sich an Kommunalwahlen insbesondere Menschen, die sich mit dem Wohnort verbunden fühlen und zum Beispiel in Verbänden und Vereinen engagiert sind.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Im Handlungsfeld **Bürgermitwirkung** wird großes Augenmerk auf das Ehrenamt gelegt, das fortzuführen gilt.

Jedoch liegen bisher keine Leitlinien, Beschlüsse oder ähnliches zur Durchführung von Informations- und Beteiligungsprozessen vor. Zudem gibt es keine allgemeine Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engagement. Hier soll zukünftig eine personelle Stärkung erfolgen. Es wurden zudem durchwachsene Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung erlebt. Künftig wäre eine stärkere Beteiligung der Jugendlichen angedacht. Insbesondere mit der Einbindung von Jugendgruppierungen, wie z.B. Fridays for Future, bestehen Chancen für einen guten Umgang mit natürlichen Ressourcen oder um Anstrengungen zum Klimaschutz noch breiter in die Stadtgesellschaft zu tragen. Diese könnten noch stärker bekannt gemacht werden.

Interkommunale Zusammenarbeit



Bad Saulgau bündelt Kompetenzen und Ressourcen, kooperiert und schafft Synergien mit anderen Kommunen.

Kommunen, insbesondere kleinere im ländlichen Raum, können durch interkommunale und regionale Kooperationen zur nachhaltigen Kommunalentwicklung beitragen, indem sie Angebote, Infrastrukturen und Dienstleistungen gemeinsam bereitstellen und nutzen.

Aktivitäten

Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft mit der Gemeinde Herbertingen

Seit vielen Jahren besteht eine vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft der Stadt Bad Saulgau mit der Gemeinde Herbertingen.

LEADER-Region

Bad Saulgau ist Teil der LEADER-Region Mittleres Oberschwaben. Sie besteht aus 25 Städten und Gemeinden und liegt in den drei Landkreisen Biberach, Ravensburg und Sigmaringen. Verwaltungstechnisch ist sie dem Regierungsbezirk Tübingen zugeordnet. Das Regionale Entwicklungskonzept der LEADER-Aktionsgruppe Mittleres Oberschwaben beinhaltet folgende vier thematische Handlungsfelder: Regionale Wirtschaft, Kommunalentwicklung, Landentwicklung und Tourismus. Mit Hilfe von LEADER wurden in Bad Saulgau bereits Projekte wie z.B. der NaturThemenPark realisiert.

Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt

Bad Saulgau ist Gründungsmitglied des Vereins „Kommunen für biologische Vielfalt“ und ist in Sachen Biodiversität im ständigen bundesweiten Austausch mit den mittlerweile ca. 300 Mitgliedskommunen. Das Bad Saulgauer Konzept für mehr biologische Vielfalt dient dabei innerhalb des Bündnisses als Best-Practice-Beispiel für alle Städte und Kommunen.

Zweckverband (ZV) Wasserversorgung Hunsrück



Die Gemeinden Bad Saulgau, Altshausen, Boms, Eichstegen, Guggenhausen, Hoßkirch und Unterwaldhausen haben sich zur Sicherung einer qualitativen Trink- und Löschwasserversorgung sowie zur Nutzung von Synergieeffekten im Bereich der Wasserversorgung zusammengeschlossen.

ZV Wasserversorgung Atzenberg

Die Gemeinden Bad Saulgau, Aulendorf, Bad Schussenried und Ebersbach-Musbach haben sich zur Sicherung einer qualitativen Trink- und Löschwasserversorgung sowie zur Nutzung von Synergieeffekten im Bereich der Wasserversorgung zusammengeschlossen.

KOMMUNALE RAHMENBEDINGUNGEN

Gemeinsamer Gutachter- ausschuss	Zum 01.07.2021 haben sich alle Städte und Gemeinden des Landkreises Sigmaringen zu einem gemeinsamen Gutachterausschuss zusammengeschlossen. Dieser ist ein selbständiges unabhängiges Gremium. Hauptaufgaben sind die Ermittlung von Bodenrichtwerten und die Erstellung von Wertgutachten für Immobilien.
Wegebaugemeinschaft Albrand	Der Zweckverband Wegebaugerätegemeinschaft Albrand ist ein kommunaler Zusammenschluss von 59 Städten, Gemeinden und Gemeindeverbänden zum Zwecke des kommunalen Straßen- und Feldwegebaus. Die Mitglieder stammen aus den Landkreisen Biberach, Ravensburg, Sigmaringen, Reutlingen und den Alb-Donau-Kreis. Die Stadt Bad Saulgau bezahlt hierbei den größten Anteil.
Kooperation Stadtwerke NetzWerkStadt	Die NetzWerkStadt ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadtwerke Bad Saulgau, Stadtwerk am See, Stadtwerke Mengen und dem Regionalwerk Bodensee. Durch Wissenstransfer wird umfangreiches Know-how im Netzbetrieb gebündelt und Aufgaben können so effizienter bearbeitet werden.
Solardach+	Die Stadtwerke im Landkreis Sigmaringen (Stadtwerke Sigmaringen, Stadtwerke Mengen, Gemeindewerke Krauchenwies, Gammertinger Energie- und Wasserversorgung und Stadtwerke Bad Saulgau) haben sich für ein zukunftsorientiertes Geschäftsmodell als Kooperationsgemeinschaft zusammengeschlossen. Mit dem Produkt „Solardach+“ bieten die Energieversorger ihren Kunden/innen intelligente Energielösungen für Zuhause in Form von Photovoltaik-Dachanlagen und Speicher an.

Leuchtturmprojekt 1: Zweckverband Volkshochschule Oberschwaben

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Schaffung von Synergien durch Zusammenarbeit

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger: Gemeinsame Angebote und Dozenten, seit ca. 2015

Ansprechpartner in der Kommune: vhs-Büro
Rathaus/Schloss, Hauptstraße 35
88326 Aulendorf
Tel.: 07525/923934-0
E-Mail: info@vhs-oberschwaben.de

Projektbeschreibung

Zur wirtschaftlichen und konzeptionellen Sicherung und Stärkung des Angebotes im Bereich der Erwachsenenbetreuung wurde die bisher selbstständig agierende vhs Bad Saulgau mit in den bestehenden Verband der Städte Bad Buchau, Bad Schussenried und Aulendorf vor rund sechs Jahren in einen gemeinsamen Zweckverband Volkshochschule Oberschwaben zusammengeführt. Dadurch wird die Angebotsvielfalt erweitert. Über gemeinsame Internetauftritte und Programmhefte erreicht man eine größere Reichweite.

Leuchtturmprojekt 2: Interkommunales Gewerbegebiet

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Entwicklung eines interkommunalen Gewerbegebiets über Landkreisgrenzen hinweg, Bündelung Flächenverbrauch

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger: Stadt Bad Saulgau, Gemeinde Aulendorf, Altshausen und Boms

Ansprechpartner in der Kommune: Bürgermeisterin Doris Schröter
Tel. 07581 207-100
Buergemeisterin@bad-saulgau.de

Projektbeschreibung

Die Stadt Bad Saulgau entwickelt mit den Gemeinden Aulendorf, Altshausen und Boms ein interkommunales Gewerbegebiet. Besonderheit ist, dass es sich dabei um eine Interkommunale Zusammenarbeit von Kommunen aus zwei Landkreisen handelt und die Fläche auch landkreisübergreifend ausgewiesen wird. Der Grünplanung soll dabei vorrangig Raum eingeräumt werden dadurch, dass im Zuge der Bebauungsplanung Biotopstrukturen, Biotopnetzungen vor der Bau-Flächeneinteilung festgesetzt werden. Auch alle Flachdach-Flächen sollen extensiv begrünt werden und in die Grünkonzeption einfließen. Die ökologische Wertigkeit innerhalb des Plangebietes wird deshalb sehr hoch angesetzt. Der landschaftspflegerische Begleitplan bekommt dadurch einen äußerst hohen Stellenwert. Mit diesem Projekt soll unter anderem gezeigt werden, dass Ökologie und Ökonomie Hand in Hand gehen.

KOMMUNALE RAHMENBEDINGUNGEN

Schwerpunkte und Herausforderungen

Über die **interkommunale Zusammenarbeit** konnten Synergien durch Wissens- und Erfahrungsaustausch von verschiedenen Netzwerken, Kooperationen und Projekten (v.a. in den Themenbereichen Mobilität, Energie und Klima) erzielt werden. Diese wurde auf die lokalen Verhältnisse übertragen.

Zukünftig soll die interkommunale Zusammenarbeit auf weitere Bereiche ausgedehnt werden. Dies könnte beispielsweise der Verwaltungsbereich sein. Hierbei könnte man Aufgaben gemeinsam mit anderen Kommunen lösen. z.B. durch die Einsparung von Personal und Ausstattung. Standorte wie das Archiv, Standesamt, Datenschutzbeauftragter, Lohnbuchhaltung und Bauhöfe sind ebenfalls dafür denkbar. Wichtiger Schwerpunkt ist die Mitarbeitergewinnung und -bindung. Zudem sollen mehr LEADER-Projekte ausgestaltet werden. Des Weiteren befürwortet die Stadt die Zusammenarbeit im Bereich Musikschulen mit anderen Gemeinden. Bisher konnte das Ziel aber nicht umgesetzt werden. Auch besteht der Wunsch, einen Zweckverband zum Hochwasserschutz mit anderen Kommunen einzugehen.

Globale Verantwortung



Bad Saulgau ist sich seiner Verantwortung für eine global nachhaltige Entwicklung bewusst und unterstützt die von den Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals/SDGs). Sie begrüßt und unterstützt die internationale und entwicklungspolitische Zusammenarbeit auch auf kommunaler Ebene.

In einer globalisierten Welt hat nahezu alles, was auf lokaler Ebene entschieden oder getan wird, auch einen globalen Aspekt. Der Grundsatz „Global denken, lokal handeln.“ hat daher auf kommunaler Ebene besondere Bedeutung.

Aktivitäten

Einsatz fair gehandelter Produkte in verschiedenen Bereichen

Die Stadtverwaltung achtet bei Präsenten sowie bei der Bewirtung von Gästen auf den Einsatz von fair gehandelten und regionalen Produkten.

Städtepartnerschaft Chalais (Frankreich)

Seit 1981 und damit seit 40 Jahren besteht eine Städtepartnerschaft mit Chalais in Frankreich, die über einen Verein organisiert und weiterentwickelt wird.

Städtepartnerschaft Himmelberg (Österreich)

2006 hat Bad Saulgau eine Städtepartnerschaft mit Himmelberg/Kärnten (Österreich) geschlossen. Auch diese Städtepartnerschaft wird von einem Verein betreut.

Unterstützung von Kindern und Familien in Cidreag (Rumänien)

Der Verein BUKI – Hilfe für Kinder in Osteuropa e.V. ist eine private Initiative aus Bad Saulgau, die in Cidreag, einem Dorf im Nordwesten Rumäniens, eine Betreuungsstätte für Roma-Kinder unterhält.

Partnerschaft Neide-Verein (Brasilien)

Der Hilfsverein Neide aus Bad Saulgauer unterstützt seit 50 Jahren die Arbeit des gebürtigen Saulgauer Paters Renz mit bisher mehr als 3 Millionen Euro an Spenden, die inzwischen nach Itapora in Brasilien geflossen sind. Eine der dort betreuten behinderten Jugendlichen namens Neide gab der Hilfsaktion den Namen. Mit fachkundiger Unterstützung von Engagierten aus Bad Saulgau konnte ein großes Wohnprojekt in den 80er Jahren mit nahezu 100 Wohneinheiten realisiert werden. Zusätzlich wurde dort auch eine Schule für bedürftige Kinder gegründet, in der nunmehr bereits mehrere Generationen von Kindern Betreuung und auch die Projektpatin Neide einen Arbeitsplatz fanden. Neben der Anschaffung von Erntemaschinen war auch der spätere Bau einer Zahnarztpraxis ein Meilenstein dieses Hilfsprojekts.

Freundschaftliche Verbindung nach Kobe/ Japan

Nachdem Bad Saulgau lange Jahre eine Außendependance der Toin Gakuen Schule beherbergte, die leider mittlerweile geschlossen wurde, haben sich freundschaftliche Verbindungen von Bad Saulgauer Bürgerinnen und Bürgern und im Folgenden auch Vereinen nach Kobe/ Japan entwickelt, die bis heute anhalten.

Mayors for Peace

Die Organisation Mayors for Peace wurde 1982 durch den Bürgermeister von Hiroshima gegründet. Aus der grundsätzlichen Überlegung heraus, dass Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für die Sicherheit und das Leben ihrer Bürgerinnen und Bürger verantwortlich sind, versucht die Organisation Mayors for Peace durch Aktionen und Kampagnen die weltweite Verbreitung von Atomwaffen zu verhindern und deren Abschaffung zu erreichen. 1991 wurden die Mayors for Peace vom Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen als Nichtregierungsorganisation registriert. Inzwischen gehören dem Netzwerk über 8000 Städte und Gemeinden aus 163 Ländern an. In Deutschland sind über 700 Mitglieder dem Bündnis beigetreten. Die Stadt Bad Saulgau ist 2005 diesem Bündnis beigetreten.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Bad Saulgau ist in verschiedenen internationalen Städtepartnerschaften aktiv und sieht sich in der **globalen Verantwortung**. Darunter gewinnt auch das Thema Nachhaltigkeit an Bedeutung. Bad Saulgau führt zwei Städtepartnerschaften in Frankreich und in Österreich und unterstützt Kinder und deren Familien in Rumänien. Doch fehlen Städtepartnerschaften im Globalen Süden. Als Herausforderung steht dabei, eine geeignete Partnerkommune in einer ähnlichen Größenordnung zu finden. Jedoch könnte es weitere Anknüpfungspunkte durch die bereits bestehende Partnerschaft mit Brasilien geben. Hierbei dienen geordnete Finanzen als Grundlage nachhaltigen Handelns, da Bad Saulgau durch Spenden bei Hilfsaktionen vor Ort hilft.

Aktivitäten im Bereich des fairen Handels sind hervorzuheben. Die Zertifizierung als Fairtrade-Town erfolgte im Februar 2021. Als Herausforderungen sind aktuell die Umsetzung weiterer konkreter Maßnahmen in Zeiten von Corona anzusehen.

Klimaschutz und Energiewende



Bad Saulgau übernimmt Verantwortung für den Klimaschutz und die Energiewende. Die Kommune unterstützt Energieeffizienz, Energieeinsparung, die Nutzung erneuerbarer Energien und reduziert den Ausstoß von CO₂ und anderen Treibhausgasen.

Globaler Klimaschutz und die Energiewende beginnen vor Ort. Kommunen können selbst aktiv vorgehen und außerdem das Engagement der Bevölkerung unterstützen und fördern.

Aktivitäten

Geothermie im Thermalbad

Zwei Tiefenbohrungen liefern unbehandeltes Thermalwasser mit ca. 40 Grad Celsius für die Becken der Sonnenhof-Therme. Dem abgebadeten Thermalwasser wird mittels Wärmepumpen im Wärmerückgewinnungsprinzip Wärmeenergie entzogen, welche betriebsintern für die Heizung und Belüftung genutzt wird.

Ökostrom

Die Stadtwerke Bad Saulgau liefern seit 2012 an ihre Tarifikunden ausschließlich zertifizierten Strom aus Wasserkraft.

Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED

Stand 31.12.2020: von 3.334 Leuchtpunkten im Gemeindegebiet wurden 1.759 auf LED umgestellt. Die Energieersparnis liegt im Optimalfall zwischen 70 und 80 Prozent je Leuchtpunkt.

Energieberatung über Energieagentur

Die Energieberater der Energieagentur Sigmaringen bieten einmal im Monat kostenlose Beratungsgespräche für Bauherren, Eigenheimbesitzer, Gewerbetreibende, Vermieter, Käufer oder Verkäufer an.

Quartierskonzept Seewatten

Ein Quartierskonzept wurde erarbeitet mit Bestandsaufnahme und Entwicklung einer zukunftsfähigen, ressourcenschonenden Energieversorgung des gesamten Quartiers. Das Quartier umfasst 209 Wohngebäude, vier Wohnmischgebäude und zwei gewerbliche Liegenschaften.

Bauschuttrecycling bzw. Kiesabbau in Zusammenhang mit produktneutraler Ausschreibung

Die Stadt Bad Saulgau übernimmt vorbildlich Verantwortung für den Schutz von Natur und Umwelt sowie der Ressource Kies in dem sie, beispielhaft für die Region Boden-Oberschwaben, das Thema Lieferung und Verwendung von geeignetem Bauschutt- und Betonrecyclingmaterial im Zuge der städtischen Baumaßnahmen bei der Planung, Angebotseinholung, Wertung (unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit) und bei Vergabe von Aufträgen berücksichtigt.

Wärmeschutzbedarf Gesamtstadt

Die Stadt Bad Saulgau übernimmt Verantwortung hinsichtlich des sehr wichtigen Themas Klimaschutzes durch Dekarbonisierung, in dem sie systematisch den Wärmebedarf in der Kernstadt analysiert und darauf basierend klimaschonende Wärmekonzepte erstellt. Anhand der Konzepte und gegebener Wirtschaftlichkeit entwickeln, planen, bauen und betreiben die Stadtwerke Bad Saulgau Wärmeversorgungsanlagen und -netze.

ÖKOLOGISCHE TRAGFÄHIGKEIT

Energiemanagement	Die Stadt Bad Saulgau hat in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Sigmaringen seit dem Jahr 2010 ein kommunales, digitales Energiemanagement aufgebaut und kontinuierlich erweitert.
EE-Stromerzeugung	<p>Ziel der Stadt ist, dass vorrangig vorhandene Dachflächenpotenziale auf Eigenheimen, Gewerbe- und Industrieanlagen sowie Potenziale auf versiegelten Flächen möglichst umfassend für Photovoltaikanlagen genutzt werden.</p> <p>Nach Bedarf optimieren die Stadtwerke die Netze und Anlagen bzw. führen Netzausbau durch, um die zukünftigen zusätzlichen Erzeugungsleistungen aufnehmen und ableiten zu können. Bereits heute werden ca. 12,2 MW Erzeugungsleistung (EEG und KWK-Anlagen) eingespeist. Dies entspricht in etwa der bezogenen Leistung des Übertragungsnetzbetreibers TransnetBW. Bereits heute wird lokal erzeugter Strom in das vorgelagerte Übertragungsnetz zurückgespeist.</p>
EE-Wärmeplanung	Die Stadtwerke erarbeiten Stück für Stück Konzepte für den weiteren Ausbau der Wärmenetze. In diesem Zuge müssen bestehende Heizzentralen angepasst und neue Heizzentralen erstellt werden. Bei diesen sollen zunehmend erneuerbare Primärenergie und Rohstoffe (z.B. Solarthermie, Geothermie, Holz, Biogas...) oder effiziente Anlagentechnik wie z.B. Wärmepumpen, Blockheizkraftwerke eingesetzt werden.
Wärmedirektservice Bereich Eichendorffweg	Die Stadtwerke Bad Saulgau beliefern seit ca. 1990 mehrere Liegenschaften (insbesondere Mehrfamilienhäuser) im Bereich Eichendorffweg mit Wärme. Aktuell wird im Rahmen des Quartierskonzeptes Seewattenstraße/ Eichendorffweg an einer Erneuerung und energetischen Sanierung des Gesamtquartiers gearbeitet.
Förderung von Sanierungsfahrplänen für Privatkunden der Stadtwerke	Ziel des gebäudeindividuellen energetischen Sanierungsfahrplans ist die Entwicklung und Vermittlung einer Sanierungsstrategie für Gebäude. Energiekunden der Stadtwerke Bad Saulgau erhalten auf die Erstellung eines Sanierungsfahrplan neben der Förderung vom Bund zusätzlich Rabatt von den Stadtwerken (Stand 2021: 200 €/brutto).
PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden	<p>PV-Anlagen (von Stadtwerken und Privaten betrieben) auf kommunalen Liegenschaften (verpachtet). Auf den Dächern städtischer Gebäude wie Sonnenhoftherme, Berta-Hummel-Schule, städtisches Gymnasium, ABC-Sporthalle, Bauhof befinden sich PV-Anlagen von privaten Betreibern.</p> <p>Die Stadtwerke Bad Saulgau haben mehrere PV-Anlagen im Betrieb. Im Bereich der Moosheimer Straße werden dadurch ca. 30.000 kWh der erzeugten Energie selbst verbraucht.</p>
Solardach+ der Stadtwerke (eigene PV- Produkte)	Die Stadtwerke Bad Saulgau vertreiben und installieren gemeinsam mit regionalen Partnern PV-Anlagen für private und gewerbliche Liegenschaften.

ÖKOLOGISCHE TRAGFÄHIGKEIT

Energiedorf Lampertsweiler

Im Mai 2010 wurde das Nahwärmenetz im Ortsteil Lampertsweiler freigegeben. Über $\frac{3}{4}$ aller Haushalte und Betriebe werden seitdem komplett mit der Abwärme einer Biogasanlage und Wärme aus einer Hackschnitzelanlage und eines Rapsöl-BHKWs versorgt. Lampertsweiler war damals das erste Bioenergiedorf im Landkreis Sigmaringen. Der erzeugte Strom wird ins Netz eingespeist.

KWK-Anlage Kläranlage

Mit dem auf der Kläranlage bei der Schlammbehandlung im Faulturm anfallenden Klärgas wird ein Blockheizkraftwerk (BHKW) betrieben, welches jährlich ca. 440.000 kWh Strom und ca. 500.000 kWh Wärme zum Eigenverbrauch erzeugt. Etwa $\frac{2}{3}$ des Gesamtstromverbrauchs und nahezu 100% des Wärmebedarfs der Kläranlage werden damit selbst erzeugt.

Windkraftanlagen auf Gemarkung durch Private



Im Bereich Braunenweiler wurde 2019 ein Windpark mit drei Windkraftanlagen in Betrieb genommen. Die Nennleistung der Anlagen beträgt jeweils 3,6 MW.

Ausbau Nahwärmenetze

Das Nahwärmenetz wird weiter ausgebaut.

Leuchtturmprojekt 1: BHKW Hallenbad inkl. Wärmenetz im Bereich Schulen

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Ausgehend vom Blockheizkraftwerk im Hallenbad wird die erzeugte Energie im Gebäude selbst und in den umliegenden Liegenschaften verbraucht.
---	---

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Laufzeit: seit 2014 Träger: Stadtwerke Bad Saulgau
---	---

Ansprechpartner in der Kommune:	Stadtwerke Bad Saulgau Moosheimer Str. 28 88348 Bad Saulgau Tel: 07581 / 506 – 0 E-Mail: netz@stadtwerke-bad-saulgau.de
--	---

Projektbeschreibung

Das BHKW Hallenbad wurde 2014 in Betrieb genommen.

Das Blockheizkraftwerk im Hallenbad arbeitet mit einem Gemisch aus einem geringen Kraftstoffanteil (Erdgas) und einem großen Luftüberschuss. Die Wärmerückgewinnung ist durch den Einbau eines Niedertemperatur-Abgaswärmetauschers gesteigert.

Die erzeugten Mengen an Strom und Wärme werden in den umliegenden städtischen Gebäuden bzw. in das öffentliche Mittelspannungsnetz und das lokale Wärmenetz im Bereich Schulzentrum, Schulstraße und Schützenstraße bis Rathaus eingespeist.

Der Gesamtwirkungsgrad der Anlage liegt bei über 90 %. Das Projekt wächst immer weiter und stößt bald an Kapazitätsgrenzen.

Leuchtturmprojekt 2: Themenpfad Energiewende

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Im Verlauf des Themenpfades Energiewende lernt man auf einer Strecke von 23 km an 12 Stationen verschiedene Technologien und Maßnahmen in Zusammenhang mit der Umstellung auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz kennen.
---	---

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Fa. Uhl Windkraft, Stadtwerke Bad Saulgau, TBG Bad Saulgau, Sonnenhof Therme
---	--

Ansprechpartner in der Kommune:	Stadtwerke Bad Saulgau Moosheimer Str. 28 88348 Bad Saulgau Tel.: 07581/ 506-0 E-Mail: netz@stadtwerke-bad-saulgau.de
--	---

Projektbeschreibung

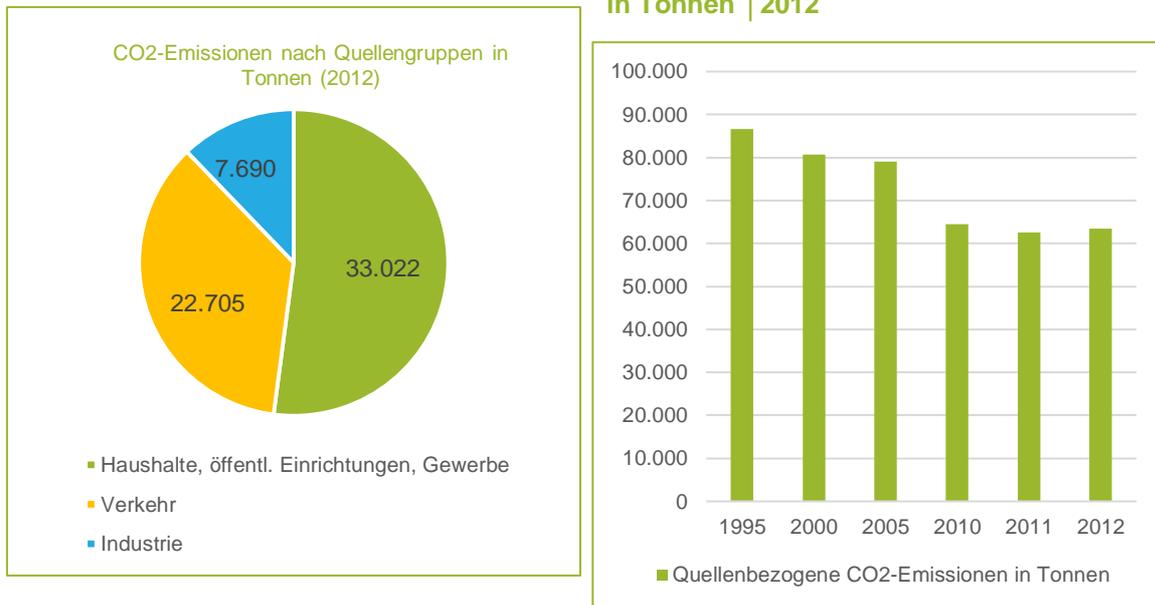
Der Begriff „Energiewende“ wurde im Zusammenhang mit den aufkommenden erneuerbaren Energien geprägt. Es geht darum, Ressourcen zu schonen und den Ausstoß von Treibhausgasen zu verhindern, um langfristig lebenswerte Bedingungen auf unserer Erde zu erhalten. Genauer versteht

ÖKOLOGISCHE TRAGFÄHIGKEIT

man darunter den sektorenübergreifenden Wandel (Strom, Wärme, Verkehr) von fossilen Energieträgern hin zu erneuerbaren Energien. Diese Mehrgenerationenaufgabe lässt sich nur durch viele kleine Bausteine/Maßnahmen bewältigen. Vielfältige Technologien wie Windenergie, Photovoltaik, Kraft-Wärmepumpen, Nahwärmenetze oder Elektrofahrzeuge leisten bereits einen Beitrag. Auch in der Region in und um Bad Saulgau gibt es bereits heute einige Projekte, die zur effizienteren Energienutzung beisteuern. Im Rahmen des Themenpfades Energiewende werden exemplarisch Beispiele vorgestellt und genauer erläutert. Weitere Info: <https://www.bad-saulgau.de/tourismus/natur/wandern-und-radfahren/lehrpfade/themenpfad-energiewende/index.php>

Indikator

CO₂-Emissionen in Bad Saulgau nach Quellengruppen und quellenbezogene CO₂-Emissionen in Tonnen | 2012



Datenquelle: Energie- und CO₂-Bilanz der Stadt Bad Saulgau 2012

Kohlendioxid ist das wichtigste Treibhausgas und trägt erheblich zur Erwärmung der Erde bei. Der daraus resultierende Klimawandel hat starke Auswirkungen auf die Ökosysteme und damit verbunden gravierende wirtschaftliche und soziale Folgen. In der Statistik werden die verschiedenen Quellengruppen in einer Gemeinde gesondert erhoben. Für die kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung ist die Quellengruppe „Kleine und mittlere Feuerungsanlagen“ (Haushalte und Kleinverbraucher) von Interesse, da diese gemeindescharf dargestellt und auch auf Gemeindeebene beeinflusst werden kann. Die gesamten CO₂-Emissionen pro Einwohner, zu denen zum Beispiel auch die Emissionen aus der Stromerzeugung, dem Verkehr oder der Fernwärmeerzeugung addiert werden müssen, liegen allerdings deutlich höher. Ergänzend wird die Verteilung der gesamten CO₂-Emissionen eines Jahres auf die verschiedenen Quellengruppen dargestellt.

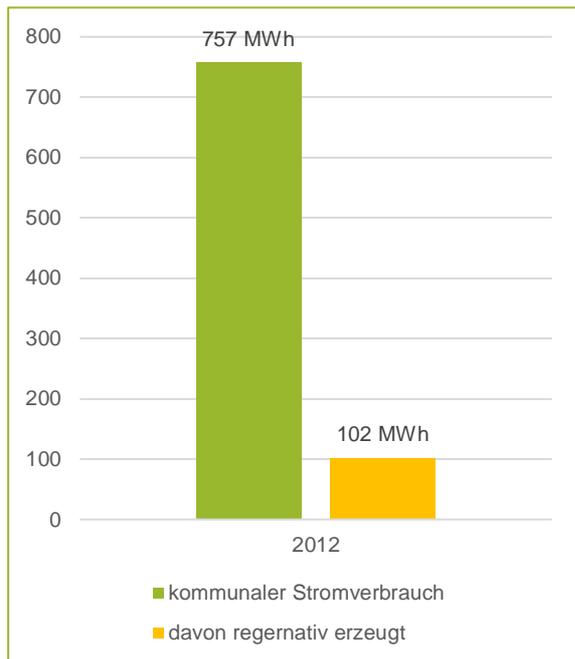
Indikator

Gesamtstromverbrauch Kernstadt und Menge an eingespeistem Strom 2020

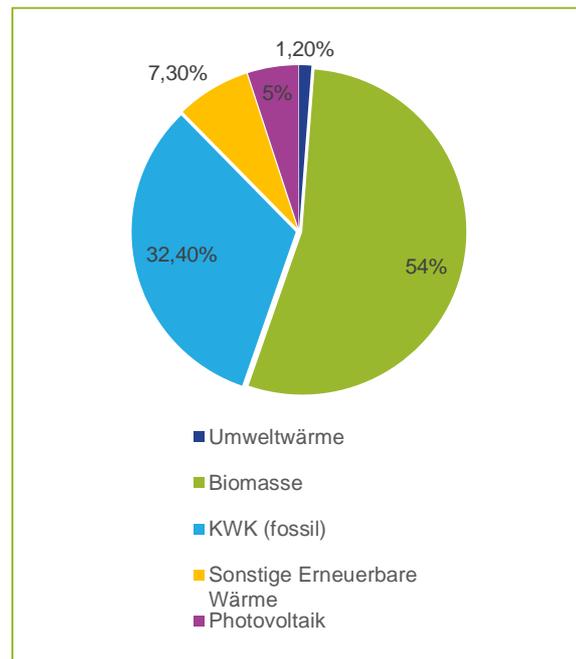
Stromentnahme aus dem Netz	49.062.292 kWh
Stromentnahme aus dem Netz + Verbrauch aus Eigenerzeugung	50.919.100 kWh
Stromeinspeisung in das Netz	11.626.289 kWh

Indikator

Gesamtstromverbrauch und Stromproduktion aus regenerativen Energien in Bad Saulgau 2012



Datenquelle: Energie- und CO₂-Bilanz der Stadt Bad Saulgau 2012



Datenquelle: Energie- und CO₂-Bilanz der Stadt Bad Saulgau

Die erneuerbaren Energien stellen neben der Energieeinsparung und der Steigerung der Energieeffizienz einen wesentlichen Baustein der Energiewende dar. Insbesondere der Ausbau der Solarenergie spielt dabei eine wichtige Rolle. Daneben leisten in den Gemeinden – je nach den lokalen Gegebenheiten – auch die Wind- und Wasserkraft sowie die Biogasanlagen einen Beitrag zur regenerativen Stromproduktion. Dargestellt wird die Stromerzeugung aus regenerativen Energien, die dem Gesamtstromverbrauch gegenübergestellt wird. Sie wird durch die installierte Leistung der jeweiligen Erzeugungstyp ergänzt.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Die stärkere Nutzung erneuerbarer Energien im Einklang mit dem Stadtbild und Denkmalschutz, d.h. mit PV-Anlage, und die kombinierte Nutzung mit Dach-/Fassadenbegrünungen sind in Zukunft wichtige Themenpunkte für den **Klimaschutz und die Energiewende**. Durch den technologischen Fortschritt kann die Photovoltaik effizienter genutzt werden. Ebenfalls ist die Nutzung von Geothermie an bereits bestehenden Bohrungen sinnvoll. Im Thermalbad könnten Saunas nur in Verbindung mit Photovoltaik verwendet werden. Die verstärkte Nutzung von abgedamtem Wasser ist vorstellbar.

Bisher wurde kein kommunales Klimaschutzkonzept erarbeitet. Jedoch wurden ein energiepolitisches Leitbild und Arbeitsprogramme aus dem EEA-Prozess eingegliedert. Hierbei wurde auch darauf hingewiesen, dass es förderlich für die Stadt wäre, eine/n Klimaschutzbeauftragte/r zu etablieren, um dieses Handlungsfeld voranzutreiben. Künftig soll mehr Bürgerbeteiligung an grünen Themen stattfinden und die Entwicklung von Energiekonzepten bei der Planung neuer Baugebieten erfolgen.

Die Umsetzung der Maßnahmen könnte erfolgreicher sein, wenn es entsprechende Unterstützung innerhalb der Stadtverwaltung Bad Saulgau gäbe. Die Schaffung für eine Stelle eine/r Nachhaltigkeitsmanager/in und eine entsprechende Ausstattung mit finanziellen Ressourcen soll daher ein zukünftiger Schwerpunkt sein (siehe Kapitel **Nachhaltigkeit in der Verwaltung**). Dadurch könnte auch die Umsetzung der Maßnahmen beschleunigt werden.

Anpassung an den Klimawandel



Die Stadt Bad Saulgau hat bei ihren Maßnahmen den menschengemachten Klimawandel im Blick und versucht vor Ort, ihren Teil zur Ursachenbekämpfung beizutragen. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Klimaanpassung ergriffen.

Die Folgen des Klimawandels werden sich in den kommenden Jahren immer mehr zeigen – auch in Baden-Württemberg. Kommunen brauchen daher Anpassungsstrategien, um auf den Klimawandel und seine Folgen wie zum Beispiel Trockenheit, Hitze, Starkregen und Hochwasser reagieren zu können.

Aktivitäten

Dach- und Fassadenbegrünung bei großen Projekten

Dach- und Fassadenbegrünungen werden verstärkt vorgeschrieben. Diese sollten aus standortgerechten, heimischen Arten bestehen. Eine möglichst große Pflanzenvielfalt ist anzustreben. Die Stadt bedient sich dazu rechtlicher Instrumentarien wie der Bauleitplanung - auch zur Minimierung der Flächenversiegelung und für mehr Grün - im Innenbereich. Außerdem wird zurzeit eine Freiflächengestaltungssatzung mit den gleichen Zielen für den Innenbereich ausgearbeitet.

Hochwasserschutzkonzept für Tissen und Moosheim

Es existieren Hochwasserschutzvorplanungen für die Bereiche Sießener Tal (Schutz für Kernstadt) und Wagenhausen-Fulgenstadt. Für den Bereich Moosheim-Großtissen-Nonnenweiler wurde bereits vor einiger Zeit eine vom Landratsamt genehmigte Hochwasserschutzplanung umgesetzt. Die extremen Starkregenereignisse und die daraus resultierenden großen Schäden Mitte 2021 haben jedoch gezeigt, dass all diese Planungen stark überarbeitet bzw. erweitert werden müssen.

Verbesserung der Verschattung mittels heimischer Baumarten

Zur Beschattung und der Verbesserung der Biodiversität werden heimische Laub- und Obstbäume z.B. aus der „Bad Saulgauer Liste einheimischer Gehölze“ vorgeschrieben. Diese Bäume und Sträucher sind in Natura in den beiden „Lehrpfaden einheimischer Gehölze“ und im Obstbaumlehrpfad zu sehen.

Pflegepatenschaften für öffentliche Pflanzinseln

In Bad Saulgau gibt es in der Kernstadt und in den Ortsteilen ca. 50 Patenschaften zur Pflege öffentlicher Pflanzeninseln (jäten, Bewässerung, Abfall beseitigen, wenn nötig ...). Die Paten erhalten als kleine Anerkennung entsprechend dem Umfang ihrer Patenschaft Eintrittskarten zu städtischen Kulturveranstaltungen oder für die Sonnenhoftherme.

ÖKOLOGISCHE TRAGFÄHIGKEIT

Gartenfibel

Für Gartenbesitzer und Naturinteressierte verfasste die Stadt die Bad Saulgauer Gartenfibel „natürlich gut gestaltet“ mit vielen Tipps und Beschreibungen zur Anlage eines naturnahen Gartens. Ebenso enthalten sind Pflanzenlisten heimischer Gehölze, Stauden und Vorschläge zu heimischen Blumenwiesenmischungen. Der fortschreitende Klimawandel wird bei den Tipps berücksichtigt. Die Fibel enthält fast alles, was einen ökologischen Garten ausmacht und ist mittlerweile deutschlandweit nachgefragt.



Berücksichtigung naturnaher Grünflächen mit heimischen Gehölzen in der Bauleitplanung

Zur Beschattung und der Verbesserung der Biodiversität werden in der Bauleitplanung heimische Laub- und Obstbäume aus der „Bad Saulgauer Liste einheimischer Gehölze“ vorgeschrieben.

Bei Pflanzenauswahl auf Trockenheit- und Wärmeresistenz & Artenreichtum geachtet

Die Stadt achtet bei Pflanzungen auf die Standortbedingungen und die fortschreitende Erwärmung und verwendet vermehrt wärmeliebende und trockenheitsresistente, aber stets insektenfreundliche Stauden, Blumenwiesenmischungen. Die Auswahl richtet sich nach wissenschaftlichen Erkenntnissen und eigener Erfahrung.

Spülung Kanalnetz

Zur jährlichen Reinigung der Kanalnetze sowie zur Reinigung der Kanäle vor einer Kamerabefahrung oder Kanalsanierung wird kein Trinkwasser, sondern Wasser aus den Nachklärbecken der Kläranlage Bad Saulgau verwendet.

Leuchtturmprojekt: Anpassung der Grünplanung an den Klimawandel

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Im Rahmen des städtischen Biodiversitätskonzeptes dienen die seit vielen Jahren bekannten wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Klimawandel als Grundlage für die städtische Grün- und Pflanzplanung.

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:

Die Stadt beruft sich auf Studien der naturwissenschaftlichen Hochschulen wie z.B. Uni Hohenheim und die Erfahrungen der Naturschutzverbände und ist mit diesen Einrichtungen im Austausch.

Laufzeit: seit ca. 1997

Träger: Stadt Bad Saulgau, Umweltamt

Ansprechpartner in der Kommune:

Ansprechpartner für das Gesamtprojekt:

Thomas Lehenherr (Umweltbeauftragter)

Tel. 07581/207-325

E-Mail: thomas.lehenherr@bad-saulgau.de

Ansprechpartner für „Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiches Grün im Siedlungsbereich“:

Stadtgärtnermeister Jens Wehner und Thomas Lehenherr

E-Mail: jens.wehner@bad-saulgau.de

Projektbeschreibung

Im gesamten Gemeindegebiet wurde in den letzten 25 Jahren im Zuge der vierten Säule des Bad Saulgauer Biodiversitätskonzeptes „Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiches Grün im Siedlungsbereich“ dem fortschreitenden Klimawandel Rechnung getragen. Das heißt, dass neben der Auswahl des entsprechenden Bodensubstrates auch die Pflanzenauswahl angepasst wird. Die Stadt setzt daher immer mehr auf trockenheitsverträgliche, wärmeliebende Vegetation und legt vermehrt Sand- und Kiesbeete (Körnung 0-16 mm Wandkies) im Straßenbegleitgrün an. Die Stadt hat hierzu eine Bad Saulgauer Liste kies- und wärmeverträglicher, insektenfreundlicher Staudenarten herausgegeben und u.a. in der Bad Saulgauer Gartenfibel „natürlich gut gestaltet“ veröffentlicht. Auf magerem Kiessubstrat etabliert sich in der Regel eine große Artenvielfalt, es siedeln sich darauf auch standortgerechte Arten über Samenflug etc. an. Es werden teilweise auch nicht-heimische Stauden verwendet, um Blühpausen zu kompensieren. Auswahlkriterium sind jedoch immer die Standortgerechtigkeit, also auch die Anpassung an den Klimawandel sowie die Insektenfreundlichkeit.

Auch bei der Anlage der zahlreichen städtischen Blumenwiesen achtet die Stadt darauf, dass wärmeverträgliche, trockenheitsverträgliche autochthone Blumenwiesenmischungen (z.T. Magerwiesenmischungen) verwendet werden.

Ebenso bietet die von der Stadt selbst herausgegebene „Bad Saulgauer Liste einheimischer Gehölze“ eine große Auswahl heimischer Bäume und Sträucher, die wärmeliebend und trockenheitstolerant sind. Bürger können im Frühjahr und Herbst im Rahmen von Gehölzaktionen bei der Stadt Bäume und Sträucher bestellen und können vorher eine fachliche Beratung, die auch den Klimawandel berücksichtigt, in Anspruch nehmen.

Ganz besonders ist auch der Wald dem Klimawandel unterworfen. Stadtförster und Waldarbeiter haben deshalb in Zusammenarbeit mit der Stadt im NaturThemenPark (NTP) zwei Versuchsflächen „Wald im Klimawandel, Wald der Zukunft“ mit einer Größe von insgesamt etwa 2,5 ha angelegt. Die Flächen sind in viele einzelne Parzellen unterteilt, die wärmeliebende, teilweise mediterrane Baumarten in Gesellschaft mit den heimischen Baum- und Straucharten enthalten. Ziel ist es, herauszufinden, ob die wärmeliebenden südländischen Arten im Verbund mit den momentan heimischen Arten

ÖKOLOGISCHE TRAGFÄHIGKEIT

ohne Probleme existieren können, wie sich dies auf die Tierwelt auswirkt und wie die „Exoten“ generell ins Gleichgewicht des Waldökosystems passen. Diese Themen sind auf verschiedenen Erläuterungstafeln im NTP beschrieben und sind auch auf der städtischen Homepage veröffentlicht.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Eine **Anpassung an den Klimawandel** ist elementar: In den nächsten Jahren werden die Wetterextreme, Wald- und Baumschäden durch Trockenheit und Schädlinge zunehmen. Die Abkehr von Monokulturen in Land- und Forstwirtschaft zu Mischkulturen und ökologischer Land- und Forstwirtschaft stellt hier eine sinnvolle Maßnahme dar.

Auch in Bad Saulgau herrscht die Gefahr für Hochwasser. Neue Hochwasserschutzplanungen für die gesamte Fläche sind erforderlich. Auch das Wassermanagement ist ein wichtiger Punkt: Bei künftigen Erschließungen muss Ziel sein, das Niederschlagswasser zur Grundwasseranreicherung zu nutzen. Eine weitere Herausforderung stellt der Nitratreintrag ins Grundwasser dar. Zur Schonung der Ressource Trinkwasser könnte möglicherweise ein Förderprogramm für den Bau von Regenwasserzisterne eingeleitet werden.

Des Weiteren ist es elementar, die Bodenversiegelung möglichst auf ein Minimum zu reduzieren. Wo immer möglich soll Versiegelung unterbleiben. Parkierungsflächen, Wege etc. sollten mit einer wasserdurchlässigen Decke hergestellt werden. Bodenschutz wird auch durch die Verringerung der baulichen Flächeninanspruchnahme betrieben. Die Aktivierung von innerörtlichen Bauflächenpotentialen spielt in Bad Saulgau eine Schlüsselrolle. Ein wichtiger Punkt ist auch der Erhalt bestehender Frisch- und Kaltluftschneisen (z.B. Waldzug von Steinbronnen nach Untereggatsweiler sowie - die Waldbereiche zwischen Lampertsweiler und Luditsweiler und Talbereiche der Donau, Schwarzach und des Krähenbaches). Grünzüge wie die Sießener Wiesen im Westen der Stadt haben eine bedeutende Rolle zur Regulierung des Kleinklimas in den dicht bebauten Siedlungsbereichen.

Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit liegen darin, Synergien zum Klimaschutz weiter auszubauen sowie Klimaanpassung als Dauer- und Querschnittsaufgabe mit entsprechenden Werkzeugen zu verankern (z.B. Rahmenpläne für kritische Gebiete erstellen). Die Aspekte Wasserhaltung, nachhaltige Waldbewirtschaftung sowie Sicherung der Vielfalt der Kulturlandschaft bestehen weiterhin als Schwerpunkte.

Flächennutzungskonflikte zu bearbeiten und Kommunikation zu stärken stellt hier eine Herausforderung dar.

Umgang mit natürlichen Ressourcen



Bad Saulgau übernimmt Verantwortung für eine zukunftsge-rechte Kommunal- und Raumentwicklung. Sie setzt sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der Lebensgrundlagen ein, mindert Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und geht sparsam mit Flächen um.

Schutz und Schonung unserer natürlichen Ressourcen sind wesentliche Elemente für eine zukunftsfähige Entwicklung, die von einer Kommune an vielen Stellen beeinflusst werden können.

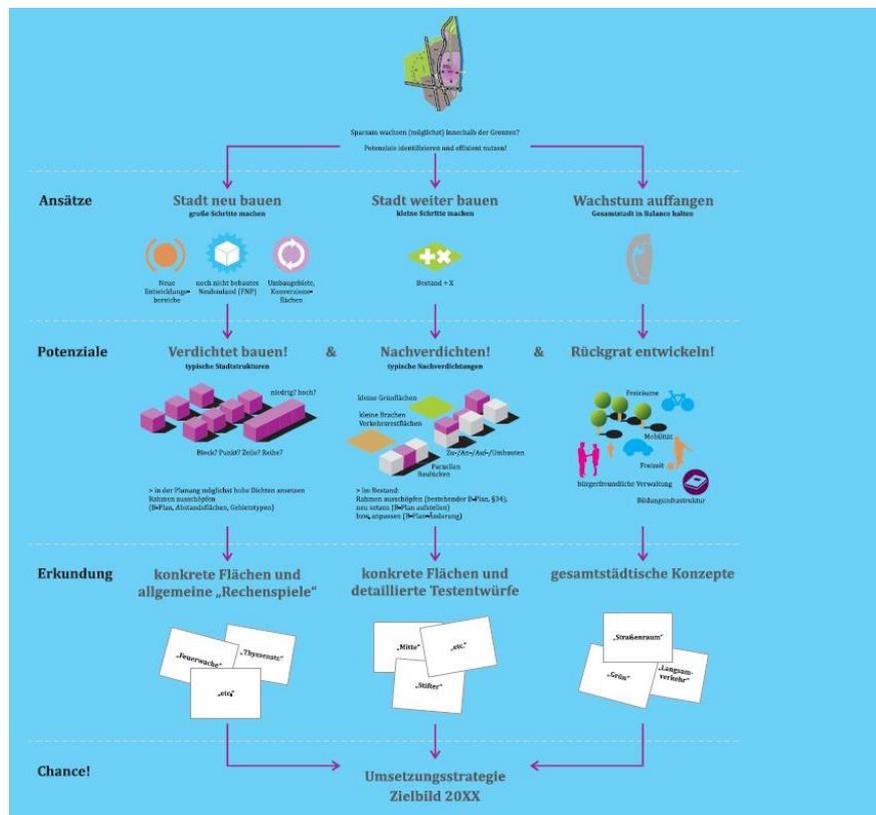
Aktivitäten

**Landesprogramm
„Flächen gewinnen
durch
Innenentwicklung“**

Im Rahmen der Teilnahme am Landesprogramm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ konnten in der Vergangenheit bereits Innenentwicklungspotenziale aktiviert werden. Eine aktive und unterstützende Bodenpolitik muss auch in Zukunft für eine beschleunigte Entwicklung sorgen.

**Stadtweiter
Chancenplan**

Der stadtweite Chancenplan knüpft an den oben beschriebenen Punkt an. Er befindet sich in Aufstellung und wird die baulich-räumliche Entwicklung systematisch steuern und so einen Beitrag zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme leisten. Dazu werden Bauflächenpotentiale auf ihre Qualitäten untersucht und Strategien zur Stadtentwicklung formuliert.



ÖKOLOGISCHE TRAGFÄHIGKEIT

Verantwortungsvoller Umgang mit Grund und Boden	Mit Hilfe der Städtebauförderung ist es gelungen, ehemals wenig attraktive Randbereiche der Innenstadt zu aktivieren, um so den Flächenverbrauch zu begrenzen. Auf Brach- und Konversionsflächen konnte so ergänzend zur historischen Altstadt eine gemischt genutzte urbane Mitte entstehen. Auch in den weiteren Quartieren der verschiedenen Stadt-erweiterungen wird eine vernünftige Nachverdichtung angestrebt.
Pestizidfreie Kommune	Bad Saulgau verwendet seit vielen Jahren keine Pestizide mehr auf städtischen Flächen. Auch der Einsatz von „Kunstdünger“ wurde auf null reduziert. Wenn Dünger verwendet wird, wird auf naturnahen, organischen Dünger zurückgegriffen.
Aktivierung von Brach- und Konversationsflächen am Innenstadtrand	Für die Kernstadt gilt insbesondere die Intensivierung der Innenentwicklung als Handlungsrahmen. Durch die Entwicklung innerörtlicher Flächen soll die Vielfalt unterschiedlicher Wohnformen (barrierefreie Wohnformen, Seniorenprojekte etc.) und andere Nutzungen gesteigert werden. Durch die kleinteilig strukturierte Altstadt ist die Stärkung mittels neuer Entwicklungsflächen nur in sehr eingeschränktem Maße gegeben. Deshalb rücken die Bereiche am Rande der Innenstadt in den Vordergrund der städtebaulichen Entwicklung.
Neue Baugebiete mit urbaner Dichte und gut erreichbarer Infrastruktur	Ziel der Stadtplanung ist es, Baulandpotenziale mit guter Infrastrukturanbindung bestmöglich auszuschöpfen. Deshalb entsteht zum Beispiel in der Platzstraße auf einer Gewerbebrache ein verdichtetes Stadtquartier für innenstadtnahes Wohnen in integrierter Lage. Urbane Dichte soll dort entstehen, wo die Infrastruktur gut erreichbar ist. Das vermeidet in Bad Saulgau unnötige Wege im Alltag und schafft Begegnungsorte für eine lebendige Stadtgesellschaft.
Strategische Maßnahmen zur Immissionsminderung	Immissionen beeinträchtigen auch in Bad Saulgau das Leben vieler Menschen. Hierfür ist vor allem der Verkehrslärm verantwortlich, der durch Pendler- und Frachtverkehre auf der Straße stetig wächst. Um diese Immissionen zu reduzieren, versucht die Stadtplanung Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung (kurze Wege zwischen Wohnen, Arbeit und Freizeit) umzusetzen. Die strikte Nutzungstrennung wird hinterfragt und an geeigneter Stelle aufgehoben. So sollen unnötige Distanzen und damit Verkehre vermieden werden.
Effizienzsteigerung der Abwasserreinigung	Bereits beauftragt ist die Verbesserung der Phosphorelimination auf der Kläranlage Bad Saulgau. Nach der Umbaumaßnahme im Jahr 2022 wird der bisher einzuhaltende Grenzwert für Phosphor am Ablauf der Kläranlage von 1,4 mg/l auf 0,3 mg/l gesenkt.

Leuchtturmprojekt 1: Quartier Mooshaupten

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum durch eine nachhaltige und flächensparende Siedlungsentwicklung. Die gewählte Bautypologie soll das soziale Miteinander stärken und schafft Stadträume für Interaktion und Kommunikation.
---	--

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Laufzeit: Städtebaulicher Wettbewerb 2021 abgeschlossen Bauleitplanverfahren ab 2021 Baubeginn 2023 - 2024 Träger: Stadt Bad Saulgau (Planen und Bauen)
---	--

Ansprechpartner in der Kommune:	Benjamin Seitz (Stadtverwaltung, Planen und Bauen) Tel.: 07581/ 207-310 E-Mail: benjamin.seitz@bad-saulgau.de
--	--

Projektbeschreibung

Zentrale Entwicklungsfläche der Stadt ist derzeit der Bereich „Mooshaupten“. Hier soll ein qualitatives Gebiet mit hoher Dichte entstehen. Deshalb wurde ein Planungswettbewerb durchgeführt.

Am östlichen Stadtrand wird das 2,5 ha große Wohngebiet „Quartier Mooshaupten“ entwickelt. In Abkehr von der die umgebenden Wohngebiete prägenden, aufgelockerten Bebauung soll ein Stadtbereich mit höherer Dichte entstehen, der aber gleichzeitig zu Bad Saulgau und den dort vorherrschenden Maßstäben passt. In kleinteiligem Mix aus Einfamilienwohnen in Stadthäusern und Mehrfamilienwohnhäusern sowie moderaten Gebäudehöhen von zwei bis drei Geschossen werden mehrere Wohnhöfe herausgebildet. Vernetzt werden diese Höfe durch eine Durchwegung, die sich an einem Quartiersplatz und an einem Spielplatz aufweitet. Zusammen mit diesem „Anger“ bilden die „Gassen“ zwischen den Wohnhöfen eine nahezu dörfliche Struktur aus. Um diesen Charakter des Quartiers zu unterstützen und die Verkehrsräume als Gemeinschaftsräume erlebbar zu machen, soll das gesamte Quartier autofrei gehalten werden. An geeigneter Position soll der ruhende Verkehr landschaftsverträglich gesammelt und in ein Mobilitätskonzept integriert werden. Auf diese Weise kann im Spannungsfeld bestehender Wohnsiedlungen und Schulcampus ein neues Stück Stadt entstehen, das den Wohnstandort Bad Saulgau qualitativ starkt und eine attraktive Siedlungskante in östlicher Richtung ausbildet.

Leuchtturmprojekt 2: Blühflächen im Wasserschutzgebiet

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Minimierung des Nitratgehalts im Grundwasser & Förderung der Artenvielfalt.
---	---

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Kooperation der Stadtwerke Bad Saulgau mit Landwirten Laufzeit: fünf Jahre
---	---

Ansprechpartner in der Kommune:	Stadtwerke Bad Saulgau Moosheimer Str. 28 88348 Bad Saulgau Tel.: 07581/ 506-0 E-Mail: netz@stadtwerke-bad-saulgau.de
--	---

ÖKOLOGISCHE TRAGFÄHIGKEIT

Projektbeschreibung

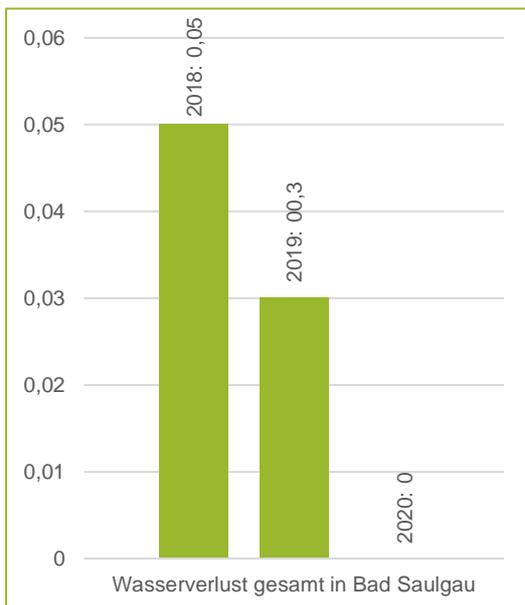


Die Nitratgehalte einiger Brunnen des Wasserschutzgebietes Mannsgrab zeigen langjährig steigende Trends. Im Vorfeld der Brunnen liegen teils sehr geringe Deckschichtmächtigkeiten und stark wasserdurchlässige Grundwasserüberdeckungen vor, so dass Düngemittel während der Vegetationszeit oder auch Stickstoffüberschüsse am Ende der Vegetationszeit leicht mit dem Regen ausgewaschen werden können. Um die Gefahr von Nitratausträgen ins Grundwasser zu minimieren, fördern die Stadtwerke Bad Saulgau die Umstellung zu grundwasser-schonenden Landnutzungsformen finanziell.

Dadurch soll der Nitratgehalt im Rohwasser schnellstmöglich reduziert und eine Trendumkehr der Nitratkonzentrationen im Grund- und Brunnenrohwater mittelfristig erreicht werden. Landwirte, die Flächen im ausgewiesenen Gebiet bewirtschaften, haben die Möglichkeit einer vertraglichen Regelung mit den Stadtwerken Bad Saulgau, z.B. dauerhaft Blühflächen anzulegen und extensiv zu bewirtschaften.

Indikator

Anteil des Wasserverlusts im Netzgebiet Bad Saulgau (gesamt aus Hochzone und Niederzone)



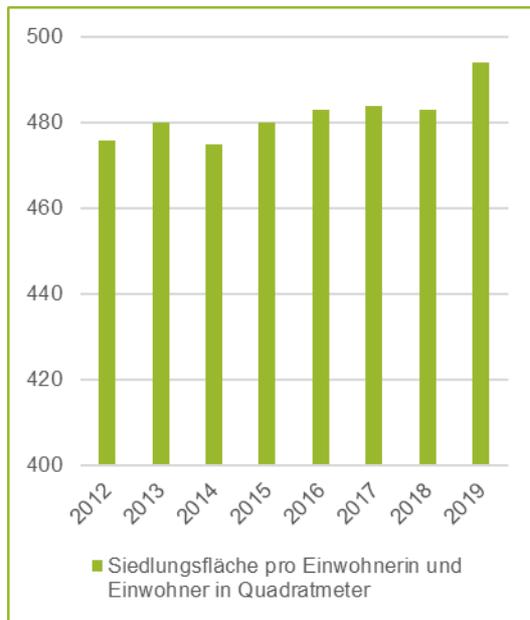
Datenquelle: Stadtwerke Bad Saulgau 2020

Den Zugang aller Bürgerinnen und Bürger zu Wasser, dem wichtigsten Lebensmittel überhaupt, sicherzustellen, ist eine zentrale Aufgabe der Kommunen. Dazu gehört auch der Unterhalt des Leitungsnetzes. Jedoch gehen oft mehr als ein Zehntel des Gesamtwasseraufkommens der öffentlichen Trinkwasserversorgung im Leitungsnetz verloren und stehen den Endverbrauchern nicht zur Verfügung. Die Kosten werden aber dennoch auf alle Wasserverbraucher umgelegt. Die Minimierung dieser Verluste kann direkt von der Kommune beeinflusst werden, zum Beispiel durch das schnelle Finden und Beheben von Rohrbrüchen und Investitionen zur Instandhaltung des Leitungsnetzes.

ÖKOLOGISCHE TRAGFÄHIGKEIT

Indikator

Siedlungsfläche pro Einwohnerin und Einwohner in Bad Saulgau in Quadratmeter



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2021

Durch die Inanspruchnahme von Flächen für Siedlungszwecke und der damit verbundenen Bodenversiegelung gehen Böden mit ihren ökologisch wichtigen Funktionen verloren. Der Flächeneinsatz, gemessen als Siedlungsfläche in Quadratmeter je Einwohner, stellt das Ausmaß der durch die Kommunen gesteuerten Flächeninanspruchnahme dar. Der Flächeneinsatz wird hier ausschließlich auf die Siedlungsfläche bezogen, Verkehrsflächen bleiben unberücksichtigt. Die Siedlungsfläche setzt sich zusammen aus Gebäudeflächen und unbebauten Freiflächen (die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind), den Betriebsflächen, die überwiegend gewerblich oder industriell genutzt werden, den Erholungsflächen (etwa Sportplätze) und den Friedhöfen.

Potentieller künftiger Indikator:

Bilanzierungsinstrument Chancenplan: Versiegelungsgrad verschiedener Bautypen

Es stellt sich für Bad Saulgau die Frage, ob, wie stark und in welcher baulichen Dichte Flächen tatsächlich in Anspruch genommen werden sollten. Ein quantitativer Vergleich von Siedlungstypen hinsichtlich ihrer wesentlichen Parameter gibt darüber Aufschluss: Einwohner je Hektar, Erschließungsinfrastruktur je Einwohner, Versiegelung je Einwohner werden hier berücksichtigt.

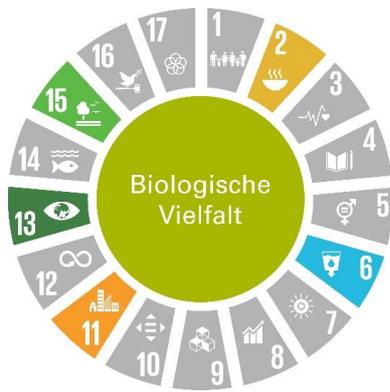
Schwerpunkte und Herausforderungen

Zukünftige Schwerpunkte beim Thema **Umgang mit natürlichen Ressourcen** bestehen darin, weitere Akteure einzubinden, Bürgeranliegen ernst zu nehmen und die hohen Ansprüche an die Luftqualität (Kurortstatus) vor Ort zu halten. Dabei ist kein Luftreinhalteplan vorhanden.

Anstelle des Lärmaktionsplans wird ein Mobilitätskonzept erarbeitet. Weitere Maßnahmen der Innenentwicklung, durch die die Lebensqualität und Attraktivität der Kernstadt erhöht und die Eingriffe in die Außenbereiche eingedämmt werden, sind wichtige Schwerpunkte für die Zukunft. Ein weiteres Ziel ist die aktive Bodenpolitik, indem innerörtliche Flächen bzw. Gebäude erworben, entwickelt und neu geordnet werden. Grundsätzlich sollen vorrangig Stadtbrachen, Baulücken und innerstädtische bzw. innenstadtnahe Flächenpotentiale erschlossen werden, bevor Freiflächen in Anspruch genommen werden. Der Erhalt und die behutsame Anpassung der Innenstadt an heutige Bedürfnisse sollen erfolgen. Die Anwendung zur vereinfachten Entwicklung von Bauland nach § 13b BauGB muss überdacht werden: dieser steht dem Ziel einer Reduktion des Flächenverbrauchs entgegen. Durch den Verzicht auf die Umweltprüfung und Ausgleichsmaßnahmen werden außerdem die Belange des Artenschutzes nicht ausreichend berücksichtigt. Außerdem sind eine gezielte Ausweisung von Erholungsflächen und eine reduzierte Flächeninanspruchnahme durch Nachverdichtung, Flächenrecycling und Baulückenschließung in Zukunft denkbar.

Es stellt eine Herausforderung dar, einen guten Umgang mit den knappen Flächen und Böden bei steigendem Anspruch an die Wohnraumversorgung zu finden.

Biologische Vielfalt



Bad Saulgau hat sich bereits Anfang der 1990er Jahre zur Aufgabe gemacht, dem seit Jahrzehnten von der Wissenschaft vorausgesagten vom Menschen verursachten Artenschwund entgegenzutreten. Die Natur und die biologische Vielfalt definiert die Stadt als wichtigste Lebensgrundlage für die Menschen und setzt sich deshalb mit großer Anstrengung für den Erhalt, die Schaffung und den Schutz von vielfältigen, naturnahen Lebensräumen für heimische und standortangepasste Tier- und Pflanzenarten ein.

Die biologische Vielfalt oder Biodiversität umfasst alles, was die belebte Natur ausmacht: die Vielfalt der Lebensräume, die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten. Kommunen haben vielfältige Handlungsmöglichkeiten, um die biologische Vielfalt sowohl im besiedelten Gebiet als auch in der Natur- und Kulturlandschaft zu stärken.

Aktivitäten

Landeshauptstadt der Biodiversität Seit 2011 ist Bad Saulgau Landeshauptstadt der Biodiversität, die Stadt ist außerdem Naturschutzkommune, Bundessiegerin beim Naturschutzprojekt des Jahres und beim Wettbewerb „StadtGrün naturnah“ sowie Goldmedaillengewinnerin beim europäischen Ökologiewettbewerb „Entente Florale Europe“. Die Stadt hat sich die Erhöhung der Artenvielfalt zu einer ihrer Hauptaufgaben gemacht.

Naturlehrpfade (Säule 1 des Biodiversitätskonzeptes) In den letzten drei Jahrzehnten legte die Stadt zur Umweltbildung acht Naturlehrpfade an: zwei Lehrpfade einheimischer Gehölze, Obstbaumlehrpfad, Georundweg, Thermalwasserlehrpfad, Nistkastenlehrpfad, Themen- und Erlebnisweg Wasser, Heckenschauergarten.

Großflächige Biotope (Säule 2) Die Stadt schuf, auch in Zusammenarbeit mit privaten Grundstücksbesitzern, im Gemeindegebiet insgesamt ca. 120 ha großflächige Biotopanlagen (reich strukturierte naturnahe Flächen) mit mehr als 100 Tümpeln, vielen tausenden Gehölzen, Feucht- und Trockenarealen.

Renaturierung Fließgewässer (Säule 3) In den letzten 25 Jahren renaturierte die Stadt auf ca. 15 Kilometern Länge Fließgewässer in ihrem Gemeindegebiet, darunter die Schwarzach als größter Bach, der Friedberger Bach, der Krähenbach bei Fulgenstadt. Sohl- und Uferverbauungen wurden entfernt, großzügige Mäander und Totarme wurden angelegt und viele tausend standortgerechte Uferbegleitgehölze gepflanzt.

ÖKOLOGISCHE TRAGFÄHIGKEIT

Umwandlung in naturnahe, artenreiche Grünanlagen im Siedlungsbereich (Säule 4)

Bad Saulgau wandelte in der Kernstadt und in allen Ortsteilen überall, wo es sinnvoll und möglich war, sämtliches städtische Einheitsgrün in naturnahe, artenreiche Anlagen um: heimische Blumenwiesen statt Parkrasen, insektenfreundliche, dauerhafte Staudenpflanzungen statt Wechselbepflanzung, heimische, artenreiche Hecken und Alleen statt Exoten und artenarme Baumreihen; insgesamt etwa 120 Hektar (siehe Leuchtturmprojekt).



Extensive Bewirtschaftung und Pflege

Die Flächen im Siedlungsbereich werden in der Regel von der Stadtgärtnerei extensiv ohne Mineraldünger und Pestizidanwendung gepflegt. Die größeren städtischen Blumenwiesen am Stadt- und Ortsrand oder in der freien Landschaft werden zur extensiven Pflege an ortsansässige Landwirte vergeben.

Baum- & Gehölzpflege durch die Stadt

Im Gemeindegebiet sind viele Kilometer Feldhecken, Baumreihen und Hunderte von Einzelbäumen im Besitz der Stadt. Der Großteil der städtischen Gehölze wird von ausgebildeten Fachkräften der Stadtgärtnerei gepflegt, bei schwierigeren Einsätzen werden externe Baumkletterer beauftragt. Sämtliche neueren Alleen bestehen aus 10-20 verschiedenen heimischen Baumarten. Die Stadt hat eine „Bad Saulgauer Liste einheimischer Gehölze“ entwickelt.

Kooperation Verwaltung - Wissenschaft

Hierbei findet eine enge Verbindung mit der Wissenschaft (z.B. Uni Hohenheim) statt. Die Kooperation entwickelte sich im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten sowie mehrjährigen Studien (u.a. mit den Themen gesetzliche Rahmenbedingungen, Laufkäfer, Wildbienen). Diese dienen als wissenschaftliche Grundlage zur Untersetzung und zum Beleg der Entwicklungen der nächsten Jahre und zukünftige Zielstellungen für Bad Saulgau.

Kooperation Verwaltung – Technik

Die Firma *Mulag* hat als erstes Unternehmen ein insektenschonendes Mähgerät mit wissenschaftlicher Begleitung der Uni Hohenheim entwickelt (bisher wurden von Straßenbauverwaltungen der Landkreise und des Bundes hauptsächlich Mulcher eingesetzt). Dabei sind 1,7 % der Bundesfläche (ca. 7000 km²) Straßenbegleitgrün. Das städtische Umweltamt holte die vielbeachtete Erstvorführung nach Bad Saulgau. Der Einsatz mit der „Nullserie“ in Bad Saulgau zeigt, dass viele Insekten (30 bis 80% - je nach Art) beim Mähen überleben. Nun ist die Unterstützung zum Mehrverkauf von insektenschonenden Mähgeräten geplant.

20 Biberreviere

Die Schaffung von etwa 120 Hektar großflächiger Biotopanlagen und Feuchtbereichen mit über 100 Tümpeln und die Renaturierung von Fließgewässern hat auch den Biber nach Bad Saulgau gelockt. Mittlerweile gibt es ca. 20 Biberfamilien im Gemeindegebiet, die zwar teilweise auch für kleinere Schäden, aber auch positive Aufstauungen im Hinblick auf eine enorme Erhöhung der biologischen Vielfalt und Bewässerung ausgetrockneter Flächen bewirken.

ÖKOLOGISCHE TRAGFÄHIGKEIT

Projektvorschläge für die Zukunft:

- Fassadenbegrünung bei städtischen Gebäuden
- Fassadenbegrünung besser in die Bauleitplanung integrieren
- Dachbegrünung bei städtischen Gebäuden (Trafostationen o.ä.)
- Vogelschutzkonzept

Leuchtturmprojekt 1: NaturThemenPark (NTP), 5. Säule des Biodiversitätskonzepts

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Die Stadt Bad Saulgau ist „Landeshauptstadt der Biodiversität“ und hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihren Bürger*innen, Gästen und allen Interessierten die Natur näherzubringen.

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:

Kooperationspartner: LEADER-Förderkulisse, Tourismusbetriebsgesellschaft Bad Saulgau mbH, Vereine

Laufzeit: seit 2017

Träger: Stadt Bad Saulgau, Umweltamt

Ansprechpartner in der Kommune:

Für fachliche Fragen und fachliche Führungen:

Thomas Lehenherr (Umweltbeauftragter der Stadt Bad Saulgau)

Tel. 07581/ 207-325

E-Mail: thomas.lehenherr@bad-saulgau.de

Für touristische Führungen und Veranstaltungen für Kinder:

Tourismusbetriebsgesellschaft Bad Saulgau mbH

Tel. 07581/ 2009-0

E-Mail: willkommen@t-b-g.de

Internetseite: www.bad-saulgau.de/tourismus/natur/naturthemenpark-bad-saulgau/index.php

Projektbeschreibung



Über fast drei Jahrzehnte wurde zur Erhaltung und Verbesserung der biologischen Vielfalt konsequent ein umfangreiches Konzept entwickelt und umgesetzt. Wesentlicher Bestandteil des inzwischen bundesweit als Vorbild geltenden Bad Saulgauer Biodiversitätskonzeptes ist der ca. 60 ha große NaturThemenPark (NTP). Der NTP ist eine praxisorientierte Umwelt-Bildungseinrichtung mit vielen Naturattraktionen und Erlebnismöglichkeiten für Jung und Alt und befindet sich nordwestlich von Bad Saulgau im Umfeld des Thermalbades und des Kurgebietes. Rund die Hälfte des NTP liegt im Stadtwald „Galgenholz“. Der Wanderparkplatz des Parks liegt am Waldrand, direkt an der Straße L 283 von Bad Saulgau nach Fulgenstadt. Von dort aus kann der gesamte NaturThemenPark zum Beispiel auf dem großen Rundweg (4,6 km) oder dem Themen- und Erlebnisweg Wasser (3,5 km) erwandert werden.

Die Vielzahl und Vielfalt an ökologischen Maßnahmen, die von der Stadt seit 1992 auf dem gesamten Gemeindegebiet umgesetzt wurden, werden im NTP konzentriert und zusammengefasst und allen Bürger*innen, Gästen und Interessierten zugänglich gemacht.

Der NaturThemenPark Bad Saulgau besteht aus zahlreichen Bausteinen wie dem InfoPunkt, dem Themen- und Erlebnisweg Wasser, den interaktiven Naturerlebnisstationen für Familien mit Kindern. 2021 kamen u.a. mit dem Getreideschaugarten, der Ausstellung „Kunst beflügelt Natur“, dem Kurgarten viele weiteren Naturattraktionen hinzu.

ÖKOLOGISCHE TRAGFÄHIGKEIT

Mit Hilfe von LEADER-Fördermitteln wurden der Themen- und Erlebnisweg Wasser, der InfoPunkt und die interaktiven Naturerlebnisstationen bezuschusst.

Der NaturThemenPark ist die 5. Säule des Biodiversitätskonzeptes.

Leuchtturmprojekt 2: Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiches Grün im Siedlungsbereich

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Alle städtischen Grünflächen im Siedlungsbereich werden - wo immer sinnvoll und möglich - ökologisch gestaltet und bewirtschaftet. Die Maßnahmen sollen Strahlwirkung auf private Gärten haben.
---	---

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Stadtgärtnerei, Schulen, Kindergärten, Privatpersonen
---	---

Ansprechpartner in der Kommune:	Jens Wehner (Stadtgärtnermeister) Tel. 07581/ 207-325 E-Mail: jens.wehner@bad-saulgau.de
--	--

	Thomas Lehenherr (Umweltbeauftragter der Stadt Bad Saulgau) Tel. 07581/ 207-325 E-Mail: thomas.lehenherr@bad-saulgau.de
--	--

Projektbeschreibung

Parallel zu den zahlreichen Ökologisierungsmaßnahmen in der freien Landschaft begann die Stadt als vierte Säule ihres Biodiversitätskonzeptes Mitte der 90er Jahre auch im Siedlungsbereich mit der Umwandlung des bis dato recht monotonen Einheitsgrüns. Bis heute wurden - wo immer möglich und sinnvoll – sämtliche städtische Parkrasen, Intensivwiesen, Pflanzbeete und Gehölzflächen in artenreiche, standortgerechte heimische Blumenwiesen, Staudenbeete und Feldgehölze umgewandelt (insgesamt ca. 120 ha). Bei der Auswahl der Stauden wird stets auf Insektenfreundlichkeit geachtet: Neben heimischen werden auch nicht-heimische, aber besonders insektenfreundliche Staudenarten verwendet (i.d.R. 70 % heimische und 30 % nicht-heimische Arten), um Blühpausen der heimischen Arten zu kompensieren und eine stetige Nahrungsversorgung der Insekten zu gewährleisten. Bauhof und Stadtgärtnerei arbeiten hierbei mit der Stadtverwaltung Hand in Hand. Des Weiteren wurden Verkehrsinseln entsiegelt und mit artenreicher, trockenheitsresistenter Staudenvegetation versehen.

Die Bodenbeschaffenheit in Bad Saulgau ist sehr vielfältig, entsprechend vielfältig fällt auch die Auswahl der heimischen Blumenwiesenmischungen oder Stauden aus. Entlang von Straßen, Radwegen, auf Kreisverkehren und auch auf großflächigen Grundstücken legte die Stadt viele mehrjährige heimische Blumenwiesen an. Blumenwiesen werden nicht wie Parkrasen 15 bis 20-mal pro Jahr, sondern nur noch zwei Mal gemäht. Die zahlreichen großflächigen Blumenwiesen werden in Kooperation mit ortsansässigen Landwirten ebenso zwei Mal im Jahr gemäht, das Mähgut wird abgefahren, um eine Nährstoffrückführung zu vermeiden, die Flächen auszumagern und so eine gute Basis für eine große biologische Pflanzenvielfalt zu schaffen – mit Erfolg: Auch nach vielen Jahren ist nichts an Vielfalt verlorengegangen.

An zwei städtischen Schulen und im Außenbereich des Seniorenheims richtete die Stadt drei artenreiche, reichlich beschilderte Insekten- und Schmetterlingsgärten ein.

Im Jahre 2016 startete die Stadt zudem das Projekt „Essbare Stadt“. Alle Pflanzkübel der Innenstadt sind seither mit insektenfreundlichen Gewürz-, Küchen- und Heilkräutern sowie Kleingemüse und Kleinobst für die Bürger zum Probieren sowie als Anregung für den eigenen Balkon oder Garten

ÖKOLOGISCHE TRAGFÄHIGKEIT

bepflanzt. Einige dieser Pflanzen sind dauerhaft und bleiben das ganze Jahr über in den Pflanzkübeln, andere werden im Frühjahr eingepflanzt. Das Angebot wird von der Bevölkerung rege angenommen.

Im Rahmen des Projektes wurden die Mineraldüngung und der Einsatz von Pestiziden generell auf null reduziert. Die früher zahlreichen Wechselbepflanzungen wurden zu Gunsten dauerhafter Vegetation (Ausnahme Pflanzkübel) eingestellt. Die Kosten für Pflanzen haben sich halbiert, obwohl sich die Fläche in den letzten 30 Jahren verdoppelt hat, Kosten für Mineraldünger und Pflanzenschutz entfallen komplett. Der Personalbestand der Stadtgärtnerei ist derselbe wie vor 30 Jahren. Die Stadt spart mit diesem Projekt sehr viel Geld, das heißt, dass kluge ökologische Maßnahmen nicht nur die Lebensgrundlage sichern, sondern auch ökonomisch sinnvoll sind.

Mit dem Großprojekt „Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiches Grün im Siedlungsbereich“ wurde Bad Saulgau beim Wettbewerb „Stadtgrün naturnah“ Bundessieger sowie Träger des goldenen Labels. Auch trugen die Maßnahmen beim internationalen Wettbewerb „Entente Florale Europe“ maßgeblich zur Verleihung der Goldmedaille bei. Die Universität Hohenheim begleitet das städtische Projekt im Zuge mehrerer Studien. Mittlerweile gilt das Projekt bundesweit sowohl bei den Behörden, Ministerien als auch beim privaten Naturschutz und den Fachmagazinen als Best-Practice Beispiel.

Leuchtturmprojekt 3: Der Umwelt- und Familientag *Happy Family Day*

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Die Idee der Stadt Bad Saulgau und der Tourismusbetriebsgesellschaft war es, einen Umweltag um den landesweiten Aktionstag „Mobil ohne Auto“ (3. Juni-Sonntag) auszurichten. Bei dieser Veranstaltung werden die Bereiche Natur und Landschaft, Landwirtschaft, Energie, Gesundheit, Entsorgung und allgemeine Erlebnisstraße thematisiert, um den Bürger*innen die Bedeutsamkeit des Umweltschutzes näherzubringen. Eine weitere Besonderheit ist, dass die ganze Stadt während des Happy Family Days autofrei ist und Alternativen zum motorisierten Individualverkehr aufweist.

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:

Teilnehmer sind u.a. Landes-Naturschutzverbände BUND und NABU, Kinder- und Jugendbüro; Blumenwiesensaatguthersteller, Jagdgemeinschaft, Landschaftsbauunternehmen, Bienenzuchtverein, TOOM-Baumarkt, ökologische Wirtschaft wie Photovoltaikunternehmen, Heizungsbauunternehmen, Zimmereibetriebe, Entsorgungsbetriebe

weitere: Sport- und Gesundheitsbranche wie Krankenkassen, Physio-teams

Laufzeit: jährlich seit 2001

Träger, Veranstalter: Tourismusbetriebsgesellschaft Bad Saulgau mbH und Stadt Bad Saulgau

Ansprechpartner in der Kommune:

Tourismusbetriebsgesellschaft Bad Saulgau mbH

Gesundheitsstraße: Cosima Fritz; Tel. 07581/ 2009-40

Erlebnisstraße: Ursula Lehleiter, Tel. 07581/ 2009-18

Gastronomie: Susanne Lautenschläger, Tel. 07581/ 2009-26

Landwirtschaftsstraße, Garten- und Landschaftsstraße, Entsorgungsstraße, Energiestraße: Thomas Lehenherr (Umweltamt Stadt Bad Saulgau) Tel. 07581/ 207-325.

ÖKOLOGISCHE TRAGFÄHIGKEIT

Projektbeschreibung

Bundesweit bekannt ist inzwischen Oberschwabens größter Umwelt- und Erlebnistag. Viele Städte und Gemeinden beneiden Bad Saulgau um diese Veranstaltung, bei der die gesamte Innenstadt in verschiedene thematische Umwelt- und Erlebnisstraßen unterteilt wird. Bis heute ist das in Deutschland einzigartig. In der Garten- und Landschaftsstraße, der Landwirtschaftsstraße, der Entsorgungsstraße, der Energiestraße, der Gesundheitsstraße und der Erlebnisstraße wird viel Information, Spiel und Spaß zu Umwelt- und Gesundheitsthemen geboten. Durch die große Kreativität der Teilnehmer gibt es in diesem Jahr besonders viele neue Attraktionen und Angebote. Intention der Veranstaltung ist es, durch ein breit gefächertes Umweltangebot möglichst alle Bevölkerungs- und Interessensgruppen zu erreichen, also Umweltbewusstseinsbildung für alle zu betreiben. Jeder kann und soll etwas zum Umweltschutz beitragen.

In den letzten Jahren kamen stets zwischen 10.000 und 20.000 Besucher. Die Veranstaltung erstreckt sich über den gut einen Kilometer langen Rundkurs in der Innenstadt und einige Parkplätze sowie Seitenstraßen. Die Gesamtveranstaltungsfläche beträgt damit etwa 1,5 km. Von der Unteren Hauptstraße geht es über den Marktplatz und die Fußgängerzone zur Oberen Hauptstraße bis zum Alten Kloster. Von dort führt der Rundkurs weiter über die Friedrichs- und Poststraße auf die Kaiserstraße Richtung Herbertingen. Die Nebenstraßen der Kaiserstraße werden ebenso für Vorführungen genutzt. Auf der Schützenstraße geht es dann weiter bis zum Marktplatz. Auch hier sind die Nebenstraßen für Kinderspiele belegt.

Das Organisationsteam des „Happy Family Days“ legt Wert auf anspruchsvolle Darbietungen, Angebote und qualitativ hochwertige, moderne Informationen rund um die Themen Umwelt, Gesundheit und Sport. Für Kinder wird der Umwelt- und Familientag mit zahlreichen Attraktionen, Mitmachspielen, Rätseln, Theatervorführungen zum unvergesslichen Erlebnis.

Indikator

Bundeseinheitlich streng geschützte Gebiete des Naturschutzes in Bad Saulgau in Prozent zu der Gesamtfläche

Schutzgebiet-Typ	Fläche in ha	Anteil in %
Naturdenkmale	117.740	0,12
Naturschutzgebiete	297.276	0,31
Biotope nach § 33 NatSchG	1.708.000	1,76
FFH Natura 2000, Vogel-schutzgebiet	1.893.883	1,95
Landschaftsschutzgebiete	3.423.232	3,52
Wasserschutzgebiete	27.790.000	28,57
<i>Gemeindefläche insgesamt</i>	<i>97.254.075</i>	

Um die biologische Vielfalt zu sichern, sind ausreichend große Flächen erforderlich, auf denen sich die Natur ohne belastende Eingriffe des Menschen entfalten kann. Zu diesen streng geschützten Gebieten des Naturschutzes gehören Naturschutzgebiete, Naturdenkmale, besonders geschützte Biotope, Kernzonen von Biosphärengebieten und Bannwälder. Diese Flächen werden als Anteil der Gesamtfläche der Kommune ausgewiesen.

Geschützte Flächen im Gemeindegebiet Bad Saulgau,
Datenquelle: Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg 2021

ÖKOLOGISCHE TRAGFÄHIGKEIT

Ökokonto

Die Stadt Bad Saulgau generiert einen Teil ihrer renaturierten Flächen für ihr Ökokonto, um sich u.a. einen Überblick über die umgewandelten Flächen zu verschaffen. Enthalten sind nur die Maßnahmen, die dinglich gesichert sind. Ein Teil kann auch als eine Ausgleichsmaßnahme im Zuge der Bauleitplanung verwendet werden. Das Ökokonto der Stadt beträgt zurzeit ca. 1.600.000 Punkte (Stand: Ende 2021).

Schwerpunkte und Herausforderungen

Die Kommune legt einen besonderen Schwerpunkt auf die **biologische Vielfalt**. In Bad Saulgau sind zudem Kosteneinsparungen durch einen Großteil der Maßnahmen erzielt worden. Dies konnte durch die Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiches Grün, Einsparungen bei Düngemitteln und Pestiziden sowie durch die halbierten Ausgaben für dauerhafte Bepflanzungen erreicht werden. In Zukunft sollen die fünf Säulen des Bad Saulgauer Biodiversitätskonzeptes weiter ausgebaut werden. Dies kann beispielsweise durch weitere Naturlehrpfade erfolgen. Die Einbindung weiterer grüner Aspekte bei der Bauleitplanung, z.B. bei Ausweisung von Gewerbegebieten, ist elementar. Derzeit ist der Gewerbe- und Industriepark Oberschwaben (GIO) geplant. Zuerst erfolgt die landschaftliche Begleitplanung mit Biotopevernetzung und anschließend die Ausweisung der Gewerbeflächen innerhalb des Gebiets. Zur Verbesserung der Kontrolle bei der Umsetzung von Grünauflagen in der Baugenehmigung bei privaten Vorhaben (Wohnen und Gewerbe) ist die Zusammenarbeit mit der Baurechtsbehörde (ggf. Ansiedlung beim Umweltbeauftragten Herr Lehenherr) möglich. In der neuen Bauleitplanung ist die u.a. Pflicht zur Dach- und Fassadenbegrünung in Verbindung mit Photovoltaik enthalten. Zusätzlich sind weitere Maßnahmen zur Stärkung der Artenvielfalt notwendig. Es ist wichtig, weitere Partner zur Umsetzung von Maßnahmen zu gewinnen. Hierin liegt großes Potenzial, zusätzliches lokales Engagement für den Erhalt der Kulturlandschaft zu mobilisieren.

Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus



Bad Saulgau fördert zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten durch die Entwicklung eines innovativen und wettbewerbsfähigen, ökologisch tragfähigen sowie sozial verantwortlichen lokalen / regionalen Wirtschaftsstandorts.

Ökonomisch bedingt eine nachhaltige Entwicklung vor Ort eine Stärkung der lokalen und regionalen Wirtschaft und Wertschöpfung. Städte und Gemeinden können im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür die Voraussetzungen, Strukturen und Infrastrukturen schaffen.

Aktivitäten

Bestandspflege Unternehmen

Die städtische Wirtschaftsförderung sucht aktiv den Kontakt sowohl mit neu gegründeten als auch bestehenden Unternehmen. Zielsetzung ist es, Verbesserungen möglichst „auf dem kleinen Dienstweg“ zu realisieren und die Rahmenbedingungen für eine langfristige Entwicklung am Standort Bad Saulgau schaffen zu können.

Im Rahmen einer speziellen Unternehmenstour wird die Wirtschaftsförderung dabei einmal jährlich über mehrere Wochen von Verwaltungsspitze und Gemeinderatsmitgliedern begleitet.

Gewerbeflächenmanagement

Bei der Vergabe von Gewerbebauplätzen kommt verwaltungsintern ein Kriterienkatalog zum Einsatz, der zwar weder formal definiert ist, noch vom Gemeinderat verabschiedet wurde, der sich aber unter anderem an folgenden Kriterien orientiert:

- Anzahl zu erwartender Arbeitsplätze/Ausbildungsplätze,
- mittelfristig zu erwartende Gewerbesteuererinnahmen,
- Flächensparsamkeit des Vorhabens,
- Beitrag Branchenmix u.a.

Die Wirtschaftsförderung strebt an, den Katalog weiter auszuarbeiten.

Pop-up Shops

Für Bad Saulgau als Kurstadt und Mittelzentrum ist ein intakter Einzelhandels- und Dienstleistungssektor eminent wichtig. Eine räumliche Konzentration erfolgt dabei auf die Innenstadt. Die städtische Wirtschaftsförderung wirkt einer Erosion



dieser funktionierenden Strukturen unter anderem über ein Pop-up-Store-Konzept entgegen, das gleichzeitig Existenzgründungen und das Ausprobieren neuer Geschäftsideen am Standort erleichtern soll.

Masterplan Breitbandausbau (Stadtwerke)

Die Stadtwerke Bad Saulgau haben für das gesamte Gemeindegebiet einen Masterplan für den flächendeckenden Breitbandausbau in Auftrag gegeben. Tiefbaumaßnahmen sämtlicher Sparten werden zum Anlass genommen, gemäß Masterplan Leerrohre für eine spätere Breitbanderschließung zu verlegen. So entsteht ein „Flickenteppich“, aus dem sich nach und nach ein Gesamtnetz entwickelt. Gemeinsam mit der Franz & Regine Fraunhofer-Stiftung haben die Stadt bzw. Stadtwerke den Breitbandausbau bereits vor 10 Jahren selbst in die Hand genommen und arbeiten die Konzeption sukzessive ab.

Tourismuskonzept

Um den Tourismus in Bad Saulgau nachhaltig weiterzuentwickeln und optimal im wachsenden Aufmerksamkeits- und Erlebniswettbewerb zu positionieren, hat die Stadt beschlossen, einen gemeinsamen Prozess anzustoßen, der die Weichen für eine zukunftsgerichtete und nachhaltig erfolgreiche Tourismusentwicklung stellt.

Trends und Veränderungen im Nachfrageverhalten oder die Digitalisierung der touristischen Dienstleistungskette werden ebenso in der strategischen Grundlage beleuchtet, wie konkrete Fragen zur Service- und Erlebnisqualität für Gäste und Einheimische vor Ort.

Leuchtturmprojekt: GriBS – Gründungsinitiative Bad Saulgau

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Die Gründungsinitiative GriBS fördert auf niederschwellige Weise Gründungen vor Ort in Bad Saulgau und trägt somit zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Bad Saulgau bei.

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger: Existenzgründer*innen, Start-ups, potenzielle Gründer*innen, Gründungsexpert*innen,

Ansprechpartner in der Kommune: Ilona Boos und Thomas Schäfers (Wirtschaftsförderung)

Tel.: 07581/207-103

E-Mail: ilona.boo@bad-saulgau.de

Tel.: 07581/ 207-104

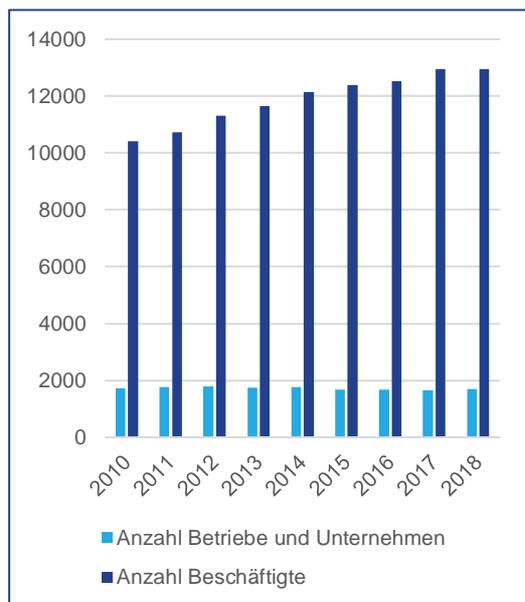
E-Mail: Thomas.Schaefers@bad-saulgau.de

Projektbeschreibung

GriBS hat sich zum Ziel gesetzt, Grüner*innen zur Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit zu ermutigen bzw. in der Gründungs- und Nachgründungsphase Unterstützung auf Augenhöhe zu geben. Das Besondere: Es handelt sich um eine aus der Unternehmerschaft gegründete Initiative. Auch wenn die Wirtschaftsförderung Mitglied des Netzwerkes ist, so erfolgt die Unterstützung (Beratung, Ideenfindung, Hilfestellung) ehrenamtlich durch die Netzwerkpartner. Existenzgründer*innen bzw. Jungunternehmer*innen erhalten so praxisorientiert und niederschwellig Unterstützung auch bei scheinbar banalen Fragestellungen. Dass die Gründungsinitiative gleichzeitig nach außen demonstriert „in Bad Saulgau funktioniert Gründung“, motiviert zusätzlich, selbst den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen, einfach auszuprobieren.

Indikator

Anzahl der Unternehmen und Betriebe und deren Beschäftigte in Bad Saulgau

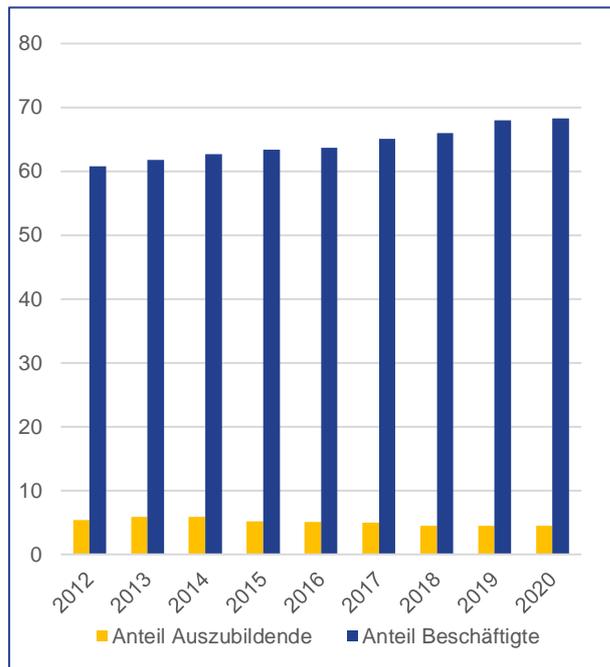


Eine prosperierende lokale Wirtschaft zeichnet sich oft dadurch aus, dass die Zahl der Unternehmen und Betriebe in der Kommune zunimmt. Gesellschaftlich wichtig ist dabei auch, dass die Beschäftigtenzahl entsprechend steigt. Eine gute Wirtschaft ist außerdem durch eine große Vielfalt der ortsansässigen Unternehmen und Betriebe gekennzeichnet. Neue Unternehmen und Betriebe bieten neue Chancen für Stadt und Bewohner: neue Arbeitsplätze und steigende Steuereinnahmen.

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2021

Indikator

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Auszubildenden in Bad Saulgau in Prozent der Altersgruppe zwischen 18 und 65 Jahren

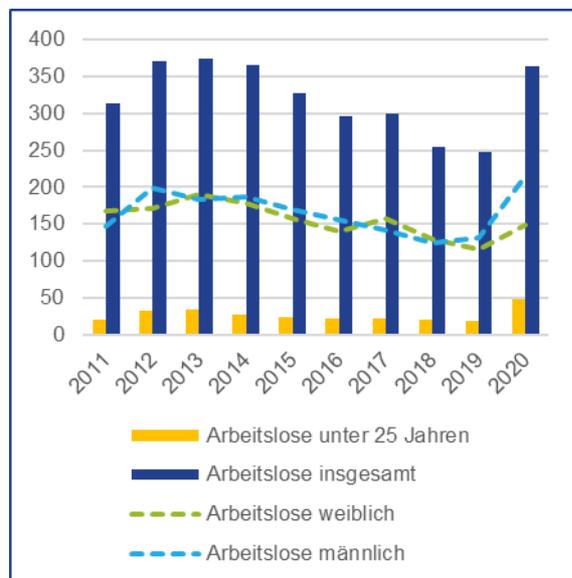


Durch den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter können Rückschlüsse auf die soziale Situation der Bewohnerinnen und Bewohner sowie auf die wirtschaftliche Lage ansässiger Unternehmen in der Region gezogen werden. Die Schaffung und Sicherung von ausreichenden, guten und sicheren Arbeitsplätzen bilden eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Der Indikator berücksichtigt nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (beispielsweise keine Selbständigen oder Beamte) am Wohnort und zählt Personen in Voll- und Teilzeit gleichermaßen.

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2021

Indikator

Anzahl der Arbeitslosen insgesamt, nach Geschlecht und Alter unter 25 Jahren in Bad Saulgau



Arbeitslosigkeit verschlechtert die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse gravierend. Ihre Verringerung ist ein zentrales Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung. Die Arbeitslosigkeit von Jugendlichen beziehungsweise jungen Erwachsenen kann als besonders problematisch gewertet werden. Da die Arbeitslosenquote von den Arbeitsämtern nur auf Kreisebene berechnet wird, kann für Städte und Gemeinden nur die absolute Anzahl an Arbeitslosen als Indikator ausgewiesen werden.

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2021

Schwerpunkte und Herausforderungen

Ein Schwerpunkt für Bad Saulgau im Bereich **Wirtschaft** ist die Belebung der Innenstädte und die Gestaltung zu einer attraktiven Innenstadt. Möglich ist die Ausweitung der Fußgängerzone rund um den Marktplatz. Jedoch besteht allgemein die Herausforderung der begrenzten Fläche, welche es auszuweichen zu bespielen gilt. Ein weiterer Punkt ist der Branchenmix: Zwar verfügt Bad Saulgau mit dem Gesundheitstourismus über ein prominentes zweites Standbein, doch der größte Teil der Wertschöpfung erfolgt im produzierenden Sektor, der von den Branchen Metallverarbeitung und Maschinenbau geprägt ist. Künftig sollen Bedürfnisse durch intensive Kommunikation und Diskussion mit den Unternehmen gemeinsam herausgearbeitet werden. Für ein einheitliches und nachhaltiges Handeln bedarf es eines gemeinsamen Verständnisses.

Bisher wurde das Thema **Arbeiten** nicht unmittelbar mit Nachhaltigkeitsaspekten verknüpft. Gewerbegebiete werden bislang nur unter Berücksichtigung einzelner Nachhaltigkeitsaspekte ausgewiesen, daher soll künftig das Gewerbeflächenmanagement dahingehend weiterentwickelt werden. Auch muss die Verfügbarkeit von Arbeits-/Fachkräften berücksichtigt und in Zukunft weiterhin Nachwuchs gefördert werden.

Im Bereich **Tourismus** ist das nachhaltige Tourismuskonzept in Erarbeitung und muss umgesetzt werden

Nahversorgung und lokale Wertschöpfung



Bad Saulgau fördert, stärkt und entwickelt die Rahmenbedingungen und Infrastrukturen für die Nahversorgung und die lokale Wertschöpfung.

Die Sicherung und Entwicklung einer guten Nahversorgung mit Produkten und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs erhöht die Lebensqualität in einer Kommune und stärkt gleichzeitig die regionale Wirtschaft beziehungsweise die Wertschöpfung.

Aktivitäten

Wochenmarkt mit regionalen Anbietern



In Bad Saulgau finden wöchentlich zwei Märkte statt. Das Sortiment umfasst ausschließlich Lebensmittel (und Gärtnereiprodukte) lokaler und regionaler Anbieter.

Unterstützung lokaler Wertschöpfungsketten

Die städtische Wirtschaftsförderung versucht über Netzwerkaktivitäten (Unternehmerabende, Veranstaltungen, Newsletter) vor Ort Ansätze für neue Geschäftsbeziehungen und damit für eine Wertschöpfung vor Ort zu schaffen. Die Stadt selbst achtet bei der Beschaffung auf Regionalität.

Zusammenarbeit mit dem Handels- und Gewerbeverein

Einzelhandel, Innenstadtakteure, Gewerbeverein und Stadt starten gemeinsame Aktivitäten, um Kaufkraft in Bad Saulgau zu binden (beispielweise Gutscheinkaktionen, Schaufenstershopping, Weihnachtsdorf). Ein wichtiges Element sind dabei buy-local-Initiativen.

Co-Finanzierung von Verkaufsautomaten von Direktproduzenten

Bad Saulgau ist Teil der LEADER-Fördergebietskulisse „Mittleres Oberschwaben“. Aus dem Förderprogramm können Direktvermarkter einen Zuschuss in Höhe von 80% der förderfähigen Ausgaben erhalten. Dabei ist eine Co-Finanzierung der Stadt Voraussetzung.

Leuchtturmprojekt: Förderprogramm Nachwuchsmediziner*innen

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Nachwuchsmediziner*innen für eine Niederlassung in Bad Saulgau zu gewinnen und einem Ärztemangel langfristig entgegenzuwirken

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger: Niedergelassene Ärzt*innen

Ansprechpartner in der Kommune: Ilona Boos und Thomas Schäfers (Wirtschaftsförderung)

Tel.: 07581/207-103

E-Mail: ilona.boos@bad-saulgau.de

Tel.: 07581/ 207-104

E-Mail: Thomas.Schaefers@bad-saulgau.de

Projektbeschreibung

Die Stadt Bad Saulgau/städtische Wirtschaftsförderung hat vor rund sieben Jahren erstmals die Initiative ergriffen und mit einer Impulsveranstaltung niedergelassene Ärzt*innen bzw. weitere Akteure aus der (ambulanten) Gesundheitsversorgung angesprochen. Ergebnis der Veranstaltung und einer vorgelagerten Befragung war, dass kurzfristiger Handlungsbedarf bei mehreren Facharztrichtungen besteht (HNO, Augenarzt, Kinderarzt) und mittelfristiger Bedarf bei der allgemeinmedizinischen Versorgung. Die kurzfristigen Versorgungslücken konnten mittlerweile weitestgehend geschlossen werden. Um mittel- bis langfristig Studierende für eine Niederlassung in Bad Saulgau zu gewinnen, hat die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit einer ebenfalls im Zuge der o.g. Veranstaltung ins Leben gerufenen Arbeitsgemeinschaft mit niedergelassenen Mediziner*innen ein Förderprogramm ausgearbeitet. Dieses wird mittlerweile zum sechsten Mal ausgelobt. Die Studierenden erhalten eine monatliche Förderung in Höhe von 100 Euro für die Dauer des Studiums und verpflichten sich u.a. dafür, Praxisphasen (Famulatur) in Bad Saulgauer Arztpraxen zu verrichten sowie unter anderem im Qualitätszirkel der niedergelassenen Ärzte einen Vortrag zu halten. Das Grundproblem, dass niedergelassene Ärzte keinen Zugriff auf potentielle Fachkräfte haben, wird dadurch teilweise gelöst.

Indikator

Anzahl von Einwohnerinnen und Einwohnern pro Hausärztin und Hausarzt

Hausärztinnen und Hausärzte sind die erste Anlaufstelle für Patient*innen bei medizinischen Problemen. Ziel einer nachhaltigen Entwicklung ist es, eine flächendeckende hausärztliche Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf den demographischen Wandel.

Für 2021 gibt die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg für den Versorgungsbereich Bad Saulgau (40.796 Einwohner*innen) eine Stellenanzahl von 20,0 niedergelassenen Hausärzt*innen an. Dies entspricht 2040 Einwohner*innen je Stelle bzw. einem Versorgungsgrad von 83,0%.



2.040 Patient*innen



pro Arzt

Schwerpunkte und Herausforderungen

Zur **Nahversorgung und lokalen Wertschöpfung** ist zu betonen, dass 13 Teilorte über keine etablierten Nahversorgungsstrukturen verfügen. In Zukunft soll die Versorgung durch kurze Wege in allen Stadtteilen gewährleistet werden.

Zudem gibt es viele bestimmte Facharzttrichtungen und privatisierte Dienstleistungen. Demgegenüber steht eine Unterversorgung an Hausärzten.

Das Verkaufsmodell „Buy Local“ funktioniert in Bad Saulgau nur teilweise. Zwischen Heimatverbundenheit und Einkauf bei lokalen Händlern klafft eine Lücke, die es künftig zu schließen gilt. Dabei ist es hilfreich, lokale Anbieter für den lokalen Wochenmarkt zu gewinnen.

Kommunale Finanzen



Bad Saulgau verpflichtet sich zu einer verantwortungsvollen Haushaltsführung, die nicht einseitig zu Lasten nachfolgender Generationen geht. Investitionen haben zukunftsichernden Charakter und sind in der Regel auf Grundlage der verfügbaren Finanzmittel zu planen. Übergangsweise dringlich notwendige Kredite zur Finanzierung längerfristig einzusparender Ressourcen sind vorrangig zeitnah abzubauen.

Finanzielle Ressourcen müssen genauso wie ökologische Ressourcen nachhaltig bewirtschaftet werden. Eine nachhaltige Planung der kommunalen Finanzen ist entscheidend dafür, dass eine Kommune ihre Entwicklung aktiv gestalten kann. Eine Selbstverpflichtung der

kommunalen Gremien zur Verknüpfung der kommunalen Haushaltsplanung mit einem kommunalen Nachhaltigkeitsleitbild beziehungsweise mit den gesetzten Zielen einer nachhaltigen Entwicklung ist sinnvoll.

Aktivitäten

Teilnahme an Förderprogrammen

z.B. Sonderprogramm LED-Umstellung, Pilotprojekte Energetische Sanierung Schulen, Wirtschaftsförderung, Bauamt, SWS (Kämmerei macht nur Ausgleich-Stock), GNK-Programm, Leader-Förderung (ggf. spezifizieren), Auflegen Vereinsförderung (mit künftigem Fokus auf Nachhaltigkeit), Förderung von Nachwuchsmediziner*innen

Investitionen mit Zukunftscharakter

Hierzu zählen in Bad Saulgau der Breitbandausbau mit DSL und der Bau eines Kindergartens. Zusätzlich soll eine Brücke hinter dem Bahnhof gebaut werden, welche als Gleisüberquerung für Fußgänger und Radfahrer dienen soll.

Verknüpfung mit Nachhaltigkeitszielen

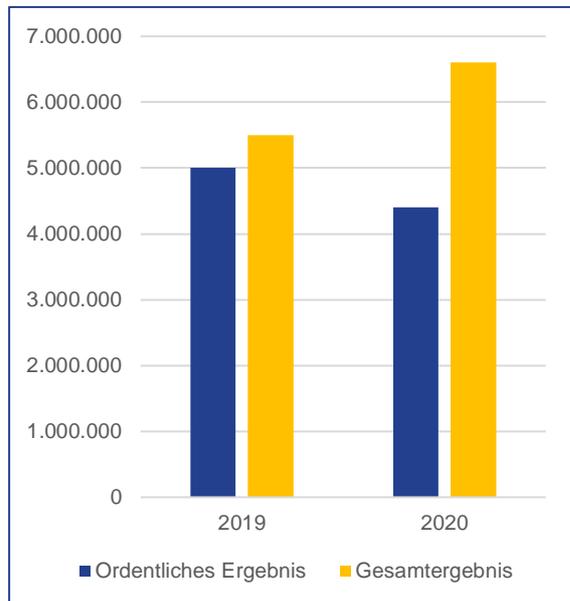
Geordnete Finanzen sollen unnötige Belastung für künftigen Generationen (Kreditaufnahmen) vermeiden.

Ortschaftsbudget

Die Ortschaften (13 Stück) erhalten je 2.500 € für Maßnahmen in der Ortschaft, deren Verwendung sie selber bestimmen können. Damit soll mehr Verantwortung an die Ortsvorsteher*innen und die Ortschaftsräte abgegeben werden.

Indikator

Ergebnisrechnung des kommunalen Haushalts in Euro



Datenquelle: Stadt Bad Saulgau 2020

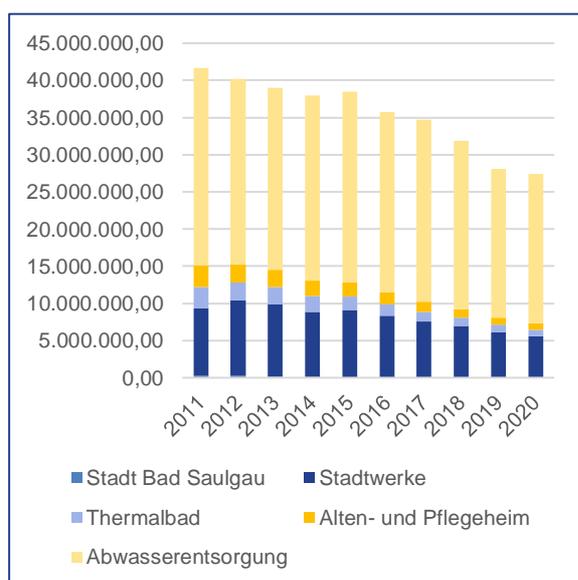
Die Ergebnisrechnung im doppischen Haushalt zeigt die Wertveränderung des kommunalen Vermögens. Sie stellt – vergleichbar mit der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung – Aufwendungen und Erträge im Haushaltsjahr gegenüber. Der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen im Ergebnishaushalt gibt an, um welchen Betrag sich das Eigenkapital der Kommune im Haushaltsjahr voraussichtlich erhöht oder vermindert. Unterschieden wird das ordentliche Ergebnis, das den Saldo aus der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit abbildet, und das außerordentliche Ergebnis, in das weitere Vorgänge wie Erträge aus Vermögensänderungen einfließen. Beide zusammen bilden das Gesamtergebnis. Das ordentliche Ergebnis und das Gesamtergebnis aus der Ergebnisrechnung einer Kommune sind Kenngrößen in der kommunalen Doppik. Sie stellen – über mehrere Jahre betrachtet – eine wichtige Kenngröße zur Beurteilung der Generationengerechtigkeit dar.

Die Kommune sollte ausgeglichene Ergebnisse aufweisen, also nicht mehr Aufwendungen als Erträge haben. Ein ausgeglichener Haushalt ist maßgeblich für eine nachhaltige Zukunftsentwicklung der Kommune.

2019 betrug das ordentliche Ergebnis in Bad Saulgau 5 Mio. €, das Sonderergebnis 0,5 Mio. €. 2020 betrug das ord. Ergebnis 4,4 Mio. €, das Sonderergebnis 2,2 Mio. €. Im Finanzplanungszeitraum bis 2025 zeichnet sich aktuell eine angespannte Finanzlage ab, die absehbar den noch verfügbaren Liquiditätsrahmen übersteigt. Hier gilt es, die konsumtiven Ausgaben dringend zu begrenzen.

Indikator

Kommunale Schulden in Euro



Datenquelle: Stadt Bad Saulgau 2020

Dargestellt werden die Schulden der Kommunen und ihrer Eigenbetriebe. Grundsätzlich können Kommunen neue Kredite (Schulden) nur zur Tätigung von Investitionen aufnehmen, ausgenommen ist die Aufnahme von Kassenkrediten (Kredite zur Liquiditätssicherung). Kommunale Schulden können die Aufgabenwahrnehmung der Kommunen und deren Handlungsspielraum in vielen Bereichen einschränken, deshalb ist der Abbau bestehender und die Vermeidung neuer Schulden für eine nachhaltige Kommunalpolitik von hoher Bedeutung. Ein ausgeglichener Haushalt und der Schuldenabbau zugunsten kommender Generationen sind dabei wichtige Ziele.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Beim Handlungsfeld **kommunale Finanzen** gibt es bisher keine Aktivitäten zur Haushaltskonsolidierung, kein Bürgerhaushalt und Ziele zur nachhaltigen Entwicklung werden nicht mit dem Produkthaushalt verknüpft.

Bei allen finanzwirksamen Vorhaben in der Stadt muss die Balance zwischen „Finanzen und Visionen“ gefunden werden. Dies birgt nicht unerhebliches Konfliktpotential. Hier muss trotz niedriger Zinsen und Verwarentgelten für Rücklagen angesichts der absehbaren anhaltenden Inflation und massiv gestiegener Baupreise in allen relevanten kommunalen Bereichen vor Auslagerung von Aufgaben oder Fremdfinanzierung von Projekten als langfristige Kapitalbindung gewarnt werden. Insbesondere ist vor dem Gift in Aussicht gestellter Zuschüsse selbst bei der Schaffung von Personalstellen zu warnen, da Eigenanteile und langfristige Folgekosten oftmals ausgeblendet werden.

Weitere Schwerpunkte und Herausforderungen:

- Veräußerung sämtlicher entbehrlichen Liegenschaften
- Reduzierung Energiebedarf durch zielgerichtete Investitionen

Nachhaltige Mobilität



Bad Saulgau setzt sich für innovative, ökologisch und sozial verträgliche Mobilitätskonzepte und -alternativen ein.

Mobilität ist ein Grundbedürfnis unseres Lebens und Wirtschaftens. Kommunen können verschiedene Akzente setzen damit Mobilität sozial, ökologisch, stadt-, land- und zukunftsgerecht gestaltet und entwickelt wird. Bad Saulgau zeichnet sich durch eine kompakte Innenstadt aus. Viele Einrichtungen befinden sich in fußläufiger Erreichbarkeit. Maxime für weitere Überlegungen zur Entwicklung der Stadt soll die Vermeidung längerer Wege sein.

Aktivitäten

Ausbau der E-Ladeinfrastruktur für Autos und E-Bikes



Dies beinhaltet den sukzessiven Ausbau von Ladeinfrastruktur zunächst an stark frequentierten Orten sowie Liegenschaften, die im Besitz der Stadt/ Stadtwerke Bad Saulgau sind. Es lässt sich zudem eine Nachfrage bei Schulen und Industrie erkennen. Seitens der Stadtwerke sind an folgenden

Orten E-Ladesäulen aufgestellt worden: Stadtwerke Kundenparkplatz, Hallenbad, Chalaisplatz, Bahnhof, Parkhaus Lindenstraße (auch für E-Bikes), Sonnenhof-Therme und Parkhaus Stadtforum, Rathaus.

Dienstfahrzeuge auf E-/Erdgasbasis

Wo immer möglich, soll bei Dienstfahrzeugen auf alternative Antriebssysteme umgestellt werden: Die Stadtverwaltung verfügt derzeit über ein entsprechendes Dienstfahrzeug sowie zwei E-Bikes.

Bei den Stadtwerken sind aktuell acht Erdgasfahrzeuge, ein Elektrofahrzeug sowie zwei E-Bikes im Einsatz. Im Bauhof ist die Umstellung nur bedingt umsetzbar (Sonderfahrzeuge).

Parkraumbewirtschaftung

Im Bereich Schützenstraße/ Liebfrauenstraße/ Buchauer Straße/ Kaiserstraße wird eine Haltverbotszone eingerichtet. Fahrzeuge dürfen dann nur noch in markierten Bereichen parken.

Kernstadtentlastungsstraße

Die Kernstadtentlastungsstraße bildet eine wichtige Voraussetzung für die aktuelle und zukünftige Entwicklung und Verkehrsberuhigung.

Verkehrsberuhigung

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sind zukünftig im Mobilitätskonzept vorhanden (siehe Leuchtturmprojekt).

Leuchtturmprojekt: Nachhaltiges Mobilitätskonzept

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Umweltfreundliche Mobilitätsformen fördern, um eine nachhaltige und lebenswerte Stadt zu erhalten.

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger: Ingenieurbüros als Kooperationspartner; Mitbeteiligung der Bürger; Laufzeit über mehrere Jahre; Träger Stadt Bad Saulgau

Ansprechpartner in der Kommune: Florian Herzog
Tel.: 07581/207-320
E-Mail: florian.herzog@bad-saulgau.de

Projektbeschreibung

Um eine integrierte und nachhaltige Stadtentwicklung sicherzustellen, plant die Stadt Bad Saulgau seit geraumer Zeit die Erstellung eines integrierten Mobilitätskonzepts. Im Gegensatz zum Generalverkehrsplan liegt bei einem Mobilitätskonzept der Fokus auf den Fußgängern, Radfahrern und der Abstimmung von Mobilitätsthemen mit der Stadtplanung. Hierfür wurden durch die Stadtverwaltung bereits ein Angebot eingeholt und weitere Details abgestimmt. Die Beauftragung erfolgte durch den Gemeinderat am 25.11.21. Anschließend werden die Arbeiten aufgenommen und das Mobilitätskonzept in einem dynamischen Prozess über mehrere Jahre erarbeitet.

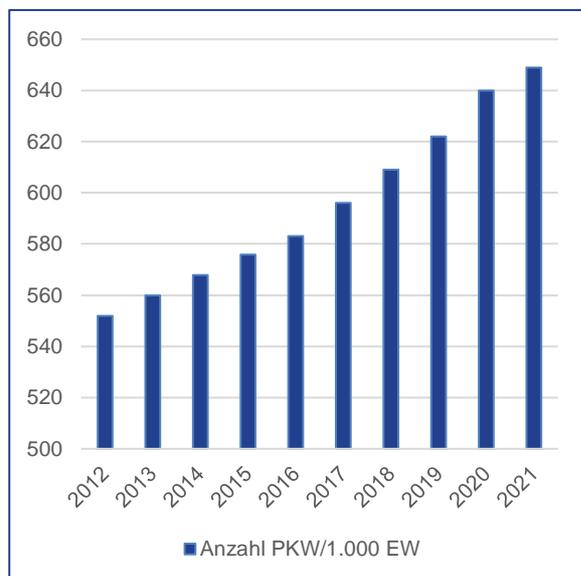
Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes werden die folgenden Mobilitätsformen mit einbezogen und untersucht:

- Kfz-Verkehr
- Ruhender Verkehr / Parken
- Radverkehr
- Fußgänger
- Öffentlicher Personennahverkehr

Als Ergebnis des Mobilitätskonzepts soll ein Handlungskonzept zur gezielten Beseitigung von Schwachstellen und zur nachhaltigen Verbesserung des Verkehrsnetzes für alle Mobilitätsformen erstellt werden. Hierdurch sollen einerseits vor allem die Mobilitätsformen Radverkehr, Fußgängerverkehr und öffentlicher Personennahverkehr verbessert und attraktiver gestaltet werden, um die Einwohner*innen zur Nutzung dieser zu animieren. Andererseits soll aber auch der Kfz-Verkehr optimiert werden, um einen weitestgehend flüssigen und vor allem sicheren Kfz-Verkehr mit möglichst geringer Belastung für die Anwohner*innen zu erzielen.

Indikator

Zahl der Personenkraftwagen pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner in Bad Saulgau



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2021

Der motorisierte Individualverkehr beträgt in Baden-Württemberg fast 60 Prozent des gesamten Personenverkehrsaufwandes. Der Rest der Personenkilometer wird umweltfreundlich zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Der Flächenbedarf für den motorisierten Individualverkehr ist bereits jetzt enorm. Je stärker sich der motorisierte Individualverkehr entwickelt, desto größer werden die Inanspruchnahme von Flächen und die Lärmbelastung. Die bislang üblichen Verbrennungsmotoren verbrauchen außerdem große Mengen nicht erneuerbarer Ressourcen und emittieren klima- und gesundheits-schädliche Abgase.

Potenzieller künftiger Indikator:

Modal Split

Mit dem Modal Split wird der prozentuale Anteil einzelner Verkehrsmittel an der gesamten Verkehrsleistung ermittelt. Die Daten aus dem Jahr 2016 ergaben, dass 71 % der Wegstrecken in Bad Saulgau mit dem PKW zurückgelegt wurden. Lediglich 3,8 % der Wegstrecken wurden mit dem ÖPNV zurückgelegt.

Zukünftige Untersuchungen des Modal Split machen die Erfolge/ Misserfolge bei der Verkehrswende zugunsten „umweltverträglicher“ Verkehrsmittel (wie die öffentlichen Verkehrsmittel (Bahn, Bus und Taxis), nicht motorisierte Verkehrsträger (Fußgänger und private oder öffentliche Fahrräder), sowie Car-sharing und Mitfahrzentralen) messbar.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Im Bereich der **nachhaltigen Mobilität** ist der ruhende Verkehr eine Herausforderung.

Aktuell wird der ÖPNV auf den schulischen Verkehr ausgerichtet.

Die Schwerpunkte liegen auf dem Auf- und Ausbau der Sharing- und Leihangebote, die Anbindung an die Kliniken und an die Therme sowie an touristische Orte in der Kernstadt.

Eine barrierefreie Verkehrsgestaltung ist wichtig. Dazu zählt unter anderem auch die Einrichtung von Parkbänken an fußläufigen Wegen (z.B. an den Hauptachsen oder bei dem Friedhof).

Das Konzept der Radschutzstreifen muss zukünftig verbessert werden.

Wohnen, Gesundheit und Sicherheit



Bad Saulgau unterstützt ein gesundheitsförderndes Lebensumfeld, das Wohlbefinden, die Abwehr vor Gefahren und die Sicherheit der Bevölkerung. Sie setzt sich für ein attraktives Wohnumfeld mit angemessener sozialer und umweltgerechter Infrastruktur sowie für angemessenem und für alle Gruppen der Bevölkerung erschwinglichen Wohnraum ein.

Die Erhaltung, beziehungsweise Entwicklung einer Kommune als ein guter, sicherer und gesunder Lebens- und Wohnort für alle ist ein elementares Thema jeder kommunalen Entwicklungsplanung und eine wesentliche Voraussetzung für ein lebendiges öffentliches Leben. Mit vier Fachkliniken und dem Heilbad Sonnenhof-Therme verfügt Bad

Saulgau über wichtige Einrichtungen der Gesundheitsvor- und -nachsorge für Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste der Stadt.

Aktivitäten

**Erholungsraum
(NaturThemenPark,
Kurgarten)**



Das staatlich anerkannte Heilbad Bad Saulgau zählt mit der Sonnenhof-Therme, der historischen Altstadt, dem Marktplatz mit der imposanten Stadtpfarrkirche St. Johannes Baptist sowie einer beeindruckenden Geschichte zu den beliebtesten Ausflugszielen der Region Oberschwaben Allgäu.

Heilkräftiges Wasser, Naturschätze wie der NaturThemenPark, die Naturlehrpfade, Naturwanderwege oder der naturnah umgestaltete Siedlungsbereich locken in die oberschwäbische Kur- und Bäderstadt.

Verkehrssicherheits- woche

Die Verkehrssicherheitswoche findet alle zwei Jahre an der Berufsschule statt. Während der ganzen Woche können die Schüler*innen Informationsstände der Polizei, der Kreisverkehrswacht und des DRK besuchen. Außerdem können sich die Schüler*innen sowie die eingeladene Bevölkerung am Reaktionstestgerät, dem Gurtschlitten sowie einem Alkoholfahrsimulator und weiteren Mitmachaktionen selbst testen. Die Polizei hält zudem Verkehrsunterricht in den oberen Klassen.

Schulwegeplan

Es gibt für die beiden Grundschulen jeweils einen Schulwegeplan. Schulwegepläne fassen geeignete Stellen und Gefahrenpunkte systematisch zusammen und erleichtern die Auswahl des sichersten Schulwegs.

Katastrophenschutzplan in Vorbereitung/ Stromausfallplan

Die Stabsstelle Brand – und Bevölkerungsschutz erstellt im Moment einen neuen Hochwasseralarmplan, dies ist ein Ergebnis aus den Unwettern im Sommer 2021. Ebenso wird im Bereich Black Out gerade der Einsatzplan mit den Stadtwerken Bad Saulgau (SWBS) neu erstellt (Stand: Ende 2021).

Standort Jugendverkehrsschule und Maßnahmenkonzept Poser

Dies ist eine Kampagne im öffentlichen Raum. Hierbei findet auf einem Übungsplatz, der auch für andere Gemeinden (Grundschulen) zugänglich ist, die Jugendverkehrsschule statt, um insbesondere mit dem Rad geltende Verkehrsregeln zu erlernen.

Das Maßnahmenkonzept „Poser“ (= PKW-Fahrer, welche sehr lautstark ihren Motor aufheulen lassen) beinhaltet die Hinderung von Ruhestörungen und Verkehrsgefährdungen und wird in Kooperation mit der Polizei/Citystreife umgesetzt.

Runder Tisch

Der Runde Tisch aus Verwaltung, Elternvertreter*innen und Schulleitungen (städtisch/ Kreis) findet jährlich zu Beginn des Schuljahres statt. Die Themen werden überwiegend von den Eltern vorgegeben. Das Spektrum reicht von schulischen Themen bis hin zu Wünschen der Jugendlichen an die Stadt.

Leuchtturmprojekt 1: Gesundheitsforum im Stadtforum

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Bürgerinnen und Bürger, aber auch Gäste sollen zum Thema Gesundheit informiert werden. Die Themen sind dabei präventiv als auch an bereits diagnostizierten Krankheiten ausgerichtet.

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger: Organisation durch die Tourismusbetriebsgesellschaft (TBG) gemeinsam mit Kliniken, Sonnenhof-Therme und anderen Gesundheitseinrichtungen

Ansprechpartner in der Kommune: Tourismusbetriebsgesellschaft Bad Saulgau mbH
Tel. 07581/ 2009-0
E-Mail: willkommen@t-b-g.de
Internetseite: www.bad-saulgau.de/tourismus/natur/naturthemenpark-bad-saulgau/index.php

Projektbeschreibung

Das Gesundheitsforum im Stadtforum fand bis zur Coronapandemie jährlich statt. Neben den allgemeinen Informationen gibt es unterschiedliche Fachvorträge und Schnupperangebote zum Ausprobieren. Sowohl das präventive Handeln als auch das konkrete Behandeln von diagnostizierten Krankheiten stehen dabei im Fokus. Künftig wird dieses Veranstaltungskonzept an die Gesamtausrichtung der Marketingstrategie angepasst und weiterentwickelt.

Leuchtturmprojekt 2: Citystreife

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Präventive Verhinderung von Straftaten/ Vandalismus

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger: Sicherheitsfirma UGS, Jugendsozialarbeit, Polizei

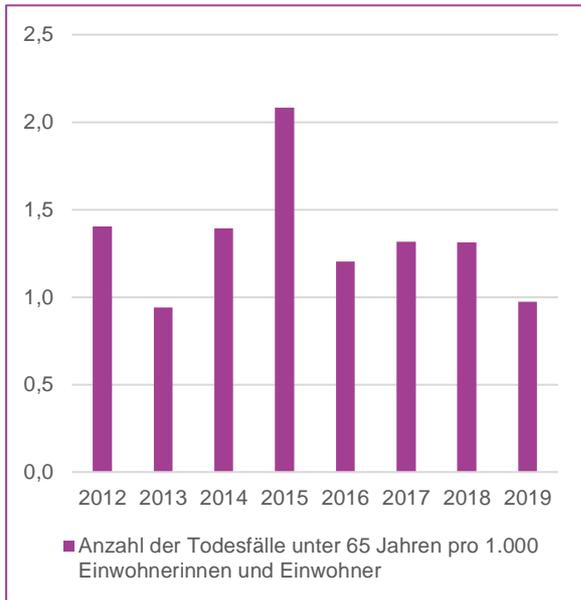
Ansprechpartner in der Kommune: Martin Brölz (Leiter Ordnungsamt)
Tel.: 07581/ 207-130
E-Mail: Martin.Broelz@bad-saulgau.de

Projektbeschreibung

Mithilfe der Citystreife werden schwerpunktmäßig Orte überprüft, bei denen bekannt ist, dass es häufig zu Ruhestörungen, Vandalismus oder ähnlichem kommt. Zusätzlich soll versucht werden, mit möglichen Verursacher*innen ins Gespräch zu kommen.

Indikator

Anzahl der Todesfälle unter 65 Jahren pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner in Bad Saulgau



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2021

Gute Gesundheit ist eine wichtige Grundlage für die Lebensqualität. Die Gründe, warum Menschen frühzeitig sterben, sind Risikofaktoren wie Säuglings- und Kindersterblichkeit, Verkehrsunfälle, Drogen- und Alkoholmissbrauch, Suizide und Krankheit. Sinkt die vorzeitige Sterblichkeit, so liegt das an einer guten medizinischen Versorgung und Fortschritten in der Medizin, im geänderten Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung und in der Verbesserung der Lebensqualität, beispielsweise durch die Minderung von Schadstoffemissionen oder die Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr. Eine nachhaltige Entwicklung bedeutet für Kommunen auch, ein gesundes Leben für alle zu ermöglichen.

Indikator

Anzahl der bei Verkehrsunfällen verletzten oder getöteten Personen pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner in Bad Saulgau

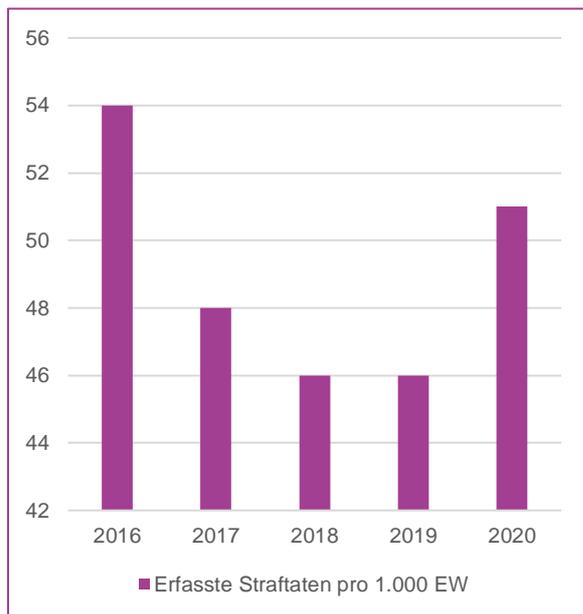


Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2021

Mit der Anzahl der Verunglückten im Straßenverkehr kann das Sicherheitsniveau beziehungsweise die Sozialverträglichkeit der Mobilität beurteilt werden. Je weniger Verunglückte, desto geringer sind auch die gesellschaftlichen Kosten, die durch die verunglückten Personen entstehen. Für die Entwicklung von Maßnahmen auf kommunaler Ebene ist es sinnvoll das Alter der Verunglückten zu berücksichtigen und die Unfallursachen zu erforschen.

Indikator

Erfasste Straftaten pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner in Bad Saulgau



Datenquelle: Sicherheitsbarometer Bad Saulgau 2020

Ein sicheres Lebensumfeld, in dem die Menschen ohne Angst vor Willkür und Kriminalität leben können ist eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung. Sicherheit ist ein wesentlicher Aspekt der Lebensqualität und somit auch für die Attraktivität einer Kommune. Der Indikator umfasst alle in der polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Straftaten in der Gemeinde.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Schwerpunkt liegt im Bereich **Wohnen** unter anderem darauf, das Wohnungsleerstandsmanagement zu verbessern. Herausforderung ist die Alterung der Gesellschaft. Eine weitere Problematik besteht im mangelnden Angebot an sozialem Wohnungsbau, bezahlbarem Wohnen und bedarfsgerechten Wohnformen im Alter.

Wichtig ist auch die medizinische Versorgung im Bereich **Gesundheit** mit kompetenten Ärzten und einer gesicherten Nachfolgeregelung. Die möglicherweise bevorstehende Schließung des Krankenhauses wirkt im Bereich Gesundheit kontraproduktiv.

Um für die Menschen in Bad Saulgau **Sicherheit** zu gewährleisten, ist ein Katastrophenschutzplan in Vorbereitung, ebenso ein Stromausfallplan.

Kultur und Freizeit



Bad Saulgau unterstützt verschiedenste Angebote der Freizeitgestaltung für alle gesellschaftlichen Gruppen und schafft Raum für Begegnung, Sport, Erholung, Kunst, Kultur und Geschichtsbewusstsein.

Ein vielfältiges, qualitativ ansprechendes, bezahlbares und für alle gesellschaftlichen Gruppen offenes Kultur-, Freizeit- und Sportangebot ist entscheidend für die Attraktivität, die Lebensqualität sowie das soziale Miteinander in einer Kommune. Dieses Angebot muss von der Kommune und weiteren Akteuren gestaltet, gesichert und weiterentwickelt werden. Bad Saulgau verfügt bereits heute über ein sehr breites Kulturangebot mit kulturellen Schätzen,

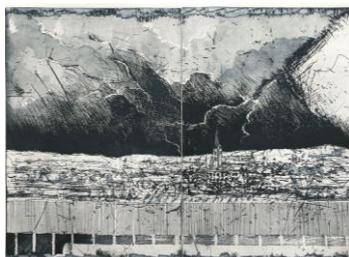
welches von zahlreichen Akteuren bespielt wird. Dieses bietet Kultur und Brauchtum für Bewohner*innen und Gäste.

Aktivitäten

Klassikfestival „tonkunst“

Das Klassikfestival „tonkunst“ ist ein jährlich im Oktober stattfindendes Festival, das in der Regel aus vier bis fünf einzelnen Veranstaltungen besteht.

Breites Kulturangebot



Das Kulturangebot in Bad Saulgau umfasst Ausstellungen (z.B. Galerie Fähre), Konzerte (z.B. Altes Kloster), eine Theaterreihe mit 400 Abonnenten in der Stadthalle, Comedy (z.B. Stadtforum), Konzerte (z.B. Kur- und Marktplatzkonzerte) und das Kloster Sießen (z.B. Franziskusgarten, Galerien).

Kabarett- und Mundartwoche

Jährlich findet im Stadtforum die Kabarett- und Mundartwoche statt, bei der unterschiedlichste namhafte Künstler das Publikum zum Staunen bringen.

Kulturelle Bildungsangebote

Die Jugendkunstschule, Musikschule (750 Schüler*innen), Stadtbibliothek, Musikkapellen, Mädchen-/Knaben- und Jugendchöre, VHS sowie der NaturThemenPark sind Teile des kulturellen Bildungsangebots in Bad Saulgau. Mit dem Jungen Kunsthaus (Jugendkunstschule mit ca. 200 Schülern), der städtischen Musikschule sowie der privaten Musikschule Soundwerk hat Bad Saulgau drei professionell geführte Einrichtungen, die sich der musischen Bildung von Kindern und Jugendlichen widmen.

Vielfältige soziale Infrastruktur

Zur sozialen Infrastruktur zählen Sporthallen, das Hallenbad sowie das Thermalbad, das Stadtzentrum, das Stadtforum, der NaturThemenPark, Dorfgemeinschaftshäuser (DGHS) in den Ortsteilen, das Alte Kloster sowie Spiel- und Sportplätze.

Ergänzende Freizeitangebote

Bike Park, Skate Park (geplant) sowie kommerzielle Angebote (Jump House, Indoorspielplatz), Angebote des Kinder- und Jugendbüros, Fallschirmspringen, Golf, Badeseen, viele Naturlehrpfade und Naturwanderwege, der Franziskusgarten sind unter anderem beliebte Freizeitangebote.

**Vielfältige Vereinsland-
schaft mit Kultur- und
Freizeitangeboten**

Nahezu in allen Ortsteilen gibt es Sportvereine, Musikvereine und Brauchtums- und Narrenvereine, daneben Bürgerausschuss, Bürger helfen Bürgern, Dudelsackpfeifer, Fanfarenchöre, Boule-Club, Traditionsvereine (z.B. Bürgerwache, Stadtgarde zu Pferd), oder sozial tätige Vereine wie z.B. den Verein BuKi e.V.

Leuchtturmprojekt: Bächtlefest

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Als traditionelles Heimatfest mit jahrhundertealter Geschichte steht das Bächtlefest wie keine andere Veranstaltung für Kultur, Tradition und Heimatliebe.

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger: Bürgerausschuss für Heimatpflege der Stadt Bad Saulgau

Ansprechpartner in der Kommune: Präsident: Herr Richard Frey
 Tel. 075817207-162
 Mail: Info@baechtlefest-badsaulgau.de
www.baechtlefest-badsaulgau.de

Projektbeschreibung

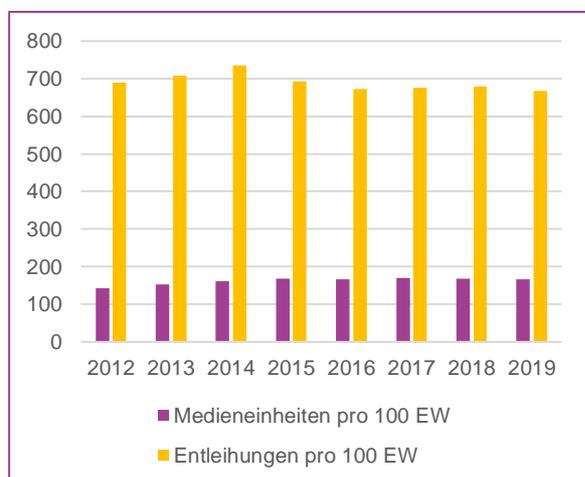
Das Kinder- und Heimatfest, das Bächtlefest, kann in seiner Geschichte auf über fünf Jahrhunderte zurückblicken. Eine stadtrechtliche Bestimmung aus dem Jahre 1518 belegt, dass am Bechtelinstag auf Kosten der Stadt Umtrunk und Mahl gehalten wurden. Aus den Archivunterlagen ist zu schließen, dass es sich einerseits um ein Fest des Rats nach Abschluss der Jahresrechnung und der Neubesetzung der städtischen Ämter, andererseits um ein Fest der jüngeren Generation handelte, die diesen Tag mit Lustbarkeiten feierte, tanzte und sich verkleidete. Im städtischen Rechnungsbuch aus dem Jahr 1683 ist vermerkt " ... den Schulkindern am Bechtli gegeben 12 kr ...", ein Nachweis dafür, dass Kinder beschenkt wurden.

Aus dem Jahr 1612 ist belegt, dass am 2. Januar Bechtelinstag gefeiert wurde. Nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde das Fest auf den Gregoritag (Hl. Gregor, Schutzpatron der Schulkinder) am 12. März verlegt, der Name Bächtle wurde beibehalten.

Unstrittig ist, dass Kinder immer im Mittelpunkt des Bächtlefestes standen, auch wenn seit dem 19. Jahrhundert im Sommer gefeiert wird. Die Formen des Festes haben sich im Laufe der Jahrhunderte gewandelt, geblieben ist das Fest selbst und die Freude von Jung und Alt am Bächtlefest, einem der traditionsreichsten Heimatfeste in Oberschwaben. All jene freuen sich auf dieses Fest, die Bad Saulgau einmal als Feststadt erlebt haben.

Indikator

Medienbestand und Entleihungen in öffentlich zugänglichen Bibliotheken pro 100 Einwohnerinnen und Einwohner in Bad Saulgau



Kultur ist wichtig für die Lebensqualität vor Ort. Bibliotheken und ihr Medienangebot repräsentieren einen Teil des für die Einwohnerinnen und Einwohner von der Kommune zur Verfügung gestellten Angebots und spielen eine wichtige Rolle bei der Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft. Gut ausgestattete Bibliotheken, die oft auch Internetzugänge und Onlinemedien zur Verfügung stellen, dienen als Ort für Bildung und Begegnung.

Mit dem Umzug der Stadtbibliothek 2010 ins Alten Kloster (Nutzfläche ca. 500 qm) hat die Stadt Bad Saulgau die Weichen gestellt für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung dieser Einrichtung.

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2021

Schwerpunkte und Herausforderungen

Bad Saulgau verdankt seinen ausgezeichneten Ruf als kulturelle Hochburg insbesondere der langen Ausstellungstradition der Städtischen Galerie Fähre sowie dem Bad Saulgauer Theater. Es hat, zwischenzeitlich verstärkt durch Einrichtungen wie die Junge Philharmonie Oberschwaben, die Mädchenkantorei und die St. Johanneschorknaben, seinen Schwerpunkt vor allem im Bereich der E-Kultur (d.h. ernstere Musik und keine Unterhaltungsmusik).

Zukünftig wird es angesichts drohender finanzieller Förderrückgänge des Bundes und Landes zur besonderen Aufgabe, die bisherige Qualität dieser Angebote aufrecht zu erhalten und gleichzeitig Zielgruppen, die bisher nicht ausreichend mit kulturellen Angeboten versorgt wurden (z.B. Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund), stärker ins Visier zu nehmen.

Ein besonderes Projekt ist das Zukunftskonzept Sonnenhof-Therme, welches Wettbewerbsfähigkeit ausstrahlt.

Ebenso gilt es zu überlegen, wie Eigenverantwortung und bürgerschaftliches Engagement im Kulturbereich besser unterstützt werden können, dabei sind Ermessensentscheidungen elementar, um eine ausreichende Förderung zu erzielen. Insgesamt liegt ein Schwerpunkt im Handlungsfeld **Kultur und Freizeit** darin, das aktuelle Kulturangebot zu halten und weiterzuentwickeln mit der Unterstützung durch finanzielle und personelle Ressourcen. Aktuell besteht außerdem die Gefahr, dass sich Vereine auflösen könnten. Ein Beispiel dazu ist aktuell das Frauenforum in Bad Saulgau (Stand Ende 2021).

Generationengerechte Entwicklung



Bad Saulgau versteht sich als attraktiver Lebensort für Menschen aller Generationen und aller Formen des Zusammenlebens. Mit einer generations- und familienfreundlichen Kommunalpolitik stärkt und fördert die Stadt eine ausgeglichene Bevölkerungsentwicklung.

Die Veränderung der Bevölkerungsentwicklung durch den demographischen Wandel erfordert kommunales Handeln. Eine familien- und generationsfreundliche Kommunalpolitik trägt dazu bei, dass die Kommune für Menschen jeden Alters ein lebenswerter Ort ist und bleibt.

Aktivitäten

Angebote für Kinder & Jugendliche

Jugendliche können im Jugendhaus „Underground“ sowie im katholischen Jugendhaus ihre Freizeit verbringen. Daneben gibt es noch ein Sommerferienprogramm und eine Ferienzeitbetreuung für Kinder. Zusätzlich gibt es Landjugendorganisationen und ein reges Vereinsleben.

Maßnahmen für Familien

Für eine familienfreundliche Entwicklung werden Maßnahmen wie die Familienberatung der Caritas und Bruder-Konrad-Stiftung mit der Unterstützung von Familien auf unbürokratische Weise (d.h. finanziell) geboten. Daneben stehen auch Lernbegleiter für Kinder in Bad Saulgau zur Verfügung.

Regelmäßiger Seniorentreff

(Ökumenischer) Seniorennachmittag, Elisabethen-Frauen, auch Besuche in Senioreneinrichtungen, Krankenhäusern

Generationenfreundliche Einzelhandelsstadt

Die Stadt Bad Saulgau ist 2017 vom Handelsverband Baden-Württemberg als generationenfreundliche Einkaufsstadt ausgezeichnet worden. Mit dem Gütezeichen „Ausgezeichnet generationenfreundlich“ werden normalerweise Ladengeschäfte zertifiziert - ganz gleich, ob für Eltern mit Kinderwagen, Menschen im Rollstuhl oder Seniorinnen und Senioren. Trägt ein Geschäft das Qualitätszeichen, dann kann der Kunde sich darauf verlassen, dass er dort bequem und barrierefrei einkaufen kann. Bad Saulgau war bundesweit die zweite Stadt, die es geschafft hat, das Gütezeichen nicht nur für einzelne Geschäfte, sondern für die Stadt insgesamt zu erhalten.

Leuchtturmprojekt: Bürger helfen Bürgern

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Förderung sozialer Kontakte und Ermöglichung des Älterwerdens zu Hause sowie das Schonen von Ressourcen

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger: Bürger helfen Bürgern e.V.

Ansprechpartner in der Kommune: Vorsitzende: Frau Elisabeth Gruber
Tel.: 07581/ 5271377
E-Mail: info@bhb-bad-saulgau.de

Projektbeschreibung

Der Verein „Bürger helfen Bürgern Bad Saulgau e.V.“ hat das Ziel, das bürgerliche Engagement zu beleben und zu bündeln. Es sollen unterschiedliche Menschen (Junge und Alte, Starke und Schwache, Menschen mit Behinderung sowie Gesunde und Kranke) in besonderer Weise zusammengeführt werden. Sie kümmern sich gegenseitig umeinander und unterstützen sich.

Der Verein bringt Personen zusammen, die Hilfe anbieten können und diejenigen, die Hilfe benötigen. Insbesondere die Begleitung bei Arztbesuchen, die Erledigung von Einkäufen oder kleinere Gartenarbeiten sind hier oft ein Thema. Die Personen, die helfen, können entweder ein „Zeitsparguthaben“ für sich selbst ansammeln oder sie erhalten eine geringe Aufwandsentschädigung.

Der Verein bietet zwei Mal pro Woche einen BürgerTreff an, bei dem man sich treffen, Kaffee trinken, selbstgebackenen Kuchen essen und unkompliziert Kontakte untereinander pflegen kann.

Regelmäßige Vortragsreihen mit Themen wie z.B. „Erben und schenken“, „Brandschutz bei mir zu Hause“ oder „Vorsicht Abzocke“ komplettieren das Angebot bei Bürger helfen Bürgern.

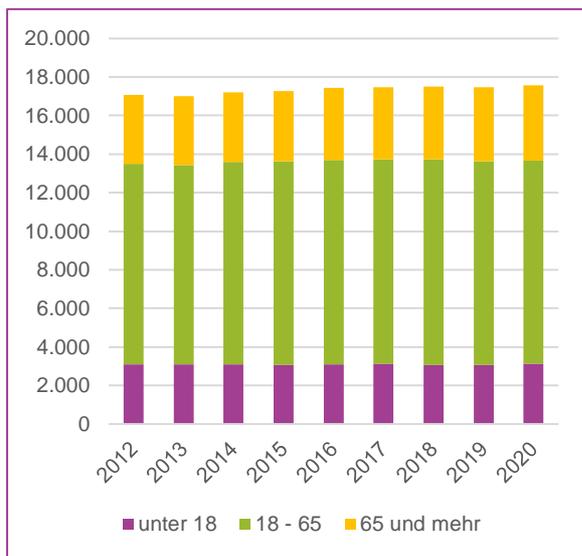
Auch beim Projekt Quartier 2030 ist der Verein eine wertvolle Unterstützung an den Bürgertischen.

Neben diesen Hilfsangeboten hilft der Verein auch unmittelbar bei aktuellen Anlässen, wie zum Beispiel bei der Vereinbarung von Impfterminen zum Schutz vor der Corona-Pandemie. Auch ehrenamtliche Fahrten zum Impfzentrum waren hier eine sehr wertvolle Unterstützung.

Das erst vor kurzem eröffnete Reparatur-Café, bei dem jeder Bürger Gegenstände aus Holz, Metall, Stoff oder Elektronikgeräte abgeben kann, um diese reparieren zu lassen, trägt unmittelbar zur Nachhaltigkeit bei.

Indikator

Bevölkerungsentwicklung gesamt und in Altersgruppen in Bad Saulgau

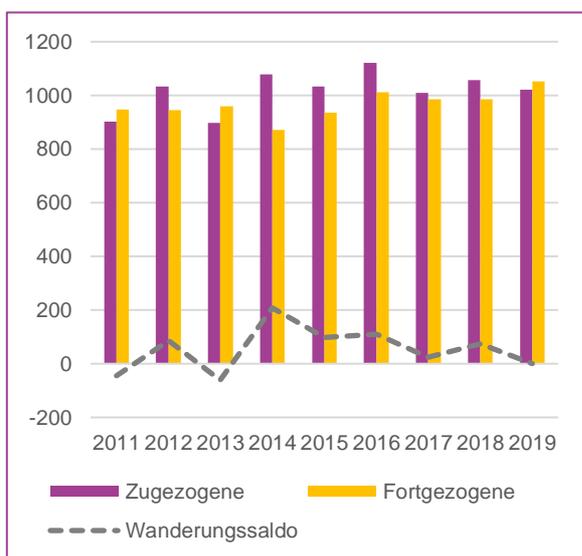


Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2021

Die Zahl der Gesamtbevölkerung der Kommune beziehungsweise die Entwicklung in einzelnen Altersgruppen lässt an sich keine direkte Aussage bezüglich des Stands der nachhaltigen Entwicklung zu. Vielmehr dient sie als Bezugsgröße und Hintergrundinformation. Jede Kommune muss die eigene Entwicklung vorausschauend berücksichtigen, um auf die spezifischen Anforderungen der Einwohnerinnen und Einwohner vor Ort vorbereitet zu sein und rechtzeitig notwendige Anpassungen vorzunehmen. Mithilfe von Daten zur Bevölkerungsentwicklung und der Altersstruktur können vorausschauende Planungen unter Berücksichtigung des demographischen Wandels erstellt werden, wie z.B. die Erfordernisse von altersgerechten Wohnräumen oder Pflegediensten.

Indikator

Zahl der Zu- und Fortzüge und Wanderungssaldo in Bad Saulgau



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2021

Der Indikator dient als Planungs- und Steuerungselement und gibt Hinweise zur Attraktivität der Gemeinde und deren Zukunftsfähigkeit unter den aktuellen Rahmenbedingungen. Die Motive für einen Wohnortwechsel sind vielfältig. Quantitativ am bedeutendsten ist das Wanderungsgeschehen in den jungen Altersgruppen. Einfluss auf die Wohnortwahl haben zum Beispiel die Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes, die Miethöhe und Preise von Wohneigentum, die vorhandene Infrastruktur oder, insbesondere für Familien, ein familiengerechtes Umfeld. Ein positiver Wanderungssaldo, also mehr Zuzüge als Fortzüge, steht für eine hohe Attraktivität der Gemeinde. Hohe Salden können aber auch zu Problemen führen, die sich beispielsweise, in einer Überlastung des Wohnungsmarkts zeigen.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Für eine **generationengerechte Entwicklung** ist die Sicherstellung der Finanzierung und Angebote der Einrichtungen für alle Altersgruppen ebenso wichtig wie die Nachfolgeregelungen von Vereinen oder des Behindertenbeauftragten.

Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe



Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe schafft die Voraussetzungen für ein gutes Miteinander. Sie unterstützt den gesellschaftlichen und interkulturellen Dialog, die Solidarität und die Inklusion von Menschen mit Behinderung (Handicap). Alle Menschen sollen im Sinne der Chancengleichheit gleichberechtigt am Kommunalgeschehen teilhaben können. Menschen in besonderen Lebenslagen erhalten Schutz und Unterstützung

Eine gute soziale Lage, das soziale Miteinander, Chancengerechtigkeit und -gleichheit sowie Teilhabe tragen zu einem guten Leben und zum Wohlbefinden der Einwohnerinnen und Einwohner bei.

Aktivitäten

„Deutsch für alle“

Hierbei bringen ehrenamtlich Tätige Asylbewerber*innen und anderen, die wenig oder gar kein Deutsch kennen, Deutsch bei (bis zu unterschiedlichen Niveaus). Das Lernen erfolgt möglichst in gleichbleibenden Gruppen.

Behindertenbeauftragter

Der Behindertenbeauftragte vertritt die Interessen von Menschen mit Behinderung. Er ist Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung und den betroffenen Menschen. Zudem ist er Ansprechpartner bei Problemen zum Thema Barrierefreiheit.

Hinweis auf Chancengleichheit bei Stellenausschreibung

Dieser Hinweis erfolgt jedes Mal seitens der Stadt bei der Vergabe von Stellen, um die Chancengleichheit zu fördern.

Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Handicap

Die Integration gelingt durch den Arbeitskreis „Mehr miteinander“. Er liefert Darbietungen verschiedener Kulturen, wie beispielsweise den „Tanz der Kulturen“ und gemeinsame Verkostung von Spezialitäten verschiedener Länder.

Leuchtturmprojekt: BBS - Barrierefreies Bad Saulgau

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Das Projekt BBS – Barrierefreies Bad Saulgau fördert und unterstützt die Teilhabe von Menschen mit Handicap in unterschiedlichsten Formen. Das Internet-Portal soll dabei ein Wegweiser für Menschen mit Behinderung sein.

Sie erhalten Informationen zur Erreichbarkeit von öffentlichen und privaten Gebäuden und sozialen Einrichtungen, über das Gesundheitswesen, über Themen wie Hausnotruf und Essen auf Rädern sowie zu Parkmöglichkeiten und Behindertentoiletten in Bad Saulgau.

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:

Stadtverwaltung Bad Saulgau, INIOS Oberschwaben (Inklusion in Oberschwaben), capito Bodensee in Sigmaringen, Frau Pagel-Steidl, Körper- und Mehrfachbehindertenverband Stuttgart, Kreisbehindertenbeauftragte Petra Knaus.

Ansprechpartner in der Kommune:

Michael van Beek (Behindertenbeauftragter)
Tel. 07581/ 207-0

Projektbeschreibung

Barrierefreiheit beginnt in den Köpfen - denn es ist normal, verschieden zu sein!

„BBS - Barrierefreies Bad Saulgau" ist eine Internet-Plattform für Menschen mit Behinderung. Menschen mit Behinderung erfahren dort alles über die Barrierefreiheit von Bad Saulgau. Sie bekommen Informationen, die ihnen den Alltag in Bad Saulgau erleichtern sollen.

Die Internet-Plattform ist in Leichter Sprache geschrieben. Menschen mit geistiger Behinderung haben Leichte Sprache gefordert. Texte in Leichter Sprache haben zum Beispiel einfache Wörter, kurze Sätze und zusätzlich Bilder. Die Menschen können dadurch Texte besser verstehen. Leichte Sprache ist auch gut für viele andere Menschen, zum Beispiel, wenn Sie Probleme beim Lernen und Schreiben haben, für alte Menschen und für Menschen, die gerade Deutsch lernen.

„Vielfalt erleben - Barrieren abbauen"

Seit über 40 Jahren ist Barrierefreiheit ein nachhaltig erklärtes Ziel der Verantwortlichen von Bad Saulgau. Unter dem Motto „Schritt für Schritt zum Abbau von Grenzen" ist die Stadt Bad Saulgau bemüht, Menschen mit Behinderung eine selbstbestimmte Teilhabe am täglichen Leben sowie in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Für Menschen mit Behinderung ist die Stadt, in der sie leben oft durch Hindernisse verstellt. Mit welchen Problemen selbst alltägliche Aufgaben wie ein Einkauf, Arztbesuch oder ein Behördengang für Menschen mit Behinderung ist, kann meist nur nachvollziehen, wer selbst von einer Behinderung betroffen ist. Um möglichst ungehindert und selbstständig viele Ziele erreichen zu können, muss eine Stadt barrierefrei sein. Hier sind es vor allem bauliche Lösungen, die eine höhere Lebensqualität für Menschen mit Behinderung bedeuten.

Barrierefreies Bauen ist deshalb eine Investition in unsere Zukunft, von der „alle" Menschen profitieren. Sie ist ein „Muss", um Menschen mit Behinderung eine Teilnahme am gesellschaftlichen und öffentlichen Leben mit all seinen vielseitigen Angeboten zu ermöglichen.

Jede Barriere ist aber eine zu viel - deshalb müssen sie weg!

Zum Beispiel:

- keine Stufen im öffentlichen Raum und in Gebäuden
- Absenkung von Gehwegen

SOZIALES UND GESELLSCHAFT

- sichere Querungen im Straßenverkehr
- An Kreisverkehren oder Kreuzungen akustische und taktile Signale für Blinde und sehbehinderte Menschen einrichten
- Signale an Ampelanlagen und Leitsysteme wie Bodenindikatoren für blinde Menschen
- Behindertentoiletten und Behindertenparkplätze im Bereich der Innenstadt
- bei Geschäften mit Stufen die Aktion "Rufglocke" einrichten

Hauptaufgabe für die nächsten Jahre wird vor allem der ÖPNV und der barrierefreie Ausbau der örtlichen Bushaltestellen sein.

Eigentlich eine Selbstverständlichkeit:

Menschen mit Behinderung sollen von dem vielfältigen Angebot an Freizeitmöglichkeiten profitieren. Eine uneingeschränkte gesellschaftliche Teilhabe ist deshalb schon längst ein erklärtes Ziel in Bad Saulgau.

Menschen mit Behinderung haben in Bad Saulgau die Möglichkeit, viele Freizeitangebote in Anspruch zu nehmen. Zu den Angeboten gehören zum Beispiel:

- ein barrierefreies Thermalbad und Hallenbad
- ein barrierefreier Wohnmobilstellplatz
- NaturThemenPark mit Kurgarten sind mit dem Rollstuhl gut zu bewältigen sind
- Stadtführungen für Menschen mit Behinderung, die individuell auf die jeweilige Art der Behinderung gestaltet sind
- 5 Natur-Rollstuhlwanderwege rund um Bad Saulgau

Alle vorgeschlagenen Angebote wurden von Rollstuhlfahrern getestet (z.B. auf die Bodenbeschaffenheit oder Steigungen, die höchstens 6% sein darf).



Für die Stadt Bad Saulgau gibt es einen "Wegweiser für Menschen mit Behinderung".

Alle Angaben darauf wurden persönlich vom Behindertenbeauftragten geprüft. Die Stadt Bad Saulgau wurde 2012 und 2017 für Ihr Engagement in Sachen "Barrierefreiheit" ausgezeichnet. 2014 wurde die Stadt mit "Gold" für "Barrierefreiheit" von der Aktion Mensch ausgezeichnet.

Indikator

Anteil von Frauen in der Kommunalvertretung in Prozent in Bad Saulgau



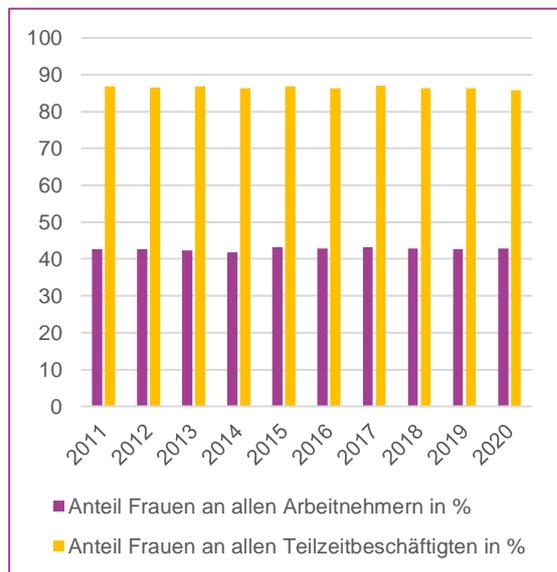
Der Indikator stellt einen wichtigen Aspekt der Partizipation von Frauen am öffentlichen Leben dar. Frauen sind anders von politischen Entscheidungen betroffen und bringen häufig eine andere Sicht in politische Diskussionen ein. Es ist davon auszugehen, dass die Berücksichtigung dieser spezifischen Interessen eher sichergestellt werden kann, wenn der Anteil der Frauen in den politischen Entscheidungsgremien nicht allzu weit von ihrem Anteil an der Bevölkerung entfernt ist. Ein Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung ist die ausgeglichene Teilhabe von Frauen und Männern am politischen Leben.

2009 wurde die erste und 2014 die zweite Ortsvorsteherin gewählt.

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2021

Indikator

Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und der teilzeitbeschäftigten Frauen in Bad Saulgau



Nach wie vor sind auch im hochentwickelten Baden-Württemberg überwiegend Frauen in Teilzeitbeschäftigung angestellt. Der Indikator zeigt, dass hier das traditionelle Rollenverständnis noch sehr ausgeprägt ist. Dies hat zur Folge, dass Frauen meist weniger verdienen, sozial deshalb schlechter abgesichert sind und dadurch eine Gleichstellung verhindert wird. Geringfügig Beschäftigte, zum Großteil auch Frauen, sind hier nicht berücksichtigt.

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2021

Schwerpunkte und Herausforderungen

Der Anteil an Kleinkindern ohne deutsche Sprachkenntnisse wächst, genauso bei der Elternschaft. Teilweise ist der hohe Zuzug von Menschen mit Migrationshintergrund Ursache dafür. Es ist auch gerade deshalb wichtig, Menschen mit Migrationshintergrund in die Gesellschaft zu integrieren.

Schwierigkeiten können die Schließungen von sozialen Einrichtungen bringen, die bisher vom Land gefördert wurden und deren Aufgaben nun an die Kommune übertragen werden.

Eine große Herausforderung für die Stadt Bad Saulgau im Bereich **Miteinander und gerechte Teilhabe** wird die Umsetzung der Projekte im Bereich des ÖPNV. Ab dem Jahr 2022 müssen Bushaltestellen für Menschen mit Behinderung barrierefrei sein. Auch der Bahnverkehr muss einheitlich barrierefrei gestaltet werden (z.B. beim Ein- und Ausstieg am Bahnsteig bzw. in die Züge).

Eine weitere große Aufgabe ist auch der soziale Wohnungsbau. Speziell in diesem Bereich werden bezahlbare barrierefreie Wohnungen für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung benötigt.

Des Weiteren beginnt Barrierefreiheit im Kopf. Daher muss auch hier angesetzt werden. Die allgemeine Haltung und Einstellung gegenüber Menschen mit Behinderung muss geändert werden, damit Vorurteile, Missverständnisse und Unsicherheiten keinen Platz mehr haben.

Barrierefreiheit umfasst weit mehr als abgesenkte Bordsteine, stufenlose Zugänge, Aufzüge und Rampen. Dazu gehören ebenso Orientierungshilfen, und Kommunikationshilfen für Menschen, die keine Lautsprache haben.

Bildung



Bad Saulgau unterstützt und fördert die Bildungsinfrastruktur, Bildung allgemein, Bildung für nachhaltige Entwicklung, lebenslanges Lernen, Bildungsgerechtigkeit und die Vernetzung von Bildungswegen.

Für eine zukunftsfähige Entwicklung und eine neue, nachhaltige Alltagskultur sind Bildung und Gestaltungskompetenz erforderlich. Kommunen können im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Trägerschaften – neben einer attraktiven Bildungsinfrastruktur – Bildungsangebote entwickeln und unterstützen, um den Bildungsstandort zu stärken.

Aktivitäten

Ganztagsbetreuung

Ganztagsbetreuung und Schulsozialarbeit finden durch das Kinder- und Jugendbüro sowie Jugendbegleiter an den Schulen statt. Zudem gibt es Ganztageskrippen und Gruppen für Kinder Ü3. Außerdem können Tageseltern gefördert werden, die extra Räume anmieten, um ihrer Tätigkeit nachzugehen.

Bildungspartnerschaft

Bildungspartnerschaften (Kooperationen von Schulen und Unternehmen) mit dem Ziel der Anbahnung von Berufsstellen bestehen mit verschiedensten Unternehmen wie z.B. Volksbank, Claas, Carthago. Dabei werden u.a. Praktika sowie Vorträge im Unterricht durchgeführt.

Ausbau und Modernisierung von Schulen & Kitas

Zu den Baumaßnahmen zählen die Einrichtung neuer Waldkindergärten, der Neubau Kita Elisabethenstraße und die Mensa der Grundschule Renhardsweiler. Als Grundlage dient die Spielplatzkonzeption.

Marktplatz Ausbildung

Die Plattform ist seit 15 Jahren etabliert und auch Modell für andere Städte im Landkreis. Der Marktplatz Ausbildung ist eine Informationsbörse zur Berufswahl. Mitarbeitende und Auszubildende von rund 80 Unternehmen, Handwerksbetrieben und Dienstleistern stehen jedes Jahr Rede und Antwort und informieren über ihre Ausbildungs- und Studienberufe (von der Stadt initiiertes Angebot, nicht kommerziell).

Volkshochschule

Die Volkshochschule steht allen Interessierten offen und bietet ein qualifiziertes Angebot, mit Vorträgen zu Geschichte, Politik und Gesellschaft, Sprachkurse und Angebote in den Bereichen Gesundheit, Gestaltung sowie berufliche Fortbildungen und EDV-Kurse.

Hector Kinderakademie

Das Kursangebot der Hector Kinderakademie Bad Saulgau richtet sich an hochbegabte, besonders begabte, besonders interessierte, motivierte und kreative Kinder im Grundschulalter. Ziel ist es, die Kinder ganzheitlich zu fördern.

Junges Kunsthaus, Soundwerk und Musikschule

Mit dem Jungen Kunsthaus (Jugendkunstschule mit ca. 200 Schülern), der städtischen Musikschule (ca. 750 Schüler) sowie der privaten Musikschule Soundwerk hat Bad Saulgau drei professionell geführte Einrichtungen, die sich der musischen Bildung von Kindern und Jugendlichen widmen. Qualifiziertes Personal unterrichtet unterschiedlichste Angebote von der musikalischen Früherziehung über Instrumentalunterricht, Theater und Tanz bis hin zur Bildenden Kunst.

Leuchtturmprojekt 1: SFZ (Schülerforschungszentrum Südwürttemberg)

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Das SFZ wendet sich an alle, die Interesse an den Naturwissenschaften und an Technik haben, ohne soziale Schranken, um einerseits die individuelle Persönlichkeitsentwicklung, andererseits den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Deutschland zu stärken. Ohne soziale Schranken und schon von der Grundschulter an werden Kinder und Jugendliche gefördert. Die enge Vernetzung des SFZ mit Industrie und Hochschulen stellt eine hohe Expertendichte sicher: Jede/r, die/der eine Idee umsetzen möchte, erhält die passende Unterstützung. Und auch die Unternehmen profitieren - ob über gemeinsame Projekte mit firmeneigenen Azubis, Auftragsforschung von SFZ-Schüler*innen oder durch den Kontakt zu den High-Potentials der Zukunft.

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:

Das SFZ ist ein eingetragener Verein und finanziert sich über öffentliche und private Unterstützung. Kooperationspartner sind Land Baden-Württemberg, IHK, Landkreis, Kommune u.a. Das Projekt läuft seit 1999 und ist auf Dauer angelegt.

Ansprechpartner in der Kommune:

Bürgermeisterin Doris Schröter
Tel.: 07581/ 207-100
E-Mail: doris.schroeter@bad-saulgau.de

Projektbeschreibung

Das Schülerforschungszentrum Südwürttemberg hat die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den MINT-Fächern zum Ziel. Dazu bietet es in Kooperation mit Wirtschaft und Wissenschaft kostenlose Angebote für Schülerinnen und Schüler aller Schularten. Experten aus den verschiedensten Fachgebieten sorgen dabei für das nötige Knowhow. 1999 am Störck-Gymnasium gegründet, hat das SFZ zwischenzeitlich 7 Standorte in Südwürttemberg mit 500 Schüler*innen und 100 Betreuer*innen (Lehrer*innen, Studierende, Ingenieure etc.).



Leuchtturmprojekt 2: MINT-Exzellenz Gymnasium

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Mit dem MINT-Exzellenzgymnasium wird ein wichtiger Beitrag geleistet zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der unabdingbar ist, um wettbewerbsfähig zu bleiben und Lösungen für die globalen Umweltprobleme zu entwickeln.

Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:

Land Baden-Württemberg; dauerhaft ab 2026/27

Ansprechpartner in der Kommune:

Bürgermeisterin Doris Schröter
Tel.: 07581/ 207-100
E-Mail: doris.schroeter@bad-saulgau.de

Projektbeschreibung

Auf dem Areal des früheren Aufbaugymnasiums wird zum Schuljahr 2026/27 ein MINT-Exzellenzgymnasium den Betrieb aufnehmen. Die Schule in Trägerschaft des Landes richtet sich an Hochbegabte der Klassen 10-12 in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik aus ganz Baden-Württemberg, die dort im Internat untergebracht sind und besonders gefördert werden sollen. Die vierzügige Schule kann bei einem Klassenteiler von 16 bis zu 192 Schülerinnen und Schüler aufnehmen, die ihre überdurchschnittlichen Leistungen in den MINT-Fächern und einen hohen Intelligenzquotienten (IQ) nachweisen müssen.

Das MINT-Exzellenzgymnasium hat einen starken Fokus auf der Verzahnung von Gymnasium, Universität und Wirtschaft. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in Forschung und Lehrveranstaltungen an der Universität und können im Rahmen des Schülerstudiums bereits „Scheine“ für ein folgendes Studium machen. Im Rahmen von mehrwöchigen Praktika bringen die Schüler*innen ihre Kompetenzen in Unternehmen ein und können sich in einem betrieblichen Umfeld ausprobieren: Eine Kaderschmiede für den Wissenschaftsnachwuchs.

Schwerpunkte und Herausforderungen

Für eine nachhaltige Kommunalentwicklung muss ein Schwerpunkt auf den Bereich **Bildung** gelegt werden. Eine große Herausforderung für Bad Saulgau ergab sich durch die Auflösung der Erich-Kästner-Schule (Förderschule). Zudem herrscht ein Fachkräftemangel an den Schulen und Kitas. Eine weitere Herausforderung ist das Platzproblem an der Berta-Hummel-Schule.

In Zukunft sollen neue Lernorte für Förderschüler*innen geschaffen und über eine Errichtung einer Gemeinschaftsschule nachgedacht werden. Auch der Ausbau von Ganztagesbetreuung mit zeitgemischten Gruppen ist denkbar, um dem Anspruch auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen ab 2026 gerecht zu werden.

Bereits in den Kindergärten sollten die Inklusion und Integration sichergestellt werden. Zudem zeigt die Prognose der Projektgruppe Bildung und Region (Biregio) für die Entwicklung der Bedarfsplanung im Bereich der Kindertagesstätten Bedarf an weiteren Kindergartenplätzen. Ein Schwerpunkt der Kommune liegt u.a. auf den Neubau des Kinderhauses Abenteuerlands. Dieses Projekt soll 2023 fertig gestellt werden.

Projektvorschlag für die Zukunft:

- Nacht der Ausbildung

3. Schwerpunkte, Handlungspotentiale und Herausforderungen

Dieser Nachhaltigkeitsbericht stellt den aktuellen Stand (Ende 2021) zur nachhaltigen Kommunalentwicklung der Kommune Bad Saulgau dar. Er setzt sich zusammen aus der Betrachtung der vier Handlungsbereiche, die insgesamt 18 Handlungsfelder umfassen. Innerhalb der einzelnen Handlungsfelder wurden Aktivitäten, Leuchtturmprojekte und Indikatoren herausgearbeitet. Insgesamt zeigt der Bericht auf, in welchen Handlungsfeldern Bad Saulgau bereits erfolgreich ist und in welchen Bereichen noch Handlungsbedarf besteht.

Die kommunalen Rahmenbedingungen geben einen Überblick über verschiedene Aspekte der Gemeindeentwicklung einschließlich der Verwaltungseinheiten. Zahlreiche Strategien und Konzepte bilden in Bad Saulgau Zukunftsthemen ab und adressieren verschiedene Dimensionen von Nachhaltigkeit. Im Bereich der ökologischen Tragfähigkeit sind bereits viele Fachkonzepte erstellt worden. Weiterhin gilt querschnittsübergreifend das Thema Nachhaltigkeit in alle Handlungsbereiche zu integrieren. In den Handlungsfeldern „Nachhaltigkeit in der Verwaltung“ sowie „Globale Verantwortung“ ist Bad Saulgau durch die erfolgreiche Auszeichnung 2021 als Fair-Trade-Stadt bereits auf einem sehr guten Weg. Im Bereich Nachhaltigkeit in der Verwaltung kann ein*e Nachhaltigkeitsmanager*in die Weiterarbeit zum nachhaltigen Handeln intensivieren. Zudem wird die Bürgermitwirkung als wichtiges Thema erkannt und die Stadt baut auf äußerst engagierte, lokale Nachhaltigkeitsinitiativen (z.B. Bürger helfen Bürgern). Als Potenzial für eine stärkere strategische Einbindung bürgerschaftliches Engagements wird die stärkere Beteiligung der jüngeren Generationen angesehen.

Im Handlungsbereich der ökologischen Tragfähigkeit ist seit den 1990er Jahren das starke Engagement im Bereich biologische Vielfalt hervorzuheben. Das Biodiversitätskonzept mit den fünf Säulen: Naturlehrpfade, großflächige Biotope, Renaturierungen von Fließgewässern, Umwandlung in naturnahe, artenreiche Grünanlagen im Siedlungsbereich und dem NaturThemenPark versucht erfolgreich, dem Artenschwund gezielt entgegenzutreten. Der Schutz der Umwelt und Förderung der Natur sind elementare Grundziele der Stadt und werden in Zukunft mit weiteren Maßnahmen ergänzt und fortgeführt.

Im Bereich Wirtschaft und Arbeit ist ein wichtiges Handlungsfeld die nachhaltige Mobilität. Schwerpunkte sind die Verkehrsberuhigung und -entlastung, Förderung des Fuß- und Radverkehrs sowie die Ausweitung der E-Mobilität. Bei Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus ist die Förderung neuer, lokaler Unternehmen wichtig sowie die Gestaltung von Gewerbeflächen im Sinne der Nachhaltigkeit. Außerdem soll die regionale Nahversorgung und lokale Wertschöpfung unterstützt werden. Hierzu dient der Wochenmarkt mit Anbieter*innen aus der Region.

Im Bereich Soziales und Gesellschaft ermöglicht die Stadt den Bewohner*innen ein geschütztes Umfeld durch verschiedene Sicherheitsmaßnahmen (z.B. Citystreife, Verkehrssicherheitswoche, Schulwegeplan, Katastrophenschutzplan in Vorbereitung/ Stromausfallplan und Standort Jugendverkehrsschule). Auch auf die Gesundheitsvorsorge wird im Gesundheitsforum in dem Stadtforum sensibilisiert. Jedoch ist das altengerechte Wohnen eine Herausforderung mit der steigenden Alterung der Bevölkerung. Im Handlungsfeld Kultur und Freizeit hat die Kommune ein großes Angebot für ihre Bewohner*innen zu bieten (z.B. Klassikfestival „tonkunst“ und Kabarett- und Mundartwoche). Insgesamt steht im Mittelpunkt, das Kulturangebot zu halten und weiterzuentwickeln mit der Unterstützung durch finanzielle und personelle Ressourcen. Im Feld Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe ist das Projekt Barrierefreies Bad Saulgau maßgebend und soll vor allem im Bereich Wohnen und Mobilität weiter ausgebaut werden. Bei der Bildung sind das MINT-Exzellenzgymnasium und das Schülerforschungszentrum Südwürttemberg vorbildliche Referenzbeispiele für nachhaltige Bildung. Inklusion, Integration und weitere Kitaplätze sind zentrale Themen, die künftig wichtige Inhalte darstellen.

Insgesamt sind wichtige Aktivitäten bereits vorhanden, die Verwaltung ist sich ihrer Verantwortung bewusst und wird durch die Bürgermeisterin in ihrem Handeln unterstützt. Dadurch kann eine nachhaltige Kommunalentwicklung in Bad Saulgau optimal weiterentwickelt werden.

